



HEFT 9 / 2007 / SCHUTZGEBÜHR 1€

OFFIZIELLES PROGRAMM
DES DEUTSCHEN
FUSSBALL-BUNDES

www.dfb.de

aktuell

 **Deutschland -**
 **Wales**

Stadion Frankfurt
21.11.2007



**Mit Super-Gewinnspiel
und Riesen-Poster!**

Hat 0,0% und alles was Sie an
Bitburger lieben.



Erst nach vollendeter Reifung wird Bitburger Alkoholfrei 0,0% in einem schonenden Prozess
der Alkohol entzogen. Deshalb hat es auch den einzigartigen Geschmack von Bitburger.

Bitburger Alkoholfrei 0,0%. 0,0% Alkohol – 100% Geschmack. Bitte ein Bit.

Bitte ein Bit



liebe zuschauer,

das letzte Länderspiel des Jahres heute gegen Wales ist natürlich ein willkommener Anlass, um Bilanz zu ziehen. Ich denke, dass ich im Namen von Millionen Fans spreche, wenn ich sage: Unsere Nationalmannschaft hat selbst hochgesteckte Erwartungen erfüllt. Wie sich die DFB-Auswahl in den vergangenen Monaten präsentiert hat, war wirklich in jeder Beziehung vorbildlich. Eindrucksvoll hat sie ihren Aufwärtstrend des WM-Jahres 2006 fortgesetzt.

Das beste Beispiel dafür ist, dass sich das deutsche Team als erste Mannschaft nach den automatisch gesetzten Gastgebern Österreich und Schweiz für die EURO 2008 qualifizieren konnte. Kein Wunder, wenn deshalb andere etablierte Fußball-Nationen derzeit die deutsche Erfolgsserie ebenso wie die überzeugenden Leistungen mit Respekt verfolgen und kommentieren. Zumal die DFB-Auswahl besonders nach der Sommerpause auf Grund von großem Verletzungsspech den Ausfall vieler Stammkräfte beklagen musste. So stand etwa am vergangenen Samstag beim 4:0-Erfolg gegen Zypern das komplette Mittelfeld, das beim letztjährigen „Sommermärchen“ erste Wahl war, nicht zur Verfügung.

In Zahlen ausgedrückt bedeutete das Fehlen von Kapitän Michael Ballack, Bernd Schneider, Torsten Frings und Bastian Schweinsteiger den Verzicht auf die Erfahrung von insgesamt 274 Länderspiel-Einsätzen. Doch für Joachim Löw und seinen Assistenten Hans-Dieter Flick war dies kein Grund zum Hadern oder gar Jammern. Wie so oft in den vergangenen Monaten überraschten sie mit einer taktischen Variante, die ein Volltreffer war. Die Lobeshymnen auf den erstmals im Mittelfeld eingesetzten Torjäger Lukas Podolski nach dessen starker Vorstellung in Hannover waren zum wiederholten Mal ein Beweis dafür, dass sich das Trainerteam immer wieder etwas Neues einfallen lässt und unsere Nationalmannschaft taktisch äußerst variabel spielen kann.

Dies ist natürlich im Blick auf die EURO 2008 vom 7. bis 29. Juni in Österreich und der Schweiz eine verheißungsvolle Perspektive. Trotzdem wissen alle Beteiligten, dass die Aufgabe im kommenden Sommer nicht unterschätzt werden darf. Dazu ist das Teilnehmerfeld zu hochkarätig besetzt. Voller Spannung warten wir nun die letzten Entscheidungen am heutigen Spieltag ab, bevor dann am 2. Dezember 2007 in Luzern die Auslosung nicht nur in Deutschland das Interesse der Fußball-Anhänger auf sich ziehen wird.

Dass die Europameisterschaft von der Eröffnungs-Begegnung bis zum Finale erneut ein attraktives Turnier wird, daran bestehen für mich schon jetzt keine Zweifel. Dabei freue ich mich auch, dass traditionsreiche und prominente Rivalen, die weitaus mehr als unsere Nationalmannschaft um die Qualifikation für die Endrunde zittern mussten, in letzter Sekunde ihr Ziel erreichten. Allen voran Weltmeister Italien und Vize-Weltmeister Frankreich, die sich am Samstag ebenso wie die Niederlande, Spanien, Polen und Kroatien ihr EM-Ticket sicherten. Egal, was bei der Auslosung in Luzern passiert: Auf die DFB-Auswahl werden bereits in der Vorrunde mit Sicherheit ambitionierte und gefährliche Gegner warten.



Beim DFB-Bundestag in Mainz wurden die Verträge mit Joachim Löw und seinem Trainerteam bis nach der WM 2010 in Südafrika verlängert.

Heute ist es aber zunächst das Ziel, eine gelungene EM-Qualifikation mit einem weiteren Sieg abzuschließen. Allen Besuchern im Stadion wünsche ich einen angenehmen Abend und ein unterhaltsames Spiel. Besonders herzlich begrüße ich unsere Freunde aus Wales.

Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes



Deutschland macht einen Haken an die Altersvorsorge.

Machen auch Sie jetzt den Postbank Altersvorsorge-Check.



Statt Sorgen: einfach vorsorgen! Wir zeigen Ihnen, wie. Beim Postbank Altersvorsorge-Check erfahren Sie in wenigen Schritten, was Ihnen für eine optimale Zukunftssicherung noch fehlt – und wie Sie Ihre Altersvorsorge komplett machen können. Ob Riester-Rente, Rürup-Rente, Versicherungen, Fonds oder individuelle Eigenheimmodelle mit BHW: Gemeinsam finden wir heraus, was das Richtige für Sie ist. Natürlich auch, wie Sie die maximale staatliche Förderung ausschöpfen können. Machen Sie jetzt den Postbank Altersvorsorge-Check – kostenlos und unverbindlich. **Einfach Termin vereinbaren und 10x10.000 Euro Renten-Startguthaben* gewinnen.**

* Nähere Informationen zum Renten-Startguthaben erhalten Sie in jedem Postbank Finanzcenter oder bei Ihrem Postbank Finanzberater.



Mehr Informationen unter 0180 3040200 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung, unserem mobilen Vertrieb, unter 0180 3020888 (9 Cent/Min.).

Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Mobilfunktarife.

 **Postbank**

Editorial

Dr. Theo Zwanziger	3
--------------------	---

Vorschau

Mit Sieg ein gutes Jahr beenden	6
---------------------------------	---

Namen, Fakten, Zahlen

Die Aufgebote beider Mannschaften	12
-----------------------------------	----

EM-Qualifikation in Rekordzeit

Ein Bilderbogen von Stuttgart bis Hannover	14
--	----

„Diese Arena ist ein Traumland des Fußballs“

Interview mit Heribert Bruchhagen	20
-----------------------------------	----

Bei den „Königlichen“ angekommen

Der deutsche Abwehrchef Christoph Metzelder	27
---	----

Aufstellungen und Torschützen

Die letzten Länderspiele	31
--------------------------	----

Personeller Umbruch

Die walisische Nationalmannschaft	33
-----------------------------------	----

Historischer Sieg im „Wales-Krimi“

Erinnerungen an 1989	36
----------------------	----

Frühstarter trifft Spätberufenen

Treffpunkt mit Jürgen Grabowski und Bernd Hörlenbein	40
--	----

Gemeinschaftsgefühl dank toller Choreografie

Fan Club Nationalmannschaft	44
-----------------------------	----

Heimspiel Deutschland - Wales

Der neue „Paule“-Comic	47
------------------------	----

„Der Ball ist für alle da“

39. ordentlicher DFB-Bundestag in Mainz	48
---	----

„Die Beckenbauerin“ hat neue große Ziele

Frauen-WM 2011 in Deutschland	58
-------------------------------	----

Die deutsche Frauenfußball-Hauptstadt

Frankfurt am Main	63
-------------------	----

Neues Magazin „ImTeam“ ein Quotenhit

Internet-Ecke	67
---------------	----

Unterwegs und informiert

fussball.de	71
-------------	----

Freundschaftsdienst im Abstiegskampf

Fair ist mehr	75
---------------	----

Fit für die Zukunft

Hessischer Fußball-Verband	79
----------------------------	----

Spannende Zeiten

EM- und WM-Auslosung	83
----------------------	----

Eine deutsche Erfolgsgeschichte

Die bisherigen EM- und WM-Qualifikationen	86
---	----

Vier Plätze noch zu vergeben

Die Qualifikationsgruppen der EURO 2008	92
---	----

Eine attraktive Fußball-Reise winkt

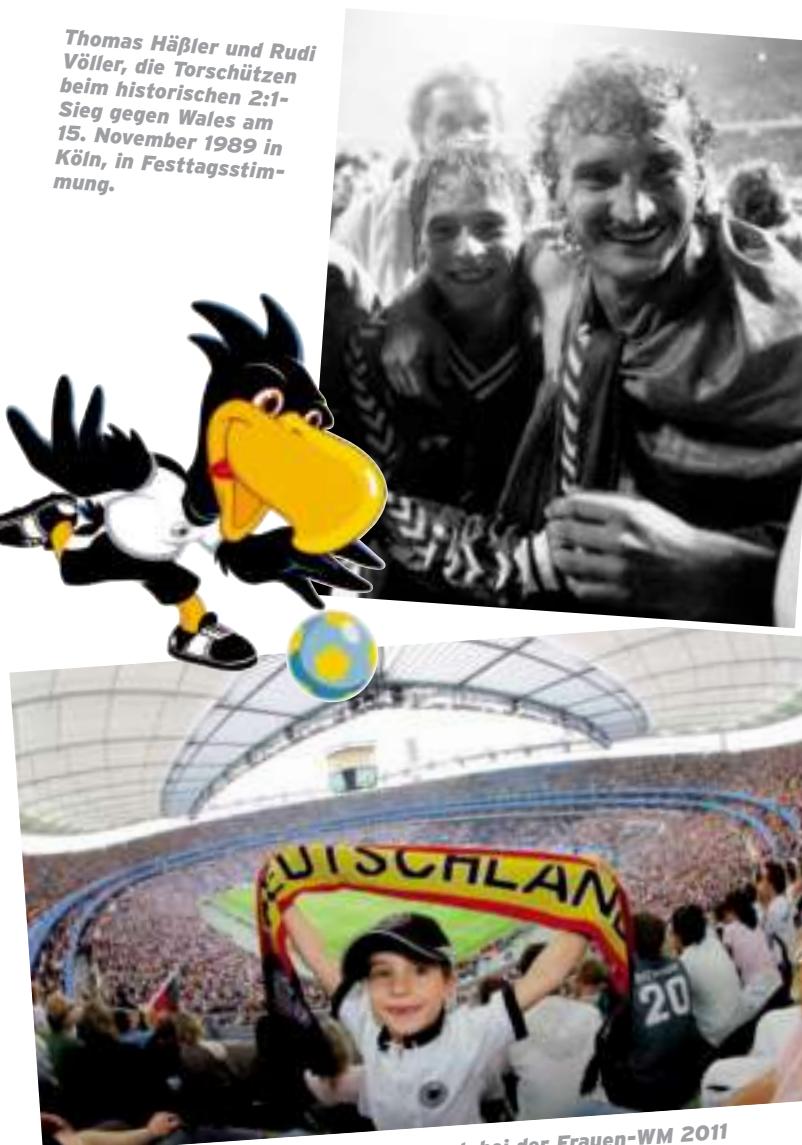
Das Super-Gewinnspiel im DFB-Aktuell	96
--------------------------------------	----

Die nächsten Länderspiele

Vorschau und Impressum	98
------------------------	----



Per Mertesacker – hier gewinnt er das Kopfballduell gegen Freddy Eastwood – zeigte beim 2:0-Hinspielerfolg in Cardiff eine solide Leistung.



Die herrliche Frankfurter Arena soll auch bei der Frauen-WM 2011 in Deutschland eine wichtige Rolle spielen.



mit sieg ein gutes Jahr

Am 2. Dezember ist es in Luzern so weit: Die Endrunde in Österreich und der Schweiz wird ausgelost. Bereits Mitte Oktober hatte sich die deutsche Nationalmannschaft durch das 0:0 in Dublin für die EURO 2008 qualifiziert. Heute steht nun das letzte von zwölf EM-Qualifikationsspielen gegen Wales in Frankfurt am Main auf dem Programm. Jürgen Zelustek, der seit vielen Jahren für den Sport-Information-Dienst (sid) die DFB-Auswahl begleitet, schildert die Situation des WM-Dritten vor dem Aufeinandertreffen mit den Walisern.

Joachim Löw hatte prächtige Laune. Nachdem die deutsche Nationalmannschaft genau einen Monat zuvor gegen die Tschechische Republik in München die erste Pflichtspiel-Niederlage unter seiner Regie als Bundestrainer kaschiert hatte, präsentierte sie sich in der vorletzten EM-Qualifikations-Partie

am Samstag in Hannover wieder in Topform. „Wir wollten uns für das 0:3 gegen Tschechien rehabilitieren. Das ist uns gut gelungen“, meinte Löw nach dem 4:0-Sieg gegen Zypern, dem insgesamt 50. Erfolg einer DFB-Auswahl in der EM-Qualifikation – bei sieben Niederlagen und 16 Unentschieden.

Dass die deutsche Mannschaft mit 35 Treffern in der EM-Qualifikation mit Abstand die meisten Tore erzielt hat, ist ein weiterer Beleg für die Stärke dieses Teams, das auch gegen Zypern wieder mit einer Startformation aufgelaufen war, die es in dieser Zusammensetzung noch nie gegeben hat. Deshalb war ein so klarer Erfolg

Grund zum Jubeln hatten Clemens Fritz, Thomas Hitzlsperger, Mario Gomez, Lukas Podolski und Miroslav Klose (von links) beim 4:0-Erfolg über Zypern.



beenden

gegen die Zyprioten nicht unbedingt zu erwarten, zumal es im Hinspiel am 15. November 2006 in Nikosia nur ein 1:1 gegeben hatte. Doch diesmal lief für die DFB-Auswahl alles nach Wunsch. Ein souveräner und hochverdienter Sieg konnte am Ende bejubelt werden.

Dabei musste Bundestrainer Löw wieder einmal kräftig experimentieren. Denn nicht nur das komplette WM-Mittelfeld mit Michael Ballack, Bernd Schneider, Torsten Frings und Bastian Schweinsteiger musste ersetzt werden. Am Ende der Trainingstage in der Sportschule Barsinghausen zog sich außerdem Marcell Jansen eine schwere Verletzung zu. Der Bayern-Neuzugang trat mit einem Bänderriss



Clemens Fritz gelang gegen die Zyprioten bereits nach 72 Sekunden das schnellste deutsche Tor in der Ära von Bundestrainer Joachim Löw.

im rechten Knöchel den Heimflug an und wurde tags darauf in München operiert - zunächst trägt er drei Wochen lang einen Gipsverband. Unmittelbar nach der Nominierung des aktuellen Länderspiel-Kaders hatte bereits der Schalker Jermaine Jones, der als einziger Neuling von Löw für die beiden abschließenden EM-Qualifikations-Begegnungen nominiert worden war, verletzt absagen müssen.

„Wir können mit nahezu jeder Besetzung eine gute Leistung abrufen. Das spricht für uns und vor allem für den Trainerstab, der uns dieses System eingeimpft hat“, erklärte der gebürtige Hannoveraner Per Mertesacker nach dem Sieg in seiner Heimat- ➤

„das neue trikot ist ein blickfang“

Der Deutsche Fußball-Bund hat vergangene Woche in Hannover gemeinsam mit Ausrüster adidas das neue Heimtrikot der deutschen Nationalmannschaft vorgestellt, das sie auch bei der EURO 2008 tragen wird. Im Fachhandel und in der DFB-Fan-Corner ist das Trikot zu einem Preis von 69,95 Euro - Kindergrößen für 49,95 Euro - erhältlich. Das Jersey, das seine Premiere beim EM-Qualifikationspiel in Hannover gegen Zypern feierte, besticht vor allem durch sein außergewöhnliches Design: Erstmals zierte ein breiter schwarz-rot-goldener Streifen die Brust. Darin sind die Nummer des jeweiligen Spielers und das Logo des DFB integriert. „Das neue Trikot ist ein richtiger Blickfang“, urteilt Bundestrainer Joachim Löw.





Mario Gomez war stets brandgefährlich. Hier setzt sich der Stuttgarter gegen Paraskevas Christou (links) und Efstathios Aloneftis durch.



Philipp Lahm hatte viele starke Szenen: Constantinos Charalambides (links) und Ioannis Okkas können den offensiven Außenverteidiger nicht bremsen.



Im 71. Länderspiel gelang Mannschaftskapitän Miroslav Klose sein 36. Treffer für die DFB-Auswahl.

stadt. Besonders im Blickpunkt stand ein Mann, der von jeher zu den Publikumslieblingen gehört: Aus der Mittelfeld-Notlösung Lukas Podolski, der auf der linken Seite nur durch die Abreise seines Klubkollegen Bastian Schweinsteiger eine Chance erhielt, wurde an diesem Abend ein echter Glücksfall. Der 22-Jährige fühlte sich in seiner neuen Rolle sichtlich wohl, erzielte selbst ein Tor und war an den restlichen Treffern beteiligt.

„Dass er die Position im Mittelfeld spielen kann, hat er gegen Zypern bewiesen. Das ist für einen Trainer gut zu wissen“, meinte Löw anschließend und fügte hinzu: „Poldi hat wirklich ein klasse Spiel gemacht. Wie er die Treffer vorbereitet hat, war schon sehenswert. Er ist mit viel Tempo an seinen Gegenspielern vorbei, hat dann die Übersicht behalten und den letzten Pass gespielt. Deshalb habe ich mich über sein Tor sehr gefreut, mit dem er seine starke Leistung gekrönt hat.“

Doch nicht nur Podolski machte dem Bundestrainer in der Niedersachsen-Metropole viel Spaß. „Wir haben über beide Außenpositionen sehr gute Aktionen herbeigeführt. Clemens Fritz, Lukas Podolski und Philipp Lahm haben gute Flanken geschlagen“, lobte Löw nach dem Abpfiff. Dabei vergaß er auch nicht Thomas Hitzlsperger, der in der Zentrale wieder eine starke Leistung bot und erneut bewies, dass seine ansteigende Form seit der WM 2006 das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit ist. „Auf dem Weg zur EM ist es einfach entscheidend, wenn wir taktisch möglichst flexibel agieren können und dazu will ich meinen Beitrag leisten“, äußerte Hitzlsperger in Hannover.

„Wir haben eine große Auswahl an EM-Kandidaten, der Konkurrenzkampf um die EM-Plätze ist in vollem Gange und wird sich im kommenden Jahr zusätzlich verschärfen, wenn die Spieler zurückkommen, die zurzeit fehlen. Deshalb darf man sich keine Nachlässigkeiten erlauben, weder im Spiel noch im Training“, stellt Löw grundsätzlich zur aktuellen Situation fest. Umso mehr erwartet er heute von seinen EM-Kandidaten vollen Einsatz gegen Wales sowie in der Bundesliga, im DFB-Pokal und Europacup. >



STRENESEN
★★★

DON'T WATCH IT, LIVE IT.

MIT LG FULL HD FERNSEHEN NEU ERLEBEN.

Nur zuschauen war gestern. Denn mit den neuen LG Full HD-TVs wird Ihr Wohnzimmer zum Mittelpunkt des Geschehens. Ob spannendes Kino-Highlight oder packendes Finale: Modernste Technologien garantieren mit gestochen scharfen Bildern und absolut natürlichen Farben ein atemberaubend realistisches TV-Vergnügen. Erleben Sie mit LG Full HD-TVs eine neue Dimension beim Fernsehen – und Ihre Stars so hautnah wie nie zuvor. **LG. Life's Good.**

 **LG**
Life's Good

FULLHD
1080P

FESTIVAL DE CANNES
Official Partner



Seit der Ankunft am Sonntag in Frankfurt tat der Bundestrainer alles dafür, um ein letztes Mal in diesem Jahr die Konzentration und Motivation des Aufgebots hochzuhalten. „Wir wollen und müssen Wales schlagen“, sagt Löw, „denn es ist immer gut, wenn man mit einem Erfolgserlebnis in die Winterpause geht.“ Hinzu kommt, dass die deutsche Nationalmannschaft, die in diesem Jahr so starke Vorstellungen wie gegen Tschechien in Prag und gegen England in London bot und nur zwei Niederlagen gegen Dänemark in Duisburg und Tschechien in München hinnehmen musste, theoretisch noch Gruppensieger werden kann. „Ich habe mir über die Tabelle zu wenige Gedanken gemacht. Ich glaube aber ehrlich gesagt nicht, dass Tschechien in Zypern gewinnt“, meinte Löw nach dem Sieg gegen das starke Team von der Mittelmeerinsel, das der deutschen Mannschaft heute Schützenhilfe geben kann.



Lukas Podolski, der an allen Toren beteiligt war, zeigte auf ungewohnter Position im linken Mittelfeld eine tolle Leistung.

Am Wichtigsten ist jedoch, dass der WM-Dritte seine starken Leistungen anno 2007 mit einem weiteren Sieg krönt. „Wir können mit diesem Länderspiel-Jahr zufrieden

sein, wissen aber auch, dass vor der EM noch viel Arbeit vor uns liegt“, schaut Bundestrainer Joachim Löw optimistisch und zugleich realistisch nach vorne. ■



Den Schlusspunkt zum 4:0-Sieg gegen Zypern in Hannover setzte Thomas Hitzlsperger in der 82. Minute.

Die pure Emotion.



aufgebote

mittwoch
21.11.2007

stadion frankfurt
anstoß: 20.30 uhr



Bundestrainer Joachim Löw



Cheftrainer John Toshack



deutschland

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

23 Robert Enke	Hannover 96	24.08.1977	1 / -
12 Timo Hildebrand	FC Valencia	05.04.1979	7 / -
1 Jens Lehmann	FC Arsenal London	10.11.1969	50 / -

Abwehr:

35 Gonzalo Castro	Bayer 04 Leverkusen	11.06.1987	4 / -
3 Arne Friedrich	Hertha BSC Berlin	29.05.1979	55 / -
24 Manuel Friedrich	Bayer 04 Leverkusen	13.09.1979	8 / 1
16 Philipp Lahm	FC Bayern München	11.11.1983	36 / 2
17 Per Mertesacker	Werder Bremen	29.09.1984	38 / 1
21 Christoph Metzelder	Real Madrid	05.11.1980	38 / -

Mittelfeld:

18 Tim Borowski	Werder Bremen	02.05.1980	30 / 2
27 Clemens Fritz	Werder Bremen	07.12.1980	10 / 2
34 Roberto Hilbert	VfB Stuttgart	16.10.1984	6 / -
15 Thomas Hitzlsperger	VfB Stuttgart	05.04.1982	29 / 4
38 Simon Rolfes	Bayer 04 Leverkusen	21.01.1982	6 / -
28 Piotr Trochowski	Hamburger SV	22.03.1984	10 / -

Angriff:

32 Mario Gomez	VfB Stuttgart	10.07.1985	6 / 3
9 Mike Hanke	Hannover 96	05.11.1983	12 / 1
11 Miroslav Klose	FC Bayern München	09.06.1978	71 / 36
10 Oliver Neuville	Borussia Mönchengladbach	01.05.1973	65 / 9
20 Lukas Podolski	FC Bayern München	04.06.1985	43 / 24

wales

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

Wayne Hennessey	Wolverhampton Wanderers	24.01.1987	6 / -
Lewis Price	Derby County	19.07.1984	4 / -

Abwehr:

Gareth Bale	Tottenham Hotspur	16.07.1989	11 / 2
James Collins	West Ham United	23.08.1983	23 / 1
Neal Eardley	Oldham Athletic	06.11.1988	3 / -
Steve Evans	FC Wrexham	26.02.1979	6 / -
Danny Gabbidon	West Ham United	08.08.1979	39 / -
Chris Gunter	Cardiff City	21.07.1989	2 / -
Craig Morgan	Peterborough United	18.06.1985	4 / -
Lewin Nyatanga	Derby County	18.08.1988	16 / -
Sam Ricketts	Hull City	11.10.1981	24 / -

Mittelfeld:

Andrew Crofts	FC Gillingham	29.05.1984	8 / -
Arron Davies	Nottingham Forest	22.06.1984	1 / -
Simon Davies	FC Fulham	23.10.1979	47 / 6
David Edwards	Luton Town	03.02.1986	1 / -
Carl Fletcher	Crystal Palace	07.04.1980	25 / -
Owain Tudur Jones	Swansea City	15.10.1984	- / -
Jason Koumas	Wigan Athletic	25.09.1979	25 / 7
Joe Ledley	Cardiff City	23.01.1987	18 / 1
Carl Robinson	FC Toronto	13.10.1976	44 / 1

Angriff:

David Cotterill	Wigan Athletic	04.12.1987	9 / -
Robert Earnshaw	Derby County	06.04.1981	38 / 13
Jermaine Easter	Wycombe Wanderers	15.01.1982	5 / -
Freddy Eastwood	Wolverhampton Wanderers	29.10.1983	5 / 2



GET IN TOUCH
ERFOLGE
GEMEINSAM
ERLEBEN

2002

Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport – bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.

em-qualifikation in rekordzeit



2. September 2006 in Stuttgart, Deutschland - Irland 1:0 (0:0): Lukas Podolski sicherte der DFB-Auswahl mit einem Freistoßtor einen guten Einstieg in die EM-Qualifikation.

Im Eiltempo hat sich die deutsche Nationalmannschaft die Teilnahme an der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz gesichert. Bereits vier Spieltage vor Abschluss der Qualifikation konnte das begehrte Endrunden-Ticket gelöst werden. Auf dem Weg dorthin hießen die Stationen Stuttgart, Serravalle, Bratislava, Nikosia, Prag, Nürnberg, Hamburg, Cardiff, Dublin, München, Hannover und am heutigen Abend Frankfurt am Main. Der folgende Bilderbogen bietet einen Rückblick auf wichtige Szenen in den Qualifikations-Begegnungen mit Irland, San Marino, der Slowakei, Tschechien, Zypern und Wales.





6. September 2006 in Serravalle, San Marino – Deutschland 0:13 (0:6): Mit „Köpfchen“ erzielte Manuel Friedrich sein erstes Länderspiel-Tor.

15



15. November 2006 in Nikosia, Zypern – Deutschland 1:1 (1:1): Einen schweren Stand hatte nicht nur Torsten Frings gegen eine gut gestaffelte zypriotische Mannschaft.

>



24. März 2007 in Prag, Tschechische Republik – Deutschland 1:2 (0:1): Kevin Kuranyi gelang im Spitzenspiel ein „Doppelpack“.



2. Juni 2007 in Nürnberg, Deutschland – San Marino 6:0 (1:0): Per Hacke überlistet Mario Gomez Torhüter Aldo Simoncini.

6. Juni 2007 in Hamburg, Deutschland – Slowakei 2:1 (2:1): Thomas Hitzlsperger erzielte den Siegtreffer für die deutsche Nationalmannschaft.



8. September 2007 in Cardiff, Wales – Deutschland 0:2 (0:1): Eine überragende Leistung bot im Millennium-Stadion der zweifache Torschütze Miroslav Klose.





Trage dein
Trikot
mit
Stolz,
egal ob du
gewinnst
oder
verlierst

Impossible
is
nothing

adidas®



18

13. Oktober 2007 in Dublin, Irland –
Deutschland 0:0: Garant für das torlose
Remis war Jens Lehmann, der mit
glänzenden Paraden brillierte.

17. November 2007 in Hannover,
Deutschland – Zypern 4:0 (2:0): Seinen
Torninstinkt bewies Lukas Podolski mit
dem Treffer zum 3:0.



17. Oktober 2007 in München,
Deutschland – Tschechische Republik
0:3 (0:2): Grund zum Jubeln in der
ausverkauften Arena hatte an diesem
Abend nur das tschechische Team.



Ab
sofort im
Handel
erhältlich

Fußballzauber 2008

Die offiziellen DFB-Kalender für das Jahr der Europameisterschaft!



DFB Sensation Fußball

Mit Spielplan zur EM 2008

46 x 39 cm · € 19,95

ISBN: 978-3-8318-3930-8



DFB 3-Monats-Kalender

30 x 58 cm · € 6,95

ISBN: 978-3-8318-3924-7



DFB Unser Team
39 x 30 cm · € 14,95
ISBN: 978-3-8318-3929-2

mit
Infos auf
den Rückseiten
"100 Jahre
Länderspiele"



DFB Streifenkalender

12 x 52,5 cm · € 9,95

ISBN: 3-8318-4027-4



DFB Postkartenkalender
16 x 17 cm · € 4,95
ISBN: 978-3-8318-3925-4



DFB Lesezeichenkalender
5,5 x 16,5 cm · € 2,95
ISBN: 978-3-8318-3926-1



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Mohn

DFB-Kalender – exklusiv bei Mohn
www.mohnmedia-kalender.de | im Vertrieb von Heye Verlag GmbH

Viele Produkte auch unter: www.dfb-fan-corner.de



„diese arena ist ein traumland des fußballs“

Er ist das Gesicht des Profifußballs in Frankfurt - und dessen Sprachrohr. Daher nimmt Heribert Bruchhagen, der Vorstandsvorsitzende der Frankfurter Eintracht und als Mitglied des Ligaverbands-Vorstandes auch Mitglied im DFB-Vorstand, vor dem EM-Qualifikationsspiel gegen Wales konkret Stellung zu aktuellen Themen. Im Gespräch mit DFB-Mitarbeiter Wolfgang Tobien äußert er sich über die Situation bei Eintracht Frankfurt und sein Verhältnis zu Karl-Heinz Rummenigge. Bruchhagen erklärt außerdem die phänomenale Anziehungskraft der neuen WM-Arena und warum seine Hoffnung groß ist, dass Frankfurt wieder eine gute Länderspiel-Adresse wird.

Herr Bruchhagen, am Main herrscht endlich mal wieder Länderspiel-Stimmung. Welche Bedeutung hat das EM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Wales für den Fußball-Standort Frankfurt?

Für mich ist wichtig, dass den treuen Eintracht-Fans und Bundesliga-Zuschauern in unserer Region damit

ein zusätzlicher Anreiz geboten wird. Frankfurt gilt für viele als Standort unserer Nationalmannschaften, weil die DFB-Auswahlteams zu den meisten ihrer Länderspiele im Ausland von hier starten. Die Nationalmannschaft hat inzwischen eine solche Attraktivität bekommen, dass ich unserem neuen, sehr jungen Publikum, das sich in den vergangenen Jahren hier

herausgebildet hat, ein solches Highlight in der Commerzbank-Arena von Herzen wünsche.

Glauben Sie, dass die Frankfurter WM-Arena nunmehr wieder zu einer guten Länderspieladresse wird, nachdem zuvor im alten Waldstadion seit 1980 nur drei Länderspiele stattgefunden haben?



Bestimmt und souverän arbeitet der 59-Jährige seit dem 1. Dezember 2003 als Vorstandsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG.

Ganz wenige Leute können sich noch an diese Länderspiele im Waldstadion erinnern. Ich bin sicher, dass das neue Frankfurter Fußball-Publikum unser Nationalteam mit großer Begeisterung empfangen wird. Wegen ihrer Popularität wird diese Mannschaft gerade in Frankfurt enthusiastische Unterstützung finden. Der DFB geht auf jeden Fall kein Risiko ein, wenn er in Zukunft häufiger Länderspiele nach Frankfurt vergibt.

Zu Eintracht Frankfurt. Für viele Beobachter auch außerhalb Hessens sind Sie das Gesicht des Bundesliga-Klubs. Fühlen Sie sich dadurch geehrt - oder wäre Ihnen ein Superstar unter den Spielern beziehungsweise ein glamouröser Trainer in dieser Rolle lieber?

In unseren Führungsgremien haben wir uns von vornherein auf den Grundsatz geeinigt: one face to the customer - ein Gesicht für den Kunden. Ich bin

meinen Vorstandskollegen und unserem Aufsichtsrat dankbar, dass ich diese Rolle spielen kann, dass ich das Gesicht des Profifußballs bei Eintracht Frankfurt bin. Dies hat sich bisher bewährt, das muss aber in Zukunft nicht so bleiben. In den vergangenen vier Jahren sind wir jedenfalls gut damit gefahren, dass mit einer Stimme gesprochen wurde. Es ist aber das gemeinsame Werk vieler, dass es bei der Eintracht vorwärts und aufwärts gegangen ist.

Am 1. Dezember 2007 sind Sie seit genau vier Jahren Vorstandsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG. Was war in dieser Zeit aus Ihrer Sicht das bedeutsamste Ereignis?

Sicherlich der Wiederaufstieg am Ende der Saison 2004/2005, den wir mit einem Low-Budget-Team aus dem Nichts mit einer überragenden Rückrunde geschafft haben. Namen wie Arie van Lent, André Wiedener,

Alexander Schur und andere, die ja nicht die große Bundesliga-Klasse hatten, verkörperten einen tollen, von Friedhelm Funkel geweckten Spirit. Damit konnte exakt zur Fertigstellung der neuen Arena die Rückkehr in die Bundesliga gefeiert werden. Das war eine absolut perfekte Punktlandung!

Vor Ihrem Amtsantritt sorgte Eintracht Frankfurt über viele Jahre finanziell und atmosphärisch immer wieder für negative Schlagzeilen. Inzwischen ist der Klub frei von Schulden und Skandalen. Wie ist Ihnen das gelungen?

Das hängt weniger mit meiner Person zusammen. Vielmehr waren bei meinem Amtsantritt nach den vorausgegangenen jahrelangen Querelen alle bei der Eintracht zu der Erkenntnis und Einsicht gekommen, dass es nichts bringt, unterschiedliche Interessen und Meinungen öffentlich auszutragen. Es gibt bei uns nach ➤

interview heribert bruchhagen



Heribert Becker, Aufsichtsratsvorsitzender der Eintracht (links), und Vereinspräsident Peter Fischer (rechts) bezeichnen Heribert Bruchhagen als „Glücksfall“.

vor sachliche Interessenkonflikte. Wir haben aber den richtigen Weg gefunden, über eine hervorragende interne Kommunikation diese Dinge unter uns zu klären. Mit Personen, die sich gut verstehen und einander vertrauen. Nur so lassen sich Probleme wirklich lösen.

Obwohl Eintracht Frankfurt seit dem Wiederaufstieg die folgenden beiden Jahre in der unteren Tabellenhälfte abschloss, zählt die häufig ausverkaufte Commerzbank-Arena zu den Bundesliga-Stadien mit der höchsten Zuschauer-Auslastung. Wie ist dieses Phänomen zu erklären?

Ganz einfach: Die Fußballanhänger erkennen hier inzwischen, wie schwer es geworden ist, sich in der Bundesliga zu etablieren. Viele vergleichbare Vereine wie 1860 München, der 1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach oder Hertha BSC Berlin arbeiten mit großer Anstrengung und unterschiedlichem Erfolg an dieser Aufgabe. Unsere Zuschauer spüren, dass wir ihre totale Unterstützung brauchen. In einer Arena, das kommt sicherlich hinzu, die sie ungeheuer anspricht, weil sie in allen Bereichen schlachtweg gelungen und ein Traumland des Fußballs ist. Das tolle Stadion, die hohe Akzeptanz der Vereinsführung und der von Friedhelm Funkel inspirierte Kampfgeist - dieser Dreiklang beinhaltet die Gründe für die phänomenale Anziehungskraft bei unseren Heimspielen.

22

Zu Friedhelm Funkel, dem Trainer, haben sie auch in manch schwieriger Situation stets in Treue fest gestanden. Aus Prinzip?

Ein wenig Prinzip ist dabei. Wenn man 21 Jahre im Profifußball tätig ist, kommt man zu der Erkenntnis, dass die Individualität eines Trainers zu schützen ist.

Sie waren zuvor Manager bei Schalke 04, dem Hamburger SV und bei Arminia Bielefeld. Haben Sie überhaupt schon mal einen Trainer entlassen?

Ja. Willi Reimann hier in Frankfurt. Ihn musste ich nach dem Abstieg 2004 entlassen, weil wir einen Neuanfang machen wollten und ich der Überzeugung war, dass dies mit ihm, obwohl er ein guter Trainer ist, sehr schwer werden würde.

Seit August dieses Jahres gehören Sie dem Vorstand des Ligaverbandes an. Wie bewerten Sie die Wiedervergabe der Bundesliga-Fernsehrechte an Kirch?

Christian Seifert, der Vorsitzende unserer DFL-Geschäftsleitung, ist ein absoluter Fachmann. Er informiert uns kontinuierlich über seine Strategie und Handlungsweise und genießt unser volles Vertrauen. Einzelentscheidungen an dieser Stelle zu kommentieren, halte ich nicht für sinnvoll.

versicherungsschutz für alle zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte beim heutigen Länderspiel haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung

bei der AXA Versicherung AG	€ 20.000,-
bei Vollinvalidität bis zu	€ 5.000,-
im Todesfall	€ 1.000,-
für Transporte bis zu	€ 10,-
als Krankenhaustagegeld	(bis € 7.500,- je Schadensfall)
mit Genesungsgeld	

2. Rechtsschutz-Versicherung

bei der Roland Rechtsschutzversicherungs-AG	€ 50.000,-
Rechtskosten bis zu	
zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadensatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweigniederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.	

AXA Versicherung AG
AXA Sports & Entertainment
Coloniaallee 10 - 20, 51067 Köln

Wie hat sich im Ligavorstand Ihr Verhältnis zu Bayern Münchens Vorstandsvorsitzendem Karl-Heinz Rummenigge entwickelt, mit dem Sie Anfang 2006 wegen der Verteilung der Fernsehgelder und der Ausländerregelung heftig aneinandergeraten waren?

Weil ich den Verteilungsmodus der Fernsehgelder anders bewerte als Bayern München, trage ich seit 15 Jahren im Drei-Jahres-Rhythmus Meinungsverschiedenheiten mit Karl-Heinz Rummenigge aus. Das wird auch in Zukunft so sein. Mein persönliches Verhältnis zu ihm ist aber ausgesprochen gut.

➤



Rhein-Main-Verkehrsverbund

Einfach weiter.

Ob mit Bus, S- oder Straßenbahn – mit den Linien des RMV kommen Sie kostenlos zu allen Heimspielen unserer Eintracht. Denn in jeder Eintrittskarte ist die Hin- und Rückfahrt bereits enthalten. Auch in dieser Saison gilt für uns: Wir bewegen die Fans. Mehr Infos unter www.rmv.de. Noch Fragen?

RMV-Mobilitäts-Beratung



Hotline (0,14 €/Minute*)

01805 / 768 4636

(R M V) (I N F O)



WAP-Service

wap.rmv.de



Internet

www.rmv.de

*aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig

interview heribert bruchhagen



Heribert Bruchhagen und Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG, gehörten seit August 2007 dem Liga-Vorstand an.



Unzertrennbare Einheit: Heribert Bruchhagen und Trainer Friedhelm Funkel.

Finden Sie sich durch die Investitionen des FC Bayern vor Saisonbeginn in dieser vor zwei Jahren geäußerten Befürchtung bestätigt, dass in der Bundesliga vieles zu stark vom Geld abhängig ist?

Ich halte es für unverzichtbar, dass die Bundesliga spannend und der Wettbewerb interessant bleibt. Aus diesem Grund bringe ich dazu meine Meinung im Ligaverband pointiert ein. Wenn sie mehrheitsfähig ist, ist es schön. Wenn nicht, muss ich auch das akzeptieren.

Nach wie vor lockt die Bundesliga von allen Spielklassen in Europa mit Abstand die meisten Zuschauer an. Wird dies auf lange Sicht so bleiben?

Ich hoffe ganz intensiv, dass es so bleibt. Hierfür ist ein spannender Wett-

bewerb unerlässlich. Wir dürfen keine holländischen Verhältnisse bekommen, wo seit Jahrzehnten Ajax Amsterdam, PSV Eindhoven und Feyenoord Rotterdam das Geschehen an der Spitze dominieren. Den Wettbewerb auszutragen, ist Aufgabe des Liga-Vorstands. Dort vertrete ich eine Position, der ich meine Wahl verdanke und die mir einen klaren Auftrag gibt.

Noch mal zu Eintracht Frankfurt, die zu Zeiten von Grabowski und Hölzenbein sowie zu Beginn der 90er-Jahre mit Yeboah, Möller, Bein und Uli Stein fester Bestandteil der Europapokal-Wettbewerbe war. Wann wird sie auf Dauer wieder international vertreten sein?

In jenen Jahren, als die Eintracht international Anschluss hatte, betrug der Etatunterschied zu Bayern München 40 Prozent. Heute beträgt er 400 Prozent. Das ist meine Antwort.

Und wer könnte der 30. Frankfurter A-Nationalspieler werden, nachdem die Eintracht zuletzt in Horst Heldt beim Confederations Cup 1999 in Mexiko gegen die USA letztmals einen ihrer Spieler für ein A-Länderspiel abgestellt hatte?

Auch wenn es zum heutigen Zeitpunkt etwas verwegen klingt: Marco Russ und Patrick Ochs sind herausragende Talente, die die Anlagen zum Nationalspieler haben. Auf dem langen Weg, der dorthin vor ihnen liegt, müssen sie ihr großes Potenzial zum Vorschein und auf Dauer zum Tragen bringen. ■





Die letzten Tore vor der EM 2008.

Frankfurts starke Dreierkette freut sich auf Deutschland – Wales.

Wir wünschen allen Besuchern eine begeisternde Abschlussbegegnung der EM-Qualifikation. Und als Vorgeschnack auf die Endrunde in Österreich und der Schweiz ein großes Fußballfest am Main. www.helaba.de

 Frankfurter
Sparkasse 1822

 1822direkt.com

 **Helaba** | 
Landesbank
Hessen-Thüringen

Rauhfaser – Natürlich wohlfühlen.



Umweltverträglichkeit – für Sie ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung Ihrer Wohnräume, für ERFURT seit jeher vorrangiges Unternehmensziel. So ist ERFURT-Rauhfaser® der erste Wandbelag, der aufgrund seiner natürlichen, allergen- und schadstoffkontrollierten Rohstoffe das TÜV-Logo „Für Allergiker geeignet“ tragen darf.

Auch unser Umwelt-Managementsystem nach DIN EN ISO 14001, der schon 1985 verliehene „Blaue Engel“ sowie die Note

„SEHR GUT“ für ERFURT-Rauhfaser®Classico, verliehen von der Zeitschrift „Öko-Test“, unterstreichen unser Bestreben, Ihr Wohnumfeld so natürlich als möglich zu gestalten.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie das natürliche Gesicht eines Klassikers!

Erfurt & Sohn KG

Hugo-Erfurt-Straße 1 Tel.: +49 202 6110-0 E-Mail: info@erfurt.com Serviceline:
42399 Wuppertal Fax: +49 202 6110-89 451 Internet: www.erfurt.com +49 202 6110-375

ERFURT

WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

Christoph Metzelder ist der Abwehrchef der deutschen Mannschaft. Der Innenverteidiger hat an den starken Auftritten in der EM-Qualifikation während der vergangenen Monate entscheidenden Anteil. Seine großen Qualitäten, die er nicht zuletzt bei den Weltmeisterschaften 2002 und 2006 zeigte, sind den Top-Klubs in Europa schon lange aufgefallen. Im Sommer wechselte Metzelder dann von Borussia Dortmund zu Real Madrid – der Traum eines jeden Fußballers. Michael Horeni, Sportredakteur der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, porträtiert den 38-fachen Nationalspieler.



bei den „königlichen“ angekommen

Christoph Metzelder ist stolz und glücklich, bei Real Madrid spielen zu dürfen.

Es scheint so, als wäre Christoph Metzelder der Stolz auf seinen Arbeitgeber bei jedem Schritt und Tritt anzumerken. Wenn der 27 Jahre alte Innenverteidiger nach Länderspielen durch die Mixed Zone in den Stadien schreitet oder sich seinen Weg durch die Lobby des Hotels der Nationalmannschaft bahnt, dann wirkt es fast so, als wäre sein Gang noch etwas aufrechter und selbstbewusster als früher. Metzelder erscheint mit seinen 1,93 Metern mittlerweile ein Stückchen größer, aber vermutlich ist das eine Täuschung. Seinen Stolz jedoch, dem berühmtesten Fußball-

klub der Welt anzugehören, drückt Christoph Metzelder gleichwohl aus – auf seine zurückhaltende und trotzdem unmissverständliche Art. „Es ist ein tolles Gefühl, zur Nationalmannschaft zu reisen und in der Nominierung hinter dem eigenen Namen als Verein Real Madrid zu lesen“, sagt Metzelder. Es klingt ein wenig so, als müsse er sich beim Blick auf das DFB-Aufgebot selbst noch manchmal vergewissern, dass der Traum eines jeden Fußballspielers auf der ganzen Welt ausgerechnet für den Jungen, der vom kleinen TuS Haltern kam, wahr geworden ist. Metzelder ist über-

haupt erst der sechste deutsche Profi, dem es vergönnt ist, seine Klubkarriere mit einem Wechsel zum königlichen Klub zu adeln.

Das wunderbare Gefühl, in seiner Karriere einen weiteren Gipfel erreicht zu haben, geht bei Christoph Metzelder mit der klaren Erkenntnis einher, dass er trotz des aktuellen Hochgefühls weiterhin sehr genau die eigene Stärke und Bedeutung einzuschätzen versteht. Für den ehemaligen Dortmunder ist der Wechsel in die spanische Metropole ein „logischer Schritt“ in seiner Entwicklung, und ➤

christoph metzelder



Der 27-jährige Vorzeigeprofi gab bei der Präsentation in Madrid eine hervorragende Figur ab.

das ist natürlich vollkommen richtig, wenn man sich ansieht, auf welche Erfolge der Nationalspieler mit nun fast 40 Einsätzen im DFB-Trikot zurückblicken kann. Mit 21 Jahren war er als Stammspieler beim Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft in Japan und Südkorea dabei, wenige Wochen zuvor konnte er in der Bundesliga den Titelgewinn mit Borussia Dortmund feiern und stand außerdem im Finale des UEFA-Pokals. Im Sommer 2006 war er dann unverzichtbarer Teil des Sommermärchens mit dem dritten Platz und im kommenden Jahr ist der EM-Titel das große Ziel. Doch bei alldem darf man nicht vergessen, dass der Karriere von Christoph Metzelder zwischenzeitlich das Ende drohte.

Real Madrid, und da schließt sich auf erstaunliche Weise der Kreis für ihn, hatte an Metzelder bereits nach der WM 2002 sein Interesse bekannt, aber dann, im März des folgenden Jahres, begann eine zwanzigmonatige Leidenszeit. In der Saison 2004/2005 machte er kein einziges Spiel. Er

wurde zwei Mal an der Achillessehne operiert, wobei die Sehne rekonstruiert wurde, und schließlich drohte ein dritter Eingriff, nach dem Profifußball nicht mehr möglich gewesen wäre. „Was ich erlebt habe, ist das Schlimmste, was einem Leistungssportler passieren kann. Ich war anderthalb Jahre Schmerzpatient. Das zermürbt. Deine ganze Stimmung hängt nur noch von diesem Schmerz ab. Irgendwann hat man keine Kraft mehr.“

Diese schwierigste Phase seines Sportlerlebens hat Metzelder aber auch zusätzliche Kraft und neue Einsichten vermittelt. Der Profi mit dem 1,8-Abitur gilt seit seinem Debüt in der Nationalmannschaft vor gut sechs Jahren als Vorzeigeprofi, der auf eine nüchterne, kontrollierte, reflektierte, geradezu intellektuelle Weise aufzutreten pflegt. Da fällt ihm zum einen in schwierigen Situationen bei der DFB-Auswahl, wie zuletzt nach der 0:3-Niederlage in der EM-Qualifikation gegen Tschechien, selbst ohne Kapitänsbinde die Aufgabe des Mannschaftssprechers zu, zum anderen sind diese Qualitäten jenseits des Fuß-

ballplatzes gerade bei Real Madrid besonders gefragt.

Dort bekommt jeder Akteur, ähnlich wie auch bei der deutschen Nationalmannschaft, ein Buch mit dem Kodex des Vereins. Darin steht, was die „Königlichen“ von ihren Profis auf und jenseits des Spielfelds erwarten, nämlich nichts weniger als eine Botschafterrolle auszufüllen. Ganz ausdrücklich will der Klub auf dem Rasen beispielsweise keine übeln Fouls sehen und er mag auch keine Beleidigung des Schiedsrichters dulden. „Das sind alles Dinge, von denen man sagt: Wir sind Real Madrid, der größte Verein der Welt, das schickt sich nicht für uns“, sagt Metzelder, „jedem wird schon sehr klar vermittelt, dass man etwas Besonderes ist.“ Das gefällt ihm.

Und wenn jetzt wieder bei der Nationalmannschaft hinter seinem Namen Real Madrid auftaucht, dann kann man in doppelter Weise sagen, dass Christoph Metzelder in seiner Karriere dort angekommen ist, wo er immer hin wollte. ■



Rasantes Duell zwischen Christoph Metzelder und dem Bremer Diego in der Gruppenphase der UEFA Champions League.

Das schönste Trikot der Welt. Jetzt
in jedem Call & Surf Comfort-Paket.



Fußballfreunde, aufgepasst: Jeder, der jetzt Call & Surf Comfort von T-Home bestellt – das Sorglos-Paket zum Surfen & Telefonieren - bekommt bis 24.11. das neue Trikot der Nationalmannschaft gratis dazu!

Call & Surf Comfort: das Sorglos-Paket mit DSL.



Internet-Flatrate

- DSL 6000



Festnetz-Flatrate

- Im Telekom Festnetz

Monatlich nur

39,95 €¹

Alle Grundpreise und Rechnung Online inklusive.

Trikot-Aktion
nur bis
24.11.2007²

Jetzt bestellen unter **0800 33 01087**

••Home••

1) Call & Surf Comfort/Standard-Anschluss kostet bei Bestellung bis zum 15.12.2007 monatlich 39,95 €, Call & Surf Comfort/ISDN 43,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Bereitstellungspreis für neue Telefonanschlüsse 59,95 € (kostenloser Wechsel innerhalb Standard-Anschluss oder ISDN), für DSL 99,95 €, entfällt für DSL bis zum 31.12.2007. Paketangebot ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Verbindungen in Netze einzelner Anbieter erfolgt ein Zuschlag von 0,21 Cent/Min. Ob der von Ihnen gewählte Anschluss bei einem solchen Anbieter liegt, erfahren Sie unter 0800 33 7567. Ggf. zusätzlich Versandskosten für das DSL-Modem in Höhe von 6,99 €

2) Aktion gilt bis 24.11.2007 und nur in Verbindung mit der Beauftragung von Call & Surf Comfort oder Entertain Comfort, durch die mindestens die o. g. Kosten entstehen. Ihr Trikot wird Ihnen 2 Wochen nach Auftragseingang zugesandt. Das Trikot der Nationalmannschaft können Sie auch unter www.dfb-fan-corner.de zum Preis von 70,- € erwerben.

MIT FAIREM
MITTELM
MICHELS
BRÖTCH
TIEF



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



HAST
DU'S
DRAUF?



11.10.2006 in Bratislava (EM-Qualifikation)
Slowakei - Deutschland 1:4 (0:3)

Aufstellung: Lehmann - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Schneider (76. Odonkor), Frings, Ballack, Schweinsteiger (76. Trochowski) - Klose, Podolski (85. Hanke).

Tore: 0:1 Podolski (13.), 0:2 Ballack (25.), 0:3 Schweinsteiger (36.), 1:3 Varga (58.), 1:4 Podolski (72.).

Schiedsrichter: Terje Hauge (Norwegen).

Zuschauer: 21.582.

15.11.2006 in Nikosia (EM-Qualifikation)
Zypern - Deutschland 1:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Odonkor (79. Hitzlsperger), Frings, Ballack, Schweinsteiger - Klose, Neuville (62. Hanke).

Tore: 0:1 Ballack (15.), 1:1 Okkas (43.).

Schiedsrichter: Peter Fröjdfeldt (Schweden).

Zuschauer: 15.000.

7.2.2007 in Düsseldorf

Deutschland - Schweiz 3:1 (2:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Fritz, Frings (74. Hitzlsperger), Ballack (46. Borowski), Schweinsteiger (74. Jansen) - Gomez (58. Hanke), Kuranyi (83. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Kuranyi (8.), 2:0 Gomez (30.), 3:0 Frings (66.), 3:1 Streller (71.).

Schiedsrichter: Ruud Bossen (Niederlande).

Zuschauer: 51.333 (ausverkauft).

24.3.2007 in Prag (EM-Qualifikation)

Tschechische Republik - Deutschland 1:2 (0:1)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Schneider, Frings, Ballack, Schweinsteiger - Kuranyi, Podolski (89. Hitzlsperger).

Tore: 0:1 Kuranyi (41.), 0:2 Kuranyi (62.), 1:2 Baros (76.).

Schiedsrichter: Roberto Rosetti (Italien).

Zuschauer: 17.821 (ausverkauft).

28.3.2007 in Duisburg

Deutschland - Dänemark 0:1 (0:0)

Aufstellung: Enke - Fritz, Madlung, M. Friedrich, Jansen - Hilbert (58. Freier), Rolfs (71. Castro), Hitzlsperger, Trochowski - Kuranyi (46. Kießling), Schlaudraff (78. Helmes).

Tor: 0:1 Bendtner (81.).

Schiedsrichter: Howard Webb (England).

Zuschauer: 31.000.

Die deutsche Nationalmannschaft begann am vergangenen Samstag beim 4:0 gegen Zypern in Hannover mit folgender Aufstellung (von links): Clemens Fritz, Per Mertesacker, Lukas Podolski, Piotr Trochowski, Philipp Lahm, Arne Friedrich, Thomas Hitzlsperger, Mario Gomez, Christoph Metzelder, Jens Lehmann und Miroslav Klose.

2.6.2007 in Nürnberg (EM-Qualifikation)

Deutschland - San Marino 6:0 (1:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm (70. Helmes), Mertesacker, Metzelder, Jansen - Hilbert (59. Fritz), Frings, Schneider, Hitzlsperger - Klose, Kuranyi (59. Gomez).

Tore: 1:0 Kuranyi (45.), 2:0 Jansen (52.), 3:0 Frings (54., Foulelfmeter), 4:0 Gomez (63.), 5:0 Gomez (65.), 6:0 Fritz (67.).

Schiedsrichter: Tony Asumaa (Finnland).

Zuschauer: 43.967 (ausverkauft).

6.6.2007 in Hamburg (EM-Qualifikation)

Deutschland - Slowakei 2:1 (2:1)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Fritz, Frings, Schneider (90. Rolfs), Hitzlsperger - Klose (74. Trochowski), Kuranyi (65. Gomez).

Tore: 1:0 Durica (10., Eigentor), 1:1 Metzelder (20., Eigentor), 2:1 Hitzlsperger (43.).

Schiedsrichter: Olegario Benquerencia (Portugal).

Zuschauer: 51.500 (ausverkauft).

22.8.2007 in London

England - Deutschland 1:2 (1:2)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Pander - Lahm - Odonkor (54. Hilbert), Schneider (90. Castro), Trochowski (72. Rolfs), Hitzlsperger - Kuranyi.

Tore: 1:0 Lampard (9.), 1:1 Kuranyi (26.), 1:2 Pander (40.).

Schiedsrichter: Massimo Busacca (Schweiz).

Zuschauer: 86.133.

8.9.2007 in Cardiff (EM-Qualifikation)

Wales - Deutschland 0:2 (0:1)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Pander (46. Trochowski) - Hitzlsperger - Hilbert, Schweinsteiger, Jansen - Kuranyi (73. Podolski), Klose (87. Helmes).

Tore: 0:1 Klose (5.), 0:2 Klose (60.).

Schiedsrichter: Mejuto Gonzalez (Spanien).

Zuschauer: 31.000.

12.9.2007 in Köln

Deutschland - Rumänien 3:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Hilbert, Metzelder (46. A. Friedrich), M. Friedrich, Jansen (46. Castro) - Trochowski, Hitzlsperger (46. Rolfs), Schweinsteiger, Schneider (60. Odonkor) - Helmes, Podolski.

Tore: 0:1 Goian (3.), 1:1 Schneider (42.), 2:1 Odonkor (65.), 3:1 Podolski (82.).

Schiedsrichter: Nicola Rizzoli (Italien).

Zuschauer: 44.500.

13.10.2007 in Dublin (EM-Qualifikation)

Irland - Deutschland 0:0 (0:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Fritz, Frings, Schweinsteiger (18. Rolfs), Trochowski (90. Castro) - Gomez (64. Podolski), Kuranyi.

Tore: Fehlanzeige.

Schiedsrichter: Martin Hansson (Schweden).

Zuschauer: 67.495.

17.10.2007 in München (EM-Qualifikation)

Deutschland - Tschechische Republik 0:3 (0:2)

Aufstellung: Hildebrand - A. Friedrich, Metzelder (46. Fritz), Mertesacker, Jansen - Odonkor, Frings, Trochowski (46. Rolfs) - Schweinsteiger (65. Gomez) - Kuranyi, Podolski.

Tore: 0:1 Sionko (2.), 0:2 Matejovsky (23.), 0:3 Plasil (63.).

Schiedsrichter: Howard Webb (England).

Zuschauer: 66.400 (ausverkauft).

17.11.2007 in Hannover (EM-Qualifikation)

Deutschland - Zypern 4:0 (2:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Hitzlsperger - Fritz (77. Hilbert), Podolski - Trochowski (66. Borowski) - Gomez (72. Hanke), Klose.

Tore: 1:0 Fritz (2.), 2:0 Klose (20.), 3:0 Podolski (53.), 4:0 Hitzlsperger (82.).

Schiedsrichter: Peter Rasmussen (Dänemark).

Zuschauer: 45.016 (ausverkauft).



BAUHAUS®

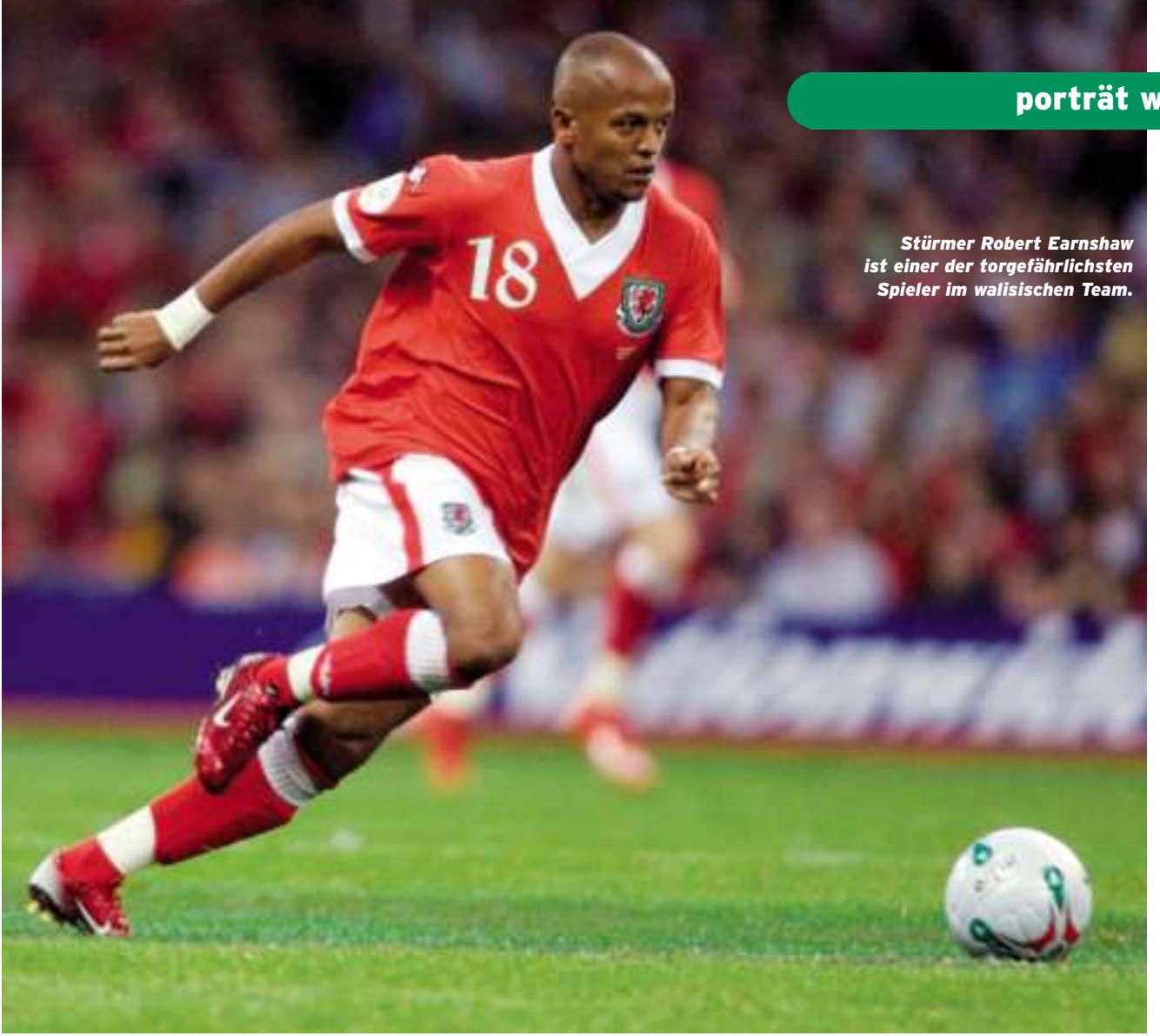
Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports



www.bauhaus.info

Für jedes Vorhaben das richtige Werkzeug



Stürmer Robert Earnshaw
ist einer der torgefährlichsten
Spieler im walisischen Team.

personeller umbruch

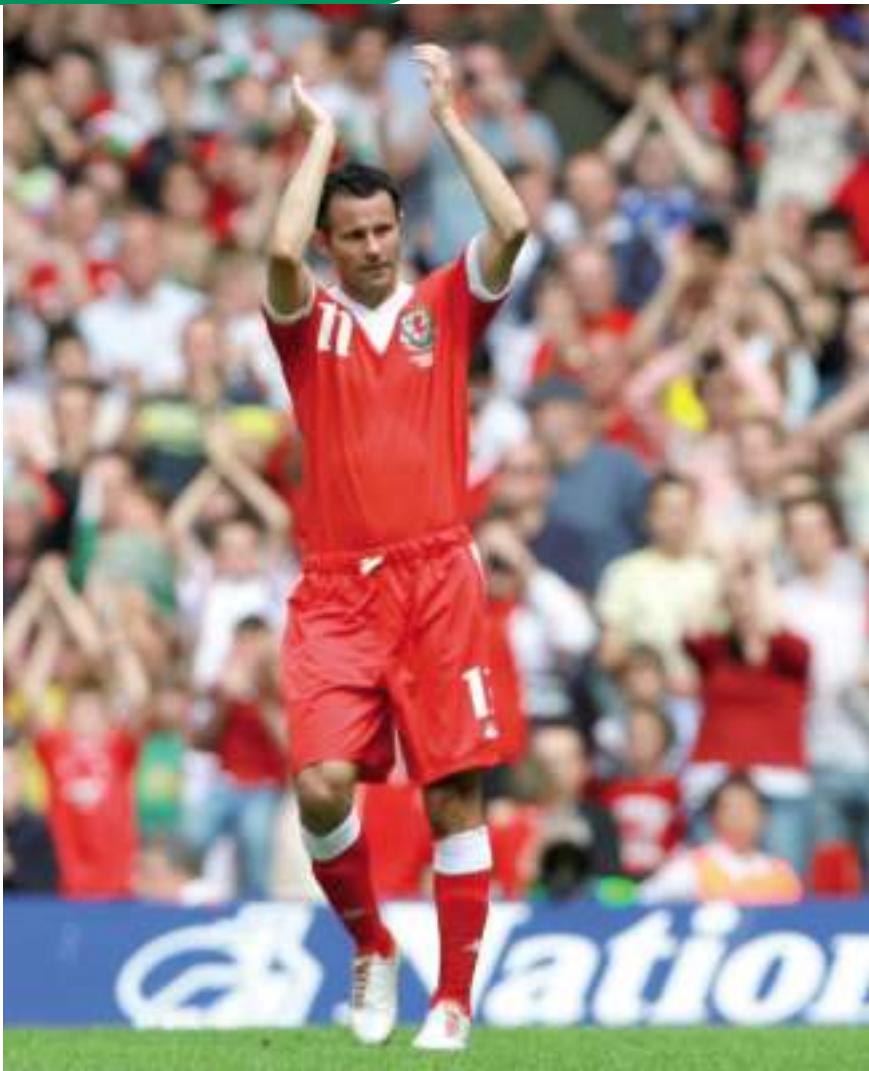
Mit der heutigen Begegnung gegen Wales wird die EM-Qualifikation für die deutsche Nationalmannschaft abgeschlossen. Das Hinspiel am 8. September 2007 in Cardiff gewann Deutschland 2:0. Ralph Dury, Fußballchef des Sport-Informations-Dienstes (sid), stellt ein Team von der Insel vor, das sich im personellen Umbruch befindet.

Der 2. Juni dieses Jahres war für die walisische Nationalmannschaft ein ganz besonderes Datum. An diesem Tag bestritt Ryan Giggs, der vielleicht beste und bekannteste Fußballer aller Zeiten aus Wales, beim 0:0 gegen die Tschechische Republik sein letztes Spiel im Dress der Briten. Mit „standing ovations“ wurde der Mann von Manchester United verabschiedet. Am 29. November 2007 vollendet der Linksfuß, der mit seinen un widerstehlichen Flankenläufen in Old Trafford immer noch begeistert, sein 34. Lebensjahr.

„Ich denke, alle Parteien werden davon profitieren. Ich, weil ich endlich wieder Ruhepausen während der Saison habe. Manchester, weil ich nicht mehr so viele Spiele absolvieren muss. Und auch Wales, weil ich zuletzt nicht so gut gespielt habe, wie ich es eigentlich kann“, begründete Giggs seine Entscheidung. Ein großes Ziel hat der Offensiv-Strategie, der bereits als 14-Jähriger zu ManU kam, allerdings noch im Visier. Er möchte den Uralt-Rekord von Sir Bobby Charlton beim ersten englischen Europapokalsieger der Ländesmeister brechen. Der Weltmeis-

ter von 1966 bestritt 759 Spiele für ManU, Giggs rangiert schon weit hinter der 700er-Marke und verlängerte erst Mitte Oktober bis 30. Juni 2009.

„Ich freue mich sehr, dass ich für ein weiteres Jahr unterschrieben habe. Ich liebe Fußball und hoffe, dass ich so lange wie möglich für diesen Klub spielen kann. Ich danke Sir Alex Ferguson, den Fans und allen im Verein für die Unterstützung“, sagt Giggs. Mit 14 Titeln ist er einer der erfolgreichsten Spieler der Klubgeschichte. Neun Meisterschaften, vier Pokalsiege und der Triumph in ➤



Ryan Giggs beendete am 2. Juni dieses Jahres seine großartige Karriere in der Nationalmannschaft der „Drachen“.

der Champions League 1999 gegen Bayern München stehen für den walisischen Ausnahmekönner zu Buche.

Während Giggs immer der Ruf des fairen Sportmanns vorausging, macht sich ein Heißsporn daran, in seine Fußstapfen im walisischen Team zu treten. Die Rede ist von Craig Bellamy, der als schwieriger Typ mit vielen Ecken und Kanten gilt. Trotzdem ist der Angreifer von West Ham United derjenige, der die Kapitänsbinde von Ryan Giggs übernommen hat. Wie schon im Hinspiel steht der Ex-Liverpooler, der jetzt bei West Ham United unter Vertrag steht, aber nicht zur Verfügung. Er laboriert an einer Leistenverletzung.

„Das ist natürlich ein Rückschlag für uns. Einige Spiele für Wales waren die besten von Craig in seiner Karriere“,

erklärt Teammanager John Toshack, „ich muss aber auf ihn verzichten, denn die medizinische Abteilung von West Ham hat mich gebeten, ihn nicht zu nominieren. Er muss die Verletzung auskuriert. Das braucht seine Zeit.“ Dafür ist der Teammanager froh, dass Owain Tudur Jones von Swansea City nach einem Jahr Pause aufgrund von Knieproblemen wieder zur Verfügung steht. „Es ist großartig, ihn wieder bei uns zu haben. Ich muss allerdings mal schauen, wie weit er schon wieder ist“, betont der walisische Cheftrainer.

Toshack ist sicherlich der Mann im Team der „Drachen“, der die meiste Aufmerksamkeit auf sich zieht. Der hünenhafte Angreifer machte sich als Aktiver vor allem im Dress des FC Liverpool einen Namen. Zusammen mit dem späteren HSV-Profi Kevin Keegan gehörte er in den 70er-Jahren zu den Erfolgsgaranten des Renommierklubs von der Anfield Road. 1994 avancierte Toshack erstmals zum walisischen Nationaltrainer, nach nur einer Begegnung demissionierte er jedoch sofort wieder. Zehn Jahre später trat er wieder in die Dienste seines Heimatverbandes. Inzwischen war er als Trainer unter anderem von Real Madrid, Deportivo La Coruña, Real Sociedad San Sebastian, Besiktas Istanbul und AS St.-Etienne ein international überaus angesehener Fußball-Lehrer. ■





Keine Schuhe?

Mit Schenker wäre das nicht passiert.

Kein internationales Spitzensportevent findet ohne perfekte Logistik statt. Schenker ist der Partner für Sport- und Eventlogistik in Höchstform und befördert das Teamequipment der Profi-Kicker bis in die Mannschaftskabinen. SCHENKER **globalsportevents** ist am Ball und bereit für die UEFA Euro 2008™ in Österreich und der Schweiz, für die nächste FIFA WM 2010™ in

Südafrika und ebenso aktiv bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking, wie bei vielen anderen internationalen Sportveranstaltungen.

Schenker – Logistik für Rekorde
soccer@schenker.com
www.schenker.de

Es waren historische Wochen, damals im November 1989. Seit ein paar Tagen erst stand die Berliner Mauer offen, konnten sich Deutsche aus zwei deutschen Staaten wieder frei bewegen - war der Weg frei zur Wiedervereinigung und das Land in Aufbruchstimmung. In der Sportschule Hennef vor den Toren Kölns bereiteten sich damals die deutschen Fußball-Nationalspieler auf eine immens wichtige Begegnung vor: Es galt, gegen Wales die Qualifikation zur Weltmeisterschaft 1990 zu sichern. Ein schwieriges Unterfangen, wie Christian Löer, Sportredakteur des „Kölner Stadt-Anzeiger“, im folgenden Beitrag noch einmal verdeutlicht.



historischer sieg

im „wales-krimi“

Im Quartier der deutschen Nationalmannschaft blickten die Mitglieder des DFB-Trosses der Partie gegen Wales entgegen, aber sie verfolgten auch mit großem Interesse das aktuelle politische Geschehen. „Den ganzen Tag lief der Fernseher“, erinnert sich Rudi Völler, damals beim AS Rom unter Vertrag und schon allein deshalb einer, der unbedingt zur WM nach Italien wollte. Doch nicht nur Völler. Das Turnier jenseits der Alpen sollte neue Maßstäbe setzen in jeder Hinsicht: als Taktikmesse des Weltfußballs, als mediales Großereignis einer medial immer enger zusammenrückenden Welt. Bei diesem Turnier, das stand fest, musste Deutschland dabei sein. Stars wie Klaus Augenthaler oder eben Rudi Völler hatten im Vorfeld des WM-Qualifikationsspiels gar

öffentlich darüber nachgedacht, ihre Karrieren in der Nationalmannschaft zu beenden, sollte es gegen Wales schiefgehen. Sogar Teamchef Franz Beckenbauer hätte wohl die Konsequenzen gezogen, hätte der deutsche Fußball ausgerechnet unter seiner Führung zum ersten Mal überhaupt eine Weltmeisterschaft verpasst.

Trotz der Furcht vor einem historischen Scheitern stand allerdings alles im Bann der Geschehnisse in Berlin. Pierre Littbarski, der in Berlin aufgewachsene Kapitän des damaligen Teams, sinnierte darüber, was in einem vereinigten Berlin wohl aus der Hertha werden würde. Littbarski sprach vom enormen Zuschauerpotenzial des Traditionsklubs und davon, dass es der Hertha in einem wiedervereinigten Berlin doch

tatsächlich möglich sein könnte, in die Bundesliga zurückzukehren. Womöglich, sagte Littbarski damals, würde eines Tages ja sogar ein Spieler von Dynamo Berlin zur Hertha wechseln. Jürgen Klinsmann machte sich Gedanken darüber, ob ein avisiertes Freundschafts-Länderspiel zwischen der Bundesrepublik und der DDR-Auswahl überhaupt sinnvoll sei. Der spätere Bundestrainer, der 1989 für Inter Mailand stürmte, sah keinen Sinn darin, gegen Landsleute zu spielen - für Klinsmann stand bereits damals fest, dass es keine Alternative zur Wiedervereinigung geben konnte, politisch wie sportlich.

Thomas „Icke“ Häßler widmete sich der Angelegenheit aus einer eher pragmatischen Perspektive. Der Mittelfeldspieler aus Berlin, der damals beim



Es ist geschafft: Mit einem 2:1-Sieg gegen Wales am 15. November 1989 in Köln qualifizierte sich die deutsche Nationalmannschaft für die WM 1990 in Italien.



Den Kopfball von Jürgen Klinsmann (oben) kann Neville Southall noch abwehren, doch gegen den Nachschuss des am Boden liegenden Rudi Völler (unten) ist der walisische Schlussmann machtlos.



1. FC Köln im Begriff war, eine große Karriere zu starten, hatte seine ganz persönlichen Erfahrungen mit der Berliner Mauer gemacht. „Ich bin in Wedding zur Schule gegangen, die Mauer stand gleich nebenan. Wenn die Kinder jetzt beim Spielen einen Ball über die Mauer schießen, dann können sie ihn wenigstens holen“, sagte der damals 23-Jährige. Häßler und der Ball - eine enge, eine erfolgreiche Beziehung. 1984 hatte Häßler für den 1. FC Köln in der Bundesliga debütiert, die Partie gegen Wales würde sein siebtes Länderspiel sein. Ein Tor hatte er bis dahin nicht erzielt für Deutschland. Gegen Wales sollte sich das ändern.

Vor der Begegnung im Müngersdorfer Stadion von Köln hatte sich die sportliche Situation weiter zugespitzt. Nach den jüngsten Resultaten der Konkurrenz war klar: Nur ein Sieg würde Deutschland nach Italien bringen. Der Druck war enorm.

60.000 Zuschauer erlebten einen Fehlstart der DFB-Auswahl. In der elften Minute gelang Malcolm Allen der Treffer zur walisischen Führung. „Eine kalte Dusche war das für uns“, erinnert sich Rudi Völler, damals 29 Jahre alt. Das Spiel lief furchtbar: keine Struktur im Mittelfeld, keine

Ruhe, keine Kontrolle. „Wales war viel stärker als wir uns gedacht hatten“, erzählt Völler, der mittlerweile Sportchef bei Bayer 04 Leverkusen ist. Doch Völler war ein Stürmer, der auch in schlechten Spielen seiner Mannschaft jederzeit einen Treffer erzielen konnte, und genau das tat er gegen Wales. ➤



Mit einem fulminanten Linksschuss sorgte Thomas Häßler für das erlösende 2:1.

In der 25. Minute glich er im Stil eines klassischen Torjägers aus. „Es war extrem wichtig, noch vor der Halbzeit den Ausgleich zu erzielen. Das hat es uns leichter gemacht“, betont er heute im Rückblick.

Nach dem Wechsel war die deutsche Nationalmannschaft zunächst weiterhin weit davon entfernt, eine gute Leistung zu bieten. Kampf und wohl ein wenig die Angst vor der historischen Blamage lähmten das Spiel. In Beckenbauers Team standen allerdings zwei Akteure des 1. FC Köln, die sich in unzähligen Trainingseinheiten eine Variante ausgedacht und diese schon in der Bundesliga mehrfach präsentiert hatten: Eine weit geschlagene Flanke erreichte den an der Strafraumgrenze lauernden Häßler, der den Ball mit vollem Risiko volley ins Tor jagte – ein großartiger Treffer mit Fol-



In glänzender Verfassung präsentierte sich der stets brandgefährliche Torjäger Rudi Völler.

gen. Denn er bescherte am 15. November 1989 nicht nur die umjubelte Qualifikation zur Weltmeisterschaft 1990 in Italien, sondern außerdem Monate später in einer lauen Sommernacht den WM-Titelgewinn durch das Elfmetertor von Andreas Brehme im Finale gegen Argentinien.

Die Qualifikation zur EM-Endrunde in Österreich und der Schweiz im kommenden Jahr verlief für die deutsche Nationalmannschaft ungleich angenehmer. Deutschland ist vor dem abschließenden Gruppenspiel gegen

Wales in Frankfurt längst qualifiziert. Rudi Völler traut dem Team einiges bei der EM zu: „Trotz der Niederlage gegen Tschechien bin ich der Überzeugung, dass wir derzeit eine sehr starke Nationalmannschaft haben. Und wenn jetzt noch verletzte Leistungsträger wie Bernd Schneider oder Michael Ballack zurückkommen, sehe ich gute Chancen, beim Kampf um den Titel ernsthaft mitreden zu können.“

Thomas Häßler, der zweite Torschütze des Wales-Krimis von 1989, beendete erst im Jahr 2000 mit

15.11.1989 in Köln (wm-qualifikation) deutschland – wales 2:1 (1:1)

Deutschland: Illgner - Augenthaler (46. Alois Reinhardt), Reuter, Buchwald, Brehme - Häßler, Dorfner, Möller (82. Bein), Littbarski - Klinsmann, Völler.

Wales: Southall - Maguire, Nicholas, Melville (79. Pascoe), Aizlewood - Phillips, Saunders, Blackmore, Bowen (64. Horne) - Hughes, Allen.

Tore: 0:1 Allen (11.), 1:1 Völler (25.), 2:1 Häßler (48.). Schiedsrichter: Michel Vautrot (Frankreich). Zuschauer: 60.000 (ausverkauft).



Im Fokus der Fotografen stand an diesem denkwürdigen Abend auch der damalige Teamchef Franz Beckenbauer.

seinem 101. Länderspiel seine Karriere im DFB-Trikot. Insgesamt absolvierte der Dribbler 400 Bundesliga-Spiele mit

68 Toren und 120 Begegnungen in der italienischen Serie A. Mittlerweile ist er zurückgekehrt zum 1. FC Köln, wo

er als Techniktrainer im Stab von Christoph Daum den Profis jene Dinge zu vermitteln versucht, die man eigentlich nicht lernen kann.

Viel hat sich nicht verändert am denkmalgeschützten Geißbockheim im Kölner Grüngürtel, und auch Thomas Häßler erweckt auf dem Trainingsplatz den Eindruck, als sei die Zeit an ihm vorübergegangen, ohne Spuren zu hinterlassen. Beinahe bei jedem Trainingsspiel ist der mittlerweile 41-Jährige mit von der Partie, und nicht selten ist er es, der die Beobachter mit sensationellen Dribblings, perfekt temperierten Pässen und brillanten Toren begeistert. „Er könnte ohne Probleme für uns in der Zweiten Liga spielen“, sagte neulich der Slowene Milivoje Novakovic, derzeit bester Torjäger des 1. FC Köln. Doch so weit wird es wohl eher nicht kommen. Ein Comeback in der 2. Bundesliga muss einer wie Thomas Häßler nicht geben. Geschichte hat er schließlich schon genug geschrieben. ■



JOKA®

**Farben &
Raumausstattung**

KRUG



Die Firma Krug ist Ihr idealer Partner, wenn es um Farben und Raumausstattung geht.

Unser Betrieb realisiert für Sie Ihre ganz persönliche Traumeinrichtung mit Teppichböden, Parkett, Laminat, Gardinen, Tapeten und Farben.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

**Groß- und Einzelhandel • Farbmischservice
Farben • Tapeten • Gardinen • Teppiche
Bodenbeläge • Laminat • Parkett • Werkzeuge**

Farben & Raumausstattung Krug

Platanenallee 30 (am Rathaus)
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. 0 61 05 - 51 40

Fax 0 61 05 - 65 07

Mail info@farben-raumausstattung-krug.de

Web www.farben-raumausstattung-krug.de



Der freie Journalist Hartmut Scherzer konnte „Holz“ und „Grabi“ einige lustige Anekdoten entlocken.

40

Wo ist bei schönem Wetter der ideale Treffpunkt für Golfspieler wie Jürgen Grabowski und Bernd Hölzenbein? Natürlich auf dem „Rheinblick Golf Course“, dem Wiesbadener Heimatklub Grabowskis. Hölzenbein hätte von seinem Büro aus zwar ebenfalls einen faszinierenden Blick auf die auch ohne Zuschauer imposante Kulisse der Frankfurter WM-Arena bieten können. Doch an diesem sonnigen Novembertag ist die Natur allemal einladender. Im Tal haben zur Mittagszeit zwar immer noch Nebelschwaden den Rhein verhüllt. Hier oben am Fuße des Taunus und in der Nachbarschaft zu den Weinbergen des Rheingaus scheint allerdings die Sonne auf den Waldesrand mit der ganzen Farbenpracht seiner Herbstblätter. Also hat der „Holz“ mal für eine reichlich verlängerte Mittagspause seinen Schreibtisch verlassen und ist zum „Grabi“ auf den Golfplatz gefahren. Nicht um mit ihm ein paar Löcher zu spielen, sondern um aus gegebenem Anlass über Länderspiele in Frankfurt und über Fußball von einst und jetzt zu plaudern. Der freie Journalist Hartmut Scherzer hat das Treffen arrangiert.

frühstarter trifft

Kann es einen besseren Einstieg geben, als nach der „Wasserschlacht“ Deutschland gegen Polen im Halbfinale der Weltmeisterschaft am 3. Juli 1974 zu fragen? Was ist von diesem denkwürdigen Spiel in der Erinnerung hängen geblieben, außer dass Gerd Müller mit seinem Tor in der 75. Minute ihnen eine Verlängerung im Morast ersparte? „Man erschrickt, wie lange das schon her ist“, erzählt Jürgen Grabowski nachdenklich. „Es war mein erstes Länderspiel von Anfang bis Ende“, sagt Bernd Hölzenbein bedeutsam.

Als Nationalspieler der Eintracht wussten sie den ganz persönlichen Heimvorteil zu schätzen. Grabowski hatte diese Erfahrung bereits gut drei Monate zuvor gemacht und im Waldstadion sogar das Siegtor zum 2:1 gegen Schottland erzielt. Mit dem Polen-Spiel hatte Grabowski zwei und Hölzenbein drei Länderspiel-

Auftritte in Frankfurt. Die gewohnte Umgebung im WM-Halbfinale hatte daher für sie etwas Beruhigendes, zumal es damals um so viel ging. „Wenn wir nicht total versagen, sind wir im Finale“, so beschreibt Grabowski die Stimmungslage von einst. Sogar in der Eintracht-Kabine haben sich die beiden Frankfurter aus Biebrich und Dehrn das weiße Nationaltrikot mit der 9 (Grabowski) und der 17 (Hölzenbein) angezogen. Hölzenbein kam sich trotz der Anspannung wie zu Hause vor. „Das hat mir geholfen gegen die Nervosität, denn ich war ja kein Spieler mit ausgeprägtem Selbstbewusstsein.“

Obwohl ihre Karrieren parallel verliefen, Grabowski 44mal und Hölzenbein 40mal für Deutschland spielten, beide 14 Jahre lang Weggefährten bei der Eintracht waren, wurde die Frankfurter „Flügelzange“ nur zwei Mal 90 Minuten lang





spätberufenen

Die passionierten Golfspieler Bernd Hölzenbein und Jürgen Grabowski hatten sich einiges zu erzählen.

von Helmut Schön benutzt. Zum zweiten Mal im 74er-WM-Endspiel gegen Holland, wobei die beiden „Hesse-Bube“ entscheidenden Anteil an beiden Treffern zum 2:1-Sieg hatten. Am schier unaufhaltsamen Dribbler Hölzenbein verschuldeten Wim Jansen den umstrittenen Foulelfmeter, den Paul Breitner zum 1:1 verwandelte. Grabowski, an seinem 30. Geburtstag blendend aufgelegt, umspielte an der Außenlinie wieder einmal Ruud Krol, sah Rainer Bohnof starten, legte ihm mit einem präzisen Pass den Ball vor die Füße, Querpass zu Gerd Müller: 2:1 - Weltmeister.

Dass Grabowski und Hölzenbein zusammen zwar 84 Länderspiele bestritten, die Statistik aber nur acht gemeinsame Länderspiele aufweist, davon sogar nur zwei vom An- bis zum Abpfiff, liegt an der Zeitverschiebung ihrer internationalen Karrieren. „Grabi“ war ein Frühstarter. Mit 21 Jahren gab

er bereits sein Debüt und gehörte schon zum 66er- und 70er-WM-Kader. Und er war internationaler „Frührentner“, der mit 30 Jahren, mit dem WM-Sieg 1974, sehr früh seinen Dienst beim DFB quittierte.

Hölzenbein hingegen war ein Spätberufener, der erst 1973 mit 27 Jahren in den Kreis des Europameisters und WM-Favoriten aufgenommen wurde. Unmittelbar nach der Schmach von Cordoba gegen Österreich bei der

►



Natürlich interessierten sich die beiden Frankfurter Fußballgrößen für Bilder aus erfolgreichen Zeiten in der Nationalmannschaft.

jürgen grabowski und bernd hölzenbein



Bernd Hölzenbein und Jürgen Grabowski (Fünfter und Sechster von links) gehörten der Weltmeister-Mannschaft von 1974 an.



Viele Erfolge konnten die beiden „Hesse-Bube“ im Eintracht-Trikot feiern.

WM 1978 erklärte Hölzenbein trotz des Drängens von Jupp Derwall, ihm beim Neuaufbau der Nationalmannschaft zu helfen, seinen Rücktritt. Wie aus Solidarität zu Helmut Schön. Nebenbei bemerkte „Holz“ abends in Ascochinga: „Der Grabi soll Rekord-Nationalspieler der Eintracht bleiben. Er hat es verdient.“ Nach dem Ende ihrer Karriere wirkten die beiden Aushängeschilder des Frankfurter Fußballs in Führungsgremien der Eintracht, Grabowski elf Jahre im Verwaltungsrat, Hölzenbein als Vizepräsident und Manager, neuerdings wieder als Berater des Vorstands.

Es wird ein heikles, emotional diskutiertes Thema, sie auf Vergleiche

zwischen früher und heute anzusprechen. „Dazu sage ich lieber nichts“, verhält sich Grabowski absolut defensiv. „Kann man nicht vergleichen“, blockt Hölzenbein ab. Der Vater eines jungen Stammspielers der Eintracht habe ihm einmal vorgehalten: „Herr Hölzenbein, Ihr würdet heute keine Sonne sehen.“ „Unverschämt“, entfährt es da Grabowski, wird auch er doch hin und wieder mit ähnlichen Behauptungen konfrontiert.

Grabowski wundert sich schon ein bisschen, wenn Franz Beckenbauer auf seine nonchalant-charmante Art vor der Kamera das Können ihrer grandiosen Epoche im Vergleich zur heutigen athletischen Generation

schon mal ein bisschen abschwächt: „Ja mei, wir hatten doch viel mehr Zeit und Platz.“ Mit 25 oder 27 Jahren würden die heute über Sechzigjährige genauso auftrumpfen wie in ihrer Blüte der 60er- und 70er-Jahre, ja sogar auf mehr Länderspiele kommen. Denn zu ihrer Zeit, argumentieren beide, sei es sogar viel schwerer gewesen, überhaupt Nationalspieler zu werden. Grabowski erinnert sich: „Wenn du am Samstagnachmittag schlecht gespielt hast und abends wurde das Aufgebot im Fernsehen bekannt gegeben, dann hast du gezittert, ob du noch dabei bist.“ Für Hölzenbein gilt ein stichhaltiges Argument: „Unterm Strich waren Beckenbauer, Müller, Overath und all die anderen Europameister und Weltmeister. Das zählt. Ende der Debatte.“

Natürlich wären beide gerne zu einer Partie auf dem 18-Loch-Kurs geblieben. Bei diesem Sonnenschein. Doch die Pflicht ruft. Bernd Hölzenbein fährt zurück ins Büro, Jürgen Grabowski zu einem Termin mit einem Versicherungskunden. Nächster Treffpunkt ist das Frankfurter WM-Stadion beim Länderspiel Deutschland gegen Wales. ■



Unabhängig betrachtet sind 5.000 € mehr für Sie drin.

Ihr AWD-Vorteil: Mehr Geld durch Unabhängigkeit. Unsere Finanzberater finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem sie unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer bieten wir Ihnen die breiteste Angebotspalette des Marktes. Schon bei einem Durchschnittseinkommen bringt das im Schnitt 5.000 € Vorteil innerhalb von 5 Jahren.

Wenn Sie nicht nur Tore begeistern, sondern auch mehr Geld, vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungsgespräch mit AWD – Europas Nr. 1 für unabhängige Finanzoptimierung: 0180-11 10 000 (4 Cent/Min.) oder www.awd.de

AWD
Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

Wir sind der zwölfte Mann: Die farbenfreudigen Choreografien gehören zu den Höhepunkten des Rahmenprogramms.



gemeinschaftsgefühl dank imposanter choreografie

44



W-M-Stadion Frankfurt, 21. November 2007, kurz vor 20.30 Uhr - das sind die Momente, auf die Jens Buschbacher und sein Helferteam wochenlang hingearbeitet haben. In diesen Minuten zeigt sich die Kurve, in der die Mitglieder des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola das EM-Qualifikationsspiel gegen Wales erleben werden, von ihrer farbenfreudigsten Seite. Rund 15.000 bunte Papptafeln formieren sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbild, das unter anderem der Motivation der Nationalspieler dient.

Egal, ob die Hilfsmittel aus Pappe, Folie oder Stoff sind, ob es sich um Plastik-Fahnen oder Luftballons handelt - pünktlich zum Einlauf ist die Fankurve bei Heimspielen der DFB-Auswahl wie in bunte Farben getaucht. Bis sich die Spieler für die Nationalhymnen aufstellen, lassen sie die imposante Choreografie des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola auf sich einwirken, die in jedem deutschen Stadion bei Länderspielen zu den Höhepunkten des Rahmenprogramms zählt. Wie viel Arbeit hinter Planung und Umsetzung solcher „Fan-Choreos“ steckt, berichtet DFB-Redakteur Christian Müller.

„Von den Fans für die Spieler“ - das ist die Intention hinter den in der Optik stets wechselnden, aber immer wiederkehrenden Choreografien bei Heim-Länderspielen der DFB-Auswahl, wie Jens Buschbacher erklärt. „Sie erzeugen ein Gemeinschaftsgefühl, und die Zuschauer sehen, dass sie ein Teil des Ganzen sind, es ohne sie nicht geht.“ Der 29-jährige Mannheimer weiß, wovon er spricht, er ist sozusagen ein Mann vom Fach. Als selbstständiger Unternehmer hat er sich auf Merchandising im Fanbereich spezialisiert, Fan-Sein praktiziert er seit Jahren als Anhänger des SV Wald-

hof Mannheim und der Nationalmannschaft mit viel Leidenschaft und Engagement.

Dem Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola gehört Buschbacher seit 2004 an, am 9. Februar 2005 hat er anlässlich des Länderspiels gegen Argentinien in Düsseldorf zum ersten Mal an einer Stadion-Choreografie mitgewirkt. So kam der Kontakt zu Michael Kirchner zustande, der beim DFB für den Fan Club zuständig ist. Kirchner stellte die Verbindung her zwischen Fangruppen aus Mannheim, Gelsenkirchen und Berlin,



Sechs bis sieben Stunden sind die „Choreo“-Helfer an den Spieltagen beschäftigt, um tausende von Tafeln oder Fahnen auf den Plätzen anzubringen.

Kunstwerk: Vor dem WM-Halbfinale in Dortmund mussten anspruchsvollste Vorgaben des Fußball-Weltverbandes umgesetzt werden.



die sich fortan um die sogenannten „Choreos“ bei Länderspielen der Nationalmannschaft in Deutschland kümmerten. Zuvor hatten diese Aufgaben jeweils Vereine und Fans aus den gastgebenden Städten wahrgenommen.

Dass es von Vorteil ist, wenn die Verantwortung für die logistisch aufwändigen Aktionen dauerhaft in festen Händen liegt, zeigte sich auch bei der WM 2006. Mit der Erfahrung eines eingespielten Teams und in enger Absprache mit dem DFB wurden anspruchsvollste Vorgaben der FIFA umgesetzt. „Vor dem WM-Halbfinale in Dortmund“, erinnert sich Jens Buschbacher, „sollten aus Brandschutzgründen zum Beispiel kurzfristig 18.000 Papptafeln kleiner geschnitten wer-

den.“ Hier bewährte sich die Routine der „Choreo“-Helfer, die den Confederations Cup 2005 laut Kirchner als „idealen Testlauf“ genutzt hatten.

Vor diesem Hintergrund startete der Fan Club auf seiner Website www.fanclub.dfb.de in diesem Jahr einen Aufruf mit dem Ziel, die Abläufe bei Planung, Vorbereitung und Umsetzung der Stadion-Choreografien weiter zu optimieren. 75 Bewerber blieben übrig, die allesamt Mitglieder im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola sind und aus ganz verschiedenen Regionen der Republik stammen. Jens Buschbacher, der weiterhin die operative Federführung des Projekts innehat, kann somit Helfer aus einem Pool einset-

zen, der praktisch jeden Standort abdeckt. Erster Einsatz dieses neu formierten „Choreo“-Teams war am vergangenen Samstag das Länderspiel gegen Zypern in Hannover, wo 30 der 75 Helfer dabei waren – davon etwa 20 neue. Die restlichen Pool-Mitglieder dürfen nun in Frankfurt ran.

Am Tag des Wales-Spiels ist ein guter Teil der Arbeit allerdings schon erledigt. Denn nach Beschaffung der Stadionpläne entscheidet der Fan Club fünf Monate vor dem Termin, welche Materialien bei der nächsten Choreografie verwendet werden. Ganz egal, ob die Hilfsmittel aus Pappe, Folie oder Stoff sind, ob es sich um Plastik-Fahnen oder Luftballons handelt – die Entscheidung über Motiv und Design fällt bereits Wochen vor dem Spieltag.

Bestens gerüstet, kommen die Helfer am Spieltag selbst vormittags um zehn Uhr zusammen. Kurze Begrüßung, dann Erläuterungen zum Ablauf und Einteilung in Gruppen – danach sind die Fan-Club-Mitglieder sechs bis sieben Stunden beschäftigt, um tausende von Tafeln oder Fahnen sowie Info-Blätter auf den Plätzen in der Kurve anzubringen. Außerdem werden Info-Tafeln und Banner an den Eingängen der Blöcke aufgestellt, auf denen die Fans aufgefordert werden, die vorbereiteten Utensilien zum richtigen Zeitpunkt in die Höhe zu halten.

Und der ist genau dann gekommen, wenn die Nationalmannschaften ins Stadion einlaufen – selbst für erfahrene Choreografen wie Jens Buschbacher immer noch eine erhebende Szene. „Das ist Gänsehautgefühl“, berichtet der 29-Jährige, „wenn man den Dominoeffekt auf der Videowand und im Stadionrund beobachtet.“

Im Spiel selbst feuern die „Choreo“-Helfer aus dem Fan Club die Nationalmannschaft mit ganz konventionellen Mitteln an – allerdings erst, wenn die Info-Tafeln und Banner an den Eingängen weggeräumt wurden. „Wenn das Länderspiel dann genauso bunt und erfolgreich läuft“, so Buschbacher, „sind wir rundum glücklich.“ ■

Weitere Informationen zum Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola gibt es im Internet unter www.fanclub.dfb.de und www.coca-cola-fussball.de oder unter der Hotline 018 05 / 33 23 26.



Offizieller Partner des
Deutschen Fußball-Bundes



Sportkalender, News und Events im Überblick.

Dazu Flüge in jede Fankurve.

Weil es nichts Schöneres gibt, als live dabei zu sein.

Alles für diesen Moment.

Buchen Sie Ihren Fanflug auf:
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.

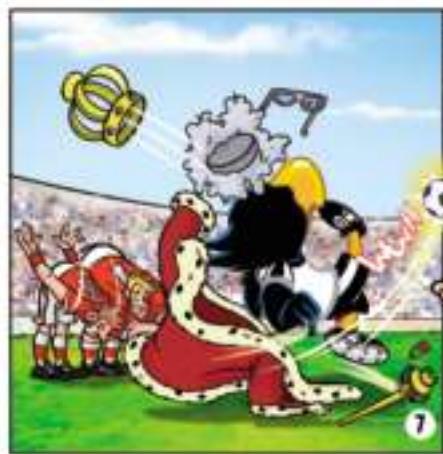
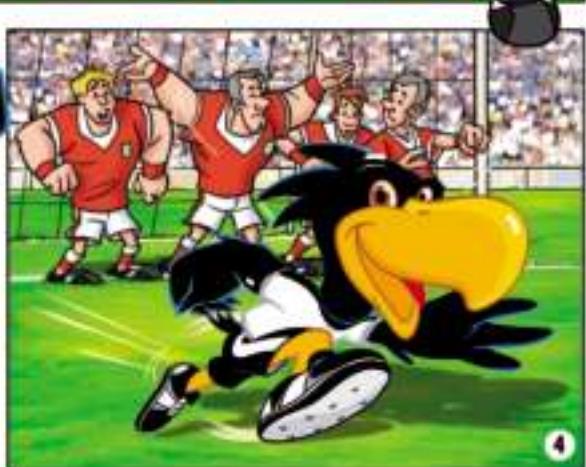
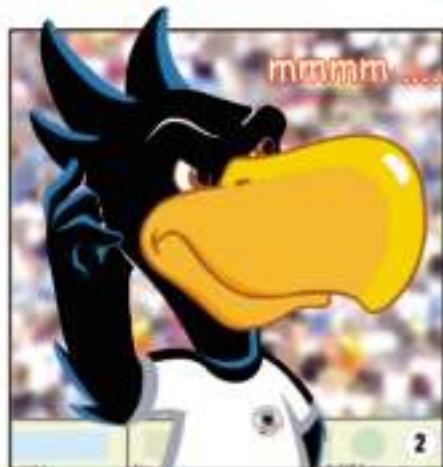


Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER



DEUTSCHLAND
WALES



39. dfb-bundestag

Mit stürmischem Beifall reagierten die 252 Delegierten auf die mitreißende Grundsatzrede des DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger beim 39. ordentlichen DFB-Bundestag in Mainz. Die zweitägige Versammlung des höchsten DFB-Entscheidungsgremiums brachte am 25. und 26. Oktober 2007 eine Fülle personeller und struktureller Entschlüsse und gipfelte in einem würdevollen Festakt im Staatstheater der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Ein Bericht von DFB-Mitarbeiter Wolfgang Tobien.

Blick in den Plenarsaal des 39. ordentlichen DFB-Bundestages in Mainz.



„der ball ist für

Rollenwechsel – unter diesem Stichwort fasste Dr. Theo Zwanziger die Konsequenzen aus den beim 39. ordentlichen Bundestag getroffenen Entscheidungen zusammen. Gerade mal fünf Tage

waren nach seiner Wiederwahl zum DFB-Präsidenten vergangen, als er die 170 hauptamtlichen DFB-Mitarbeiter im großen Sitzungssaal der Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt am Main auf die Zukunft des Verbandes

und auf die besonderen Anstrengungen in seiner Amtszeit mit einem aufrüttelnden Appell einschwor.

Fußball ist Zukunft – unter diesem Motto stand die Zusammenkunft der



Einigkeit und Einheit kennzeichnen das Verhältnis von DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Ligaverbands-Präsident Dr. Reinhard Rauball.



Der ehemalige DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt wurde zum Schatzmeister gewählt.



alle da“

gesetzgebenden Versammlung des deutschen Fußballs am 25. und 26. Oktober 2007 in Mainz. Die Beschlüsse und Vorsätze, die dort gefasst und formuliert wurden, bedürfen jetzt sorgfältiger Weichenstellung und exakter Umsetzung durch die DFB-Zentralverwaltung, damit die beabsichtigte Zukunft des Fußballs in Deutschland ebenso zügig wie wirkungsvoll Gegenwart wird. Auch deswegen beschwore Dr. Zwanziger eindringlich Leistungs willen und Leistungsvermögen seiner hauptamtlichen Mannschaft.

Rollenwechsel - es war in der Tat das Thema dieses DFB-Bundestags. Atmosphärisch war das zweitägige Meeting des deutschen Fußball-Parlaments sicherlich von großer Harmonie und allseitiger Anerkennung geprägt. Gleichwohl ging selten zuvor ein DFB-Bundestag mit so vielen Wechseln auf personeller, struktureller und sachlicher Ebene einher.

So wurde das DFB-Präsidium um sechs auf nunmehr 19 Mitglieder er-

weitert und dabei auf mehreren entscheidenden Positionen verändert oder neu besetzt. Horst R. Schmidt, der nach 15 ungemein erfolgreichen Jahren als DFB-Generalsekretär wegen Erreichens der beruflichen Altersgrenze verabschiedet wurde, ist nunmehr Schatzmeister. Hannelore Ratzeburg wurde als erste Frau überhaupt ebenso in das höchste Führungsremium gewählt wie Hermann Korfmacher, Dr. Rainer Koch, Dr. Hans-Dieter Drewitz und Karl Rothmund sowie Gerhard Mayer-Vorfelder als weiterer Ehrenpräsident. Harald Strutz wurde als neuer und jetzt vierter Vertreter des Ligaverbands bestätigt.

Die Berufung von Sportdirektor Matthias Sammer (40) und Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff (39) sorgt zudem ebenso für eine Verjüngung des Präsidiums wie Wolfgang Niersbach (56), der als neuer Generalsekretär laut Satzung dazugehört. Und schließlich wurde Franz Beckenbauer bei der Präsidiumssitzung am 9. November 2007 ➤

das neue präsidium des deutschen fußball-bundes

Präsident: Dr. Theo Zwanziger (Altendiez)

Schatzmeister: Horst R. Schmidt (Aschaffenburg)

1. Vizepräsident (Präsident des Ligaverbandes):

Dr. Reinhard Rauball (Dortmund)

1. Vizepräsident (Amateure):

Hermann Korfmacher (Gütersloh)

Vizepräsident (Geschäftsführer Liga GmbH):

Christian Seifert (Frankfurt/Main)

Vizepräsident für Qualifizierung:

Dr. Hans-Georg Moldenhauer (Magdeburg)

Vizepräsident für Prävention, Integration, Freizeit- und Breitensport: Rolf Hocke (Wabern)

Vizepräsident (Vizepräsident Ligaverband):

Peter Peters (Dortmund)

Vizepräsident (Vizepräsident Ligaverband):

Harald Strutz (Mainz)

Vizepräsident für Jugendfußball:

Dr. Hans-Dieter Drewitz (Haßloch)

Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen:

Dr. Rainer Koch (Poing)

Vizepräsident für Frauen- und Mädchenfußball:

Hannelore Ratzeburg (Hamburg)

Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben: Karl Rothmund (Barsinghausen)

Generalsekretär: Wolfgang Niersbach (Dreieich)

Ehrenpräsident: Dr. h.c. Egidius Braun (Aachen)

Ehrenpräsident: Gerhard Mayer-Vorfelder (Stuttgart)

Vertreter Nationalmannschaft: Oliver Bierhoff (München)

Vertreter Talentförderung: Matthias Sammer (München)

Kooptiert: Franz Beckenbauer (Salzburg)



Wolfgang Niersbach wurde vom DFB-Bundestag als neuer DFB-Generalsekretär bestätigt.

Ausnahmsweise eine Erfindung die die Welt nicht verändert.

BLUETEC. Die sauberste Dieseltechnologie der Welt. Sie wandelt Stickoxide in Wasser und harmlosen Stickstoff um. Für eine reinere Luft. Jetzt in der E-Klasse. Der Weg zur emissionsfreien Mobilität. www.TrueBlueSolutions.de





von Mercedes-Benz,

Mercedes-Benz



Hochrangige Ehrengäste im Mainzer Staatstheater: Dr. Thomas Bach, Michel Platini und Dr. Wolfgang Schäuble.

52

zum kooptierten Mitglied des Führungspremiums ernannt.

Um die Bedeutung des Vorstands als Gesetzgebungsorgan zwischen den Bundestagen stärker herauszu stellen, gehören dieser Institution neben dem Präsidium nunmehr die Präsidenten der 21 Landesverbände, die Präsidenten der fünf Regionalverbände und zwölf zusätzliche Personen aus dem Ligaverband an. Außerdem wurden in Heinz-Leopold Schneider (Spielausschuss), Peter Frymuth (Jugendausschuss), Dr. Anton Nachreiner (Kontrollausschuss) und Margit Stoppa (Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball) vier neue Ausschussvorsitzende sowie Goetz Eilers, Hans E. Lorenz und Herbert Rösch als Vorsitzende des Bundesgerichts, des Sportgerichts und der Revisionsstelle gewählt.

Bedeutsame strukturelle Weichen stellte der Bundestag, als er sich bei seiner zweigeteilten Plenarsitzung mit 99 Anträgen auf Änderungen der Satzung und Ordnungen des DFB befassen musste. So wurde endgültig die Spielklassenreform ab der Saison 2008/09 beschlossen. Die neue

3. Liga wird dann mit 20 Mannschaften spielen, und der künftig dreiteilten Regionalliga werden in den Staffeln Nord, West und Süd künftig je 18 Mannschaften angehören. Wie in der 2. Bundesliga gibt es auch in der 3. Liga Relegationsspiele um den Aufstieg, wobei der Drittplatzierte auf den Drittletzten der darüber befindlichen Klasse trifft. Die Abstiegs-

regelung der 3. Liga sieht vor, dass die drei Tabellenletzten am Ende der Saison Platz machen müssen für die drei Meister der Regionalligen.

Zu den wichtigen Beschlüssen in Sachen Spielbetrieb zählt zudem die Entscheidung, dass die Zweiten Mannschaften von Profiklubs nicht mehr am DFB-Pokalwettbewerb teilnehmen dürfen. >



Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

www.steubing.com



S T E U B I N G A G

FRANKFURT AM MAIN

Goethestraße 29 · D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49.(0)69.297 16-0 · Fax: +49.(0)69.297 16-111

HAMBURG

Ballindamm 38 · D-20095 Hamburg

Tel.: +49.(0)69.297 16-175 · Fax: +49.(0)40.320 828-18



Gerhard Mayer-Vorfelder wurde zum DFB-Ehrenpräsidenten ernannt.

Ausgenommen von den vielfältigen Wechseln und Veränderungen war die Spalte des Verbandes. Dort, ganz oben, blieb es, wie es im Jahr zuvor der außerordentliche Bundestag in Frankfurt am Main mit der Wahl von Dr. Theo Zwanziger zum alleinigen DFB-Präsidenten auf den Weg

gebracht hatte. Seine einstimmige Wiederwahl ging mit einer beifallumrauschten Sympathiekundgebung der 252 Delegierten einher und wurde von den externen Beobachtern ebenso wie von den meisten Medienvertretern als überwältigender Vertrauensbeweis gewertet. Kein Zweifel, drei Jahre nach seiner Wahl in die damalige Präsidenten-Doppelspitze mit Gerhard Mayer-Vorfelder ist der 62 Jahre alte Jurist aus Altendiez in seiner Rolle als erster Mann im größten deutschen Sportverband unumstrittener Teamplayer und dynamischer Spielmacher zugleich.

Mit Logik und Leidenschaft beeindruckte Dr. Zwanziger in seiner knapp einstündigen „mitreißenden Grundsatzrede“, so Gerhard Mayer-Vorfelder, das Auditorium in der Mainzer Rheingoldhalle. Sein eindeutiges Bekenntnis zu Elite- und Leistungsfußball mit der Nationalmannschaft als Aushängeschild und wirtschaftlichem Zugpferd des DFB ging einher mit seiner unmissverständlichen Aufforderung zu gesellschaftspolitischem Verantwortungsbewusstein und sozialem Engagement sowie einem klaren Plädoyer für die Notwendigkeiten an der Basis des Fußballs und für die Unverzichtbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeit.

„Der Fußball hat der Würde des Menschen zu dienen. Orientierung geben und Werte vermitteln – das ist

Aufgabe unseres Verbandes. Wir sind nicht parteipolitisch, doch der DFB darf nie mehr unpolitisch sein. Er muss kraftvoll antreten gegen Rechtsextremismus und klar auftreten im Kampf gegen Rassismus, gegen Antisemitismus, gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen jede Form von Diskriminierung. Der Ball ist für alle da.“ So lauteten einige der Kernaussagen des Präsidenten, der vom einstigen Hoffnungsträger als Brückenbauer zum markanten Gesicht des Deutschen Fußball-Bundes geworden ist.

Einheit und Einigkeit kennzeichnen daneben Theo Zwanzigers Leitlinien für das Verhältnis zum Profifußball in Deutschland. „Ich verstehe, dass Sie die Positionen der Liga vertreten. Aber der Fußball ist nur in seiner



die ehrungen beim 39. ordentlichen dfb-bundestag

DFB-Ehrenpräsident:

Gerhard-Mayer-Vorfelder (Stuttgart)

DFB-Ehrenvizepräsidenten:

Dr. h.c. Engelbert Nelle (Hildesheim)
Karl Schmidt (Bad Wildungen)

DFB-Ehrenmitglieder:

Lennart Johansson (Stockholm)
Heinrich Schmidhuber (Waldkirchen)
Karl-Josef Tanas (Schleiden)
Hermann Selberr (Wangen)
Horst Hilpert (Bexbach)
Richard Jacobs (Bühl)
Georg Adolf Schnarr (Bruchmühlbach)
Dr. Friedel Gütt (Hamburg)
Rudi Krämer (Titisee-Neustadt)

Goldene DFB-Ehrennadel:

Josef Bowinkelmann (Mülheim/Ruhr)
Heinz-Wilhelm Fink (Koblenz)
Hans-Hermann Menzel (Langerwehe)
Horst Buchterkirche (Drensteinfurt)
Eberhard Bernatzki (Berlin)
Heinz-Herbert Kreh (Haßfurt)
Gisela Gattringer (Göppingen)
Heinz Marciniak (Bitterfeld)
Erdmann Fischer (Schleswig)

DFB-Ehrenschild:

Horst Eckel (Bruchmühlbach-Miesau)
Hans Schäfer (Köln)

Dr. Peco-Bauwens-Plakette:

Günter Linn (Altendiez)

DFB-Verdienstspange:

Fedor Radmann (Teufen/Schweiz)



Dr. Theo Zwanziger übergibt Lennart Johansson die Urkunde als DFB-Ehrenmitglied.



Warum lieben 82 Millionen Fans das deutsche Team?

ab sofort im
Buchhandel

Deutschlands Top-Fußballjournalisten geben die Antwort!
Das Buch zum großen Jubiläum der Nationalmannschaft:
»Leidenschaft am Ball: 100 Jahre deutsche Länderspiele | 1908 bis 2008«

Buchhandelspreis: 69,- € | 400 Innenseiten, Hardcover mit Schutzumschlag | EXTRA: exklusiver Schuber

© 2007, DFB Lizenz durch m4e AG, Grünwald

© medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh 2007



Frankreichs Verbandspräsident Jean-Pierre Escalettes und Dr. Theo Zwanziger unterzeichneten einen Kooperationsvertrag.

Gänze stark", rief er den Delegierten des Ligaverbandes zu. Diesem Tenor schloss sich Dr. Reinhard Rauball, der Präsident des Ligaverbandes, an und betonte, dass man sich in einem fairen Miteinander auf Augenhöhe begegnen werde.

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des 39. ordentlichen Bundesstages bildete der Festakt am ersten Tag, für den das Mainzer Staatstheater den angemessenen Rahmen abgab. Moderiert von Wolfgang Niersbach, der dabei eine beachtliche Kostprobe seines kommunikativen, schlagfertigen und pointierten Naturells ablie-

ferte, stellten hochrangige Ehrengäste wie Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, UEFA-Präsident Michel Platini sowie DOSB-Präsident und IOC-Vizepräsident Dr. Thomas Bach den hohen und durch die impnierende Durchführung der WM 2006 auch international in besonderem Maße gewachsenen Stellenwert des DFB heraus.

Neben den Ehrungen verdienstvoller Persönlichkeiten um UEFA-Ehrenpräsident Lennart Johansson (siehe Extrakasten) und der Verleihung des höchsten bulgarischen Staatsordens an DFB-Ehrenpräsident Dr. h.c. Egidius

Braun zählte die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen dem Französischen Fußball-Verband und dem DFB durch die Präsidenten Jean-Pierre Escalettes und Dr. Theo Zwanziger zu den speziellen Programmteilen der festlichen Gala in der Landeshauptstadt am Rhein. Der schicksalhafte Strom, der die beiden Nachbarn einst trennte, ist längst schon ein verbindendes Element geworden, wie Michel Platini betonte.

Auch damit sprach Frankreichs Fußball-Ikone an, dass der DFB sich auf dem richtigen Weg in die Zukunft befindet. Und dennoch: Wie brachte es Xavier Naidoo, den Wolfgang Niersbach als Überraschungsgast zum Abschiedsständchen für seinen Vorgänger Horst R. Schmidt zu diesem Festakt geladen hatte, in seinem Megahit vom WM-Sommer 2006, begleitet vom Philharmonischen Staatsorchester Mainz, live zum Vortrag: „Dieser Weg wird kein leichter sein...“

Fußball ist Zukunft. Einfühlamer als mit diesem Schlussakkord des Sängers aus Mannheim beim Festakt in Mainz hätte der DFB nicht auf den Weg in die dreijährige Legislaturperiode bis zum nächsten ordentlichen Bundestag 2010 in Essen geschickt werden können. Ein Rollenwechsel der ganz besonderen Art. ■



Das neue DFB-Präsidium nach den Wahlen beim 39. ordentlichen DFB-Bundestag in Mainz.



Schnell ins Eigenheim. BHW Baufinanzierung.



Wir sorgen dafür, dass Sie sich noch schneller den Traum vom Eigenheim erfüllen können. Mit der BHW Ratzfatz-Aktion. Unser Versprechen: Ihr Darlehensvertrag wird innerhalb von 24 Stunden bearbeitet. Garantiert. Sonst erhalten Sie eine 100-Euro-Gutschrift auf Ihren BHW Bausparvertrag oder Ihr Postbank Girokonto.

Die BHW Ratzfatz-Aktion im Überblick:

- Günstige Zinsen
- Flexible Tilgungsarten und Laufzeiten
- Bearbeitungszeit: 24 Stunden*, sonst 100 Euro Gutschrift**

* Maßgeblich ist der Eingang des vollständigen und korrekten Darlehensvertrags bei BHW, Hameln. Weitere Einzelheiten bei Ihrem Postbank Finanzberater.

** Einzahlung erfolgt auf einen BHW Bausparvertrag oder ein Postbank Girokonto.



Sprechen Sie mit Ihrem Postbank Finanzberater. Er ist gerne für Sie da.

BHW

Der Baufinanzierer der Postbank

„die beckenbauerin“ hat neue große ziele

Steffi Jones ist die Präsidentin des Organisationskomitees der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland. Exakt zehn Tage nach dem Zuschlag des FIFA-Exekutivkomitees bei einer Sitzung in Zürich traf das DFB-Präsidium die einstimmige Entscheidung zu Gunsten der 111-fachen Nationalspielerin. Thomas Hackbarth, Mitarbeiter der DFB-Direktion Kommunikation, stellt die neue OK-Chefin vor.



Lächelnd und charmant präsentierte sich Steffi Jones bei der Vorstellung ihrer neuen Aufgabe.

Die Entscheidung im DFB-Präsidium fiel am Freitag, 9. November 2007, um 13.32 Uhr. Unter Punkt 9 der Tagesordnung informierte Dr. Theo Zwanziger über die ersten konkreten Pläne und Ideen für die Ausrichtung der WM 2011. Die Zustimmung aller war ihm sicher. Eine halbe Stunde später teilte er die Entscheidung in jenem Raum, in dem vorher das Präsidium getagt hatte, auf einer Pressekonferenz mit und stellte die kurz zuvor in der DFB-Zentrale eingetroffene Steffi Jones einem beachtlichen Aufgebot von Medienvertretern vor.

Eigentlich ist die neue Präsidentin des WM-Organisationskomitees allerdings eine altbekannte Größe im deutschen, ja im internationalen Frauenfußball. Als Spielerin hat sie reichlich Erfolge gesammelt und sich einen Namen gemacht. Unter anderem wurde der Stil der Abwehrchefin stets mit dem von Franz Beckenbauer verglichen.

Nun tritt die gebürtige Frankfurterin auch auf anderem Terrain in die Fußstapfen des bayerischen Weltmanns, der als „Lichtgestalt des deutschen Fußballs“ weltweit bekannt ist. Kein Wunder, dass die Medien in ihren Schlagzeilen sogleich eindeutig Assoziationen weckten. „Steffi Jones zur Kaiserin gekrönt“, titelte beispielsweise die Deutsche Presse-Agentur in ihrem ersten Bericht von der Pressekonferenz. In „Bild“ war tags darauf in dicken Lettern zu lesen: „Steffi auf den Spuren von Franz – sie wird 2011 die WM-Kaiserin.“ Und die Überschrift eines langen Porträts über die 34-Jährige in der „FAZ vom Sonntag“ lautete: „Die Beckenbauerin“.

Steffi Jones verhält sich angesichts solcher Berichte wie eh und je zurückhaltend und bescheiden. „Ich würde mir nie anmaßen, mich mit Franz Beckenbauer zu vergleichen. Er ist der Kaiser, eine Lichtgestalt und mein großes Vorbild. Ich kann sicher viel von ihm lernen und vielleicht kann er mir den einen oder anderen Tipp geben“, sagte sie daher lächelnd und charmant, als sie bei ihrer Vorstellung erste Fragen in diese Richtung beantworten musste.

Gleichzeitig machte sie im Blick auf ihre künftige Aufgabe deutlich: „Es ist für mich eine große Ehre, dass mir der DFB mit der Ernennung zur OK-Präsidentin der WM 2011 besonderes Vertrauen ausspricht. Mit Blick auf die großartige Entwicklung des Frauenfußballs und die enormen Chancen, die sich durch die Austragung der WM 2011 im eigenen Land ergeben, nehme ich diese Herausforderung und alle damit verbundenen Aufgaben sehr gerne an. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit der Begeisterung der WM-Siege 2003 und 2007 sowie den Erfahrungen der WM 2006, das ‚Wiedersehen bei Freunden‘ in Deutschland zu einem Highlight mit weltweiter Signalwirkung für den Frauen- und Mädchenfußball werden lassen.“

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger freut sich auf die Zusammenarbeit: „Mit Steffi Jones haben wir eine anerkannte und erfolgreiche Nationalspielerin als Präsidentin des WM-Organisationskomitees 2011 gewinnen können. Vor allem durch ihre beachtlichen sportlichen Erfolge hat sie in der Welt des Frauenfußballs einen vorzüglichen Namen. Der Lebensweg von Steffi Jones zeigt aber gerade auch die integrative Kraft des Sports, die in unserer Gesellschaft mehr denn je gefragt sein wird. Durch ihr Engagement für die WM 2011 wird es ihr mit Sicherheit gelingen, den Stellenwert des Frauenfußballs international und national zusätzlich zu steigern. Ihre Nähe zur Basis wird helfen, unsere Anstrengungen im Mädchenfußball entscheidend weiterzuentwickeln. Ich bin sicher, dass sie durch ihre sympathische und natürliche Art eine beliebte Repräsentantin der WM 2011 sein wird.“

Aufgrund der vielen Titelgewinne und ihres sympathischen Auftretens ist Steffi Jones eine gleichermaßen



Dr. Theo Zwanziger stellte Steffi Jones auf einer Pressekonferenz am 9. November 2007 als OK-Präsidentin der Frauen-WM 2011 vor.



Die beachtlichen Entwicklungen im Mädchenfußball sollen durch die Sympathieträgerin weiter vorangetrieben werden.



Große Erfolge - unter anderem den Gewinn der Frauen-EM 2005 in England - feierte die 34-Jährige auf internationaler und nationaler Ebene.



www.gorges-tent-event.de

Telefon +49-(0)2653-3020



DFB Pokalendspiele in Berlin 2007



WIDE · EXCLUSIVE ZELTE · WELTWEIT · EXCLUSIVE TENTS · WORLD WIDE · EXCLUSIV

beliebte wie angesehene Botschafterin des Frauenfußballs. Seit 15 Jahren hat die im Frankfurter Stadtteil Bonames aufgewachsene Weltmeisterin von 2003 durch zahlreiche internationale und nationale Erfolge optimale Werbung für den Frauenfußball betrieben: Beim Europameisterschaftsgewinn 2001 bildete sie zusammen mit Doris Fitschen eine der besten Innenverteidigungen, die es im Frauenfußball je gab.

Insgesamt wurde sie drei Mal Europameisterin und einmal Weltmeisterin. Beim ersten deutschen Titelgewinn 2003 in den USA zog sie sich allerdings in der Vorrunde einen Kreuzbandriss zu und flog sofort nach Hause. Die WM 2007 in China verfolgte sie als Zuschauerin, denn im Frühjahr lief bei ihr sportlich nicht alles nach Wunsch, so dass sie ihren Rücktritt erklärte. Ihre damalige Begründung: „Mein Anspruch ist es, vorneweg und nicht nur mitzulaufen.“

Meisterin wurde sie auf beiden Seiten des Atlantiks: 2003 in der US-Profiliga mit Washington Freedom, und insgesamt fünf Mal in der Frauen-Bundesliga mit dem 1. FFC Frankfurt (2001, 2002, 2003, 2005, 2007). Den UEFA-Cup (2002, 2006) und den DFB-Pokal (2001, 2002, 2003 und 2007) gewann sie ebenfalls im Trikot des 1. FFC Frankfurt, mit dem sie nach ihrem Rücktritt aus der Nationalmannschaft und am Ende ihrer eindrucksvollen Karriere das Triple anstrebt, also den Gewinn der Meisterschaft, des DFB- und UEFA-Pokals.

Auch außerhalb des Platzes setzte sich Steffi Jones für den Frauenfußball ein, etwa als Botschafterin der Stadt Frankfurt am Main oder als Expertin bei den Länderspiel-Übertragungen des ZDF. 2006 erhielt Steffi Jones, die Tochter einer deutschen Mutter und eines US-amerikanischen Soldaten, den Hessischen Verdienstorden für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement. Immer wieder hatte sie sich für Integration und Toleranz – unter anderem als Schirmherrin bei „ballance 2006“ – in ihrem Heimatland Deutschland stark gemacht.

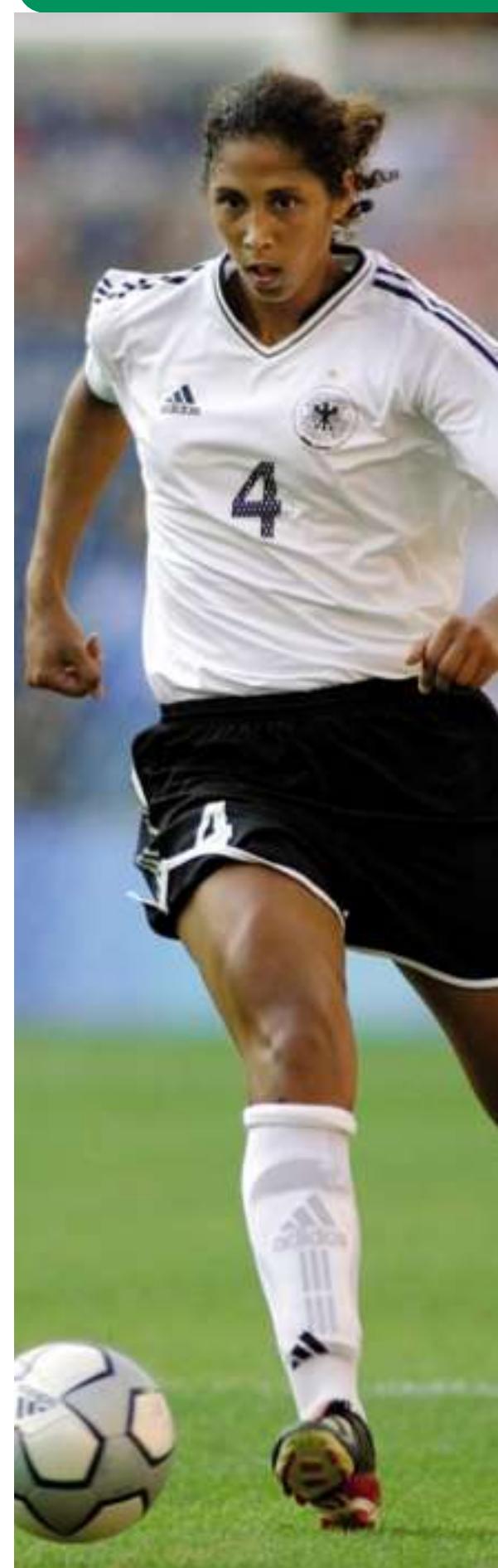
Derzeit absolviert die begeisterte Mountain-Bikerin die Ausbildung zur

Fußball-Lehrerin an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Irgendwann einmal möchte sie im Frauen- oder Männerbereich als Trainerin arbeiten. Zuletzt absolvierte sie ein Praktikum beim Bundesliga-Klub Eintracht Frankfurt. „Friedhelm Funkel hätte Steffi Jones am liebsten engagiert, so begeistert war man bei der Eintracht von ihrem Auftritt. Aber da konnte ich ihm sagen, dass unser Präsident schneller war und wir bereits eine Vereinbarung mit ihr abgeschlossen haben“, berichtete DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach bei der Vorstellung in der DFB-Zentrale.

Dabei ging der Weg von Steffi Jones nicht immer steil nach oben. Ohne Vater wuchs sie in einer durchaus problembeladenen Nachbarschaft im Frankfurter Stadtteil Bonames auf. Im Kindergarten und während der ersten Schuljahre wurde sie wegen ihrer Hautfarbe gehänselt. Steffi Jones traf die richtige Wahl und steckte ihre Energie und Leidenschaft in den Fußball. Für sie wurde das Spiel mit dem Lederball zum Stoff, aus dem die wirklich großen Träume gemacht sind. Träume, die für Steffi Jones später Wahrheit werden sollten.

Im November 2006 musste die Familie einen schweren Schicksalsschlag verkraften. Ihr „kleiner“ Bruder Franky, damals 22 Jahre junger Soldat der US-Streitkräfte, verlor beim Einsatz im Irak bei einem Bombenanschlag beide Beine. „Seine Verwundung relativierte vieles in meinem Leben, was ich bisher als Katastrophe oder Krise empfunden hatte“, sagt Steffi Jones, die offen ihre Kritik gegenüber den anhaltenden Konflikten im Irak formuliert. Erneut half ihr der Fußball: Nur wenige Wochen nach dem Unglück stand die 111-malige Nationalspielerin beim Bundesligisten 1. FFC Frankfurt wieder als gewohnt umsichtige Chef in der Abwehr. All das hat die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau in der kürzlich erschienenen Autobiografie mit dem Titel „Der Kick des Lebens“ geschildert.

Nun wird sich Steffi Jones neuen Herausforderungen stellen. Arbeitsbeginn für ihre neue Aufgabe als Präsidentin des WM-Organisationskomitees wird der 1. Januar 2008 sein. ■



111 Mal trug die umsichtige Abwehrspielerin das Trikot der deutschen Nationalmannschaft.

Auf das Leben.

Henkell. Prickelnd seit 1856.



die deutsche frauenfußball- hauptstadt

Man kann es drehen und wenden wie man will: Frankfurt ist dank des 1. FFC die deutsche Frauenfußball-Hauptstadt. Und das nicht erst seit Steffi Jones zur Präsidentin des WM-Organisationskomitees der WM 2011 berufen wurde. Guter Fußball wurde hier schon immer gespielt: erst bei Oberst Schiel, dann beim FSV und der SG Praunheim. Diese Namen spielen heute keine Rolle mehr in der Bundesliga - und doch sind sie eine Erinnerung wert. Volker Stumpe, Sportredakteur der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, hat sich mit diesem Thema beschäftigt.

Sie sind dieser Tage mal wieder mächtig stolz beim 1. FFC Frankfurt. Steffi Jones, eine der Vorzeigespielerinnen des Vereins, ist zur Front-Frau der Weltmeisterschaft 2011 aufgestiegen. Davon - keine Frage - wird auch der Vorzeigeverein der Bundesliga profitieren. „Ihr persönliches Glück steht jetzt im Vordergrund. Ihr Leben wird sich komplett ändern. Aber das ist natürlich auch für uns ein absoluter Glücksfall“, sagt FFC-Manager Siegfried Dietrich, der auch persönlicher Berater von Steffi Jones ist.

Der 1. FFC ist es gewohnt, im Rampenlicht zu stehen: sechs Mal Deutscher Meister, sechs Mal DFB-Pokalsieger, zwei Mal UEFA-Cup-Sieger. Der am Frankfurter Brentanobad beheimatete Klub, aktueller Deutscher Meister und Pokalsieger, ist der erfolgreichste deutsche Verein des neuen Jahrtausends. Und auch in dieser Saison hat der 1. FFC wieder einen wahren Luxuskader beisammen. Sieben Nationalspielerinnen aus Frankfurt waren bei der Weltmeisterschaft in China dabei. Dies ist ein ganz und gar nicht dezentler Hinweis darauf, dass der Verein



Tausende Fußballfans feierten Birgit Prinz und die deutsche Frauen-Nationalmannschaft auf dem Frankfurter Römerberg nach dem Titelgewinn bei der WM 2007 in China.

der Bundesliga-Konkurrenz seit Jahren vormacht, wie es geht. Kein anderer Klub hat halbwegs ähnlich professionelle Strukturen. Kein anderer Klub hat so viele Sponsoren. Kein anderer Klub kann sich so viele Nationalspielerinnen leisten.

In Frankfurt, als der 1. FFC noch gar nicht existierte, war man immer schon vorne mit dabei. Oberst Schiel hieß der erste erfolgreiche Verein. Es war in den 70er-Jahren. Der DFB hatte gerade das Frauenfußball-Verbot aufgehoben. Frau begann zu kicken. ➤



Der 1. FFC Frankfurt eilt von Erfolg zu Erfolg: Freudestrahlend zeigen sich die Spielerinnen mit dem DFB-Pokal am 26. Mai 2007 im Berliner Olympiastadion.

64

Zum Beispiel in jenem Schützenverein im Stadtteil Niederrad. 1977 spielte Oberst Schiel um die Deutsche Meisterschaft, scheiterte jedoch an der SSG 09 Bergisch Gladbach. Kaum einer erinnert sich noch an den Klub mit dem sperrigen Namen. Wer sich im Frauenfußball auskennt, kennt eine der damaligen Mittelfeldspielerinnen: Monika Staab. Später prägte sie als Trainerin und Vereinsvorsitzende eine ganze Ära. Erst bei der SG Praunheim, dann beim 1. FFC Frankfurt. Doch ohne einen Manager an ihrer Seite wäre der Aufschwung kaum möglich gewesen. Wie gut, dass Monika Staab ihn damals traf. Einen, der vom Frauenfußball noch keine Ahnung hatte. Aber einen, der das Gespür hatte, dass daraus mal etwas werden könnte.

1992 trafen sich Siegfried Dietrich und Monika Staab in ihrem mit der Frauen-Mannschaft in der Bundesliga spielenden Praunheimer Klub beim Tennisspielen. Es war der Anfang einer wunderbaren Partnerschaft in Sachen Frauenfußball. Dietrich ist eigentlich Physiotherapeut von Beruf - er massierte deutsche Eiskunstläufer -, später stieg er ins Sportmarketing ein,

organisierte Eiskunstlauf-Galas, ehe er sich dem Frauenfußball widmete. Man könnte sagen: mit Haut und Haaren. Dann ging alles ziemlich schnell. Bei der SG Praunheim begann die Aufbauarbeit für eine konkurrenzfähige Mannschaft gegenüber dem dominanten Lokalrivalen FSV Frankfurt. Der Stadtteil im Westen Frankfurts wurde rasch zu einer feinen Adresse im Frauenfußball. Doch erst der Umzug ins Stadion am Brentanobad und - vor allem - die Gründung eines eigenen Vereins markierten den Wendepunkt. Ende der 90er-Jahre war es dann so weit: Der FSV Frankfurt war endgültig überholt.

Drüben, im Osten der Stadt, am Bornheimer Hang, wurde in den Neunzigern Deutschlands schönster Frauenfußball gespielt. Zuständig dafür waren junge Frauen, die jetzt in China Weltmeisterinnen wurden. Zum Beispiel: Birgit Prinz, Sandra Smisek und Sandra Minnert. Zwischen 1990 und 1996 wurde der FSV vier Mal Pokalsieger und 1995 sowie 1998 Deutscher Meister. Es waren märchenhafte Jahre, die in einem Albtraum endeten. Schon immer hatten es die Frauen beim FSV schwer. „Es war ein

ewiger Kampf“, erinnert sich Monika Koch-Emsermann, langjährige Trainerin und Abteilungsleiterin. Im Juni 2006 war Schluss. Die Frauenfußball-Abteilung wurde aufgelöst, weil der Dauerstreit mit dem Hauptverein ums liebe Geld eskaliert war.

Ein Schicksalsjahr, wenn auch weit weniger dramatisch, gab es 2004 beim FFC. Längst war der Verein die Nummer eins der Stadt, aber nicht mehr die Nummer eins in Deutschland. Der Serienmeister verspielte alle Titel: Meisterschaft und Pokalsieg gingen jeweils an den 1. FFC Turbine Potsdam. Außerdem gab es im UEFA-Pokal deprimierende Niederlagen. Trainerin Monika Staab wurde von Dr. Hans-Jürgen Tritschoks abgelöst, blieb dem Klub jedoch als Vorsitzende vorerst erhalten. Aber nur für kurze Zeit. Danach zog es sie in die weite Welt. Erst in den Nahen Osten; jetzt bringt sie in Pakistan interessierten Mädchen und Frauen das Fußballspielen bei. Vergessen ist die Pionierin nicht. „Der FFC ist und bleibt unser Baby“, sagt Siegfried Dietrich. Und die Erfolgsgeschichte des 1. FFC Frankfurt soll weitergehen. ■

Zuhause ist Mainova.



© target, ffm



Mainova

Steffi Jones bleibt, auch wenn es um ihren Energieverbrauch geht, immer am Ball. Denn mit dem Mainova OnlineService verschafft sie sich mit einem Klick schnell den Überblick. Ganz gleich, ob von zu Hause oder unterwegs mit dem 1. FFC Frankfurt.

Strom

Erdgas

Wärme

Wasser

www.mainova.de, ServiceLine 0180/11 888 11 (zum jeweils gültigen Ortstarif)



Gerd Müller – 365 Tore. Klaus Fischer – 268 Tore. Hörmann – über 10 Mio Tore.



Hörmann Antrieb SupraMatic

Wer über 10 Millionen Garagentore produziert hat, den kann man zurecht als treffsicher in puncto Qualität und Kundenwünsche bezeichnen. Von Hörmann bekommen Sie eine Vielzahl topmoderner Garagentore

in Stahl oder Holz, in vielen Farben und mit Verglasungen. Und natürlich die optimal abgestimmten Torantriebe für Garagen- und Einfahrtstore. Für mehr Komfort und Sicherheit in Ihrem Zuhause.

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.com

Tel. 0 18 05 – 750 100* • Fax 0 18 05 – 750 101*

* 0,12 Euro pro Min.



Startseite

→ DFB.TV

A-Nationalmannschaft

„ImTeam“ - das Magazin

DFB-Frauen

U 21-Nationalmannschaft

DFB-Junioren

DFB-Pokal

DFB-Bundestag

Internews

DFB-Aktionen

DFB - Persönlichkeiten und Porträts

Service

Inhalt A-Z

Tickets

Terminkalender

Publikationen/Download

FAQ

Suche

Kontakt

Impressum

Sitemap

DFB-TV-Abbildung



VIDEOPORTAL

DFB-TV - Das Videoportal des Deutschen Fußball-Bundes

DFB-TV-Abbildung



Highlights der ersten
Länderspiele 2007



Videos der WM-Siege 2006
Berlin, München und Bam



WM-Bilder 2006 untermauert mit
„Danke“ von Xavier Naidoo

neues magazin ein quotenhit

Im März dieses Jahres ging rund um die Länderspiele der Nationalmannschaft in Prag gegen Tschechien und in Duisburg gegen Dänemark erstmals das Internet-Magazin „ImTeam“ auf Sendung. Das neue Videoformat der DFB-Internet-Redaktion wurde zu einem sensationellen Quotenhit. Hunderttausende Abrufe dokumentieren den Erfolg. DFB-Redakteur Michael Herz stellt das neue Angebot vor.

Haben Sie Oliver Bierhoff, den Manager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, schon einmal beim Kopfstand erlebt? Wussten Sie, dass Papadelle mit frischen Tomaten und Basilikum das Lieblingsgericht von Nationalspieler Bernd Schneider ist? Nein? Dann war Ihnen sicher auch nicht bekannt, dass Stürmer Lukas Podolski beim Basketball ebenso treffsicher ist wie auf dem Fußballplatz. Und dann haben Sie wahrscheinlich noch nicht beim Nationalmannschaftsmagazin „ImTeam“ auf der DFB-Website www.dfb.de reingesehen. Sie haben etwas verpasst.

Bei den Länderspielen im März in Prag gegen die Tschechische Republik

und in Duisburg gegen Dänemark feierte das Video-Magazin seine Premiere. Ein Interview mit Oliver Bierhoff, die Ankunft der Nationalspieler im Mannschaftshotel und danach ein Gespräch mit Bundestrainer Joachim Löw waren die Themen der ersten Sendung am 20. März 2007. Und von Beginn an entwickelte sich das Nationalmannschaftsmagazin zum Quotenhit.

Mehr als 5.000 User klickten bei der Ausgabe eins von „ImTeam“ rein. Insgesamt 14 Folgen wurden im März in den neun Tagen rund um die Länderspiele produziert. So präsentierte Abwehrspieler Christoph Metzelder den DFB-Usern sein blaues Auge und gab Entwarnung wegen einer möglichen Absage für das Tschechien-Spiel. Kapitän Michael Ballack war ebenso im Exklusiv-Interview zu sehen wie DFB-Trainer Hansi Flick, Ehrenspielführer Uwe Seeler oder Debütant Simon Rolfes. Fitness-Trainer Oliver Schmidlein

gewährte den Fans via „ImTeam“ einen Einblick in das Regenerations-training der Nationalspieler.

Wenn die jeweils neueste Folge des Magazins eingestellt wurde, glühten die Internet-Verbindungen. Am Ende der ersten Staffel standen mehr als 200.000 abgerufene Videos zu Buche. Ein sensationeller Start, der die Mannschaft von „ImTeam“ rund um DFB-Mediendirektor Harald Stenger und TV-Koordinator Uli Voigt weiter anspornte. Im Umfeld der Länderspiele Anfang Juni gegen San Marino in Nürnberg und gegen die Slowakei in Hamburg ging die zweite Serie der „ImTeam“-Reihe auf Sendung. Wieder gab es reichlich exklusive Inhalte - ob Interviews mit Spielern, Trainern und Betreuern oder Bilder aus dem Mannschaftshotel, vom Training oder von PR-Terminen. So konnte der User die Nationalspieler Mario Gomez und Marcell Jansen beim Tischkicker-Spiel gegen Fan-Club-Gewinner bewundern. Ein erfolgreicher Auftritt der beiden mit vertauschten Aufgaben: Stürmer Gomez spielte in der Abwehr, Abwehrspezialist Jansen im Angriff.

Ein Höhepunkt der „ImTeam“-Reihe ist zweifelsohne das Torhüter-Training mit Andreas Köpke. Gemeinsam mit Jens Lehmann, Timo Hildebrand und Robert Enke gibt der Torwart-Trainer wichtige Tipps, wie man ein erfolgreiches, modernes Training gestalten kann. Allein diese fünf Folgen wurden bislang mehr als 100.000-mal abgerufen. Aufgrund des großen Zuspruchs wird Andreas Köpke mit den Nationaltorhütern weitere Lektionen aufnehmen, die bei den nächsten „ImTeam“-Staffeln eingebunden werden.

Eine Fortsetzung wird es auch von dem Quotenhit der ersten Sendungen geben: den „Tricks mit Hitze“. Mittelfeldspieler Thomas Hitzlsperger hatte dabei zum ersten Mal seine Trickkiste geöffnet und den Fans ein paar seiner Kunststücke vorgeführt. Mittlerweile mehr als 20.000 Abrufe bestätigen, dass es unbedingt einer Neuauflage bedarf.

Zu den neuen Video-Produktionen der DFB-Internet-Redaktion gehören



außerdem die Zusammenfassungen der deutschen Länderspiele, die auf www.dfb.de einen Tag nach den Begegnungen abzurufen sind. Im Videobereich der DFB-Website können Sie alle Tore und die entscheidenden Situationen der Spiele immer und immer wieder ansehen. Abgerundet wird das Angebot durch die Videopräts der Nationalspieler, Highlights der WM 2006 sowie Filmmaterial aus der Geschichte der Nationalmannschaft und über Aktionen der DFB-Auswahl. Natürlich finden Sie auf der DFB-Website außerdem Bewegtbilder der anderen DFB-Mannschaften, von DFB-Persönlichkeiten oder von Aktionen und Veranstaltungen des Deutschen Fußball-Bundes - zum Beispiel der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises oder den DFB-Pokalendspielen 2007.

Das jüngste Projekt in der Reihe der DFB-Internetvideos sind die Clips, die bei der Weltmeisterschaft im Frauenfußball erstellt wurden. Tausende von DFB.de-Usern waren auf diese Weise ganz dicht dran an den Weltmeisterinnen. Per Video konnten sie mit den

Das Video-Magazin „ImTeam“ bietet den Fans ein breit gefächertes Angebot.

Spielerinnen der DFB-Auswahl durch Shanghai schlendern, Kerstin Stegemann ein Ständchen zum Geburtstag singen oder Birgit Prinz, Nadine Angerer und Silvia Neid bei der Pressekonferenz verfolgen.

Den größten Zuspruch erhält bisher aber klar „ImTeam“. Bei der dritten Staffel rund um die Länderspiele in Cardiff gegen Wales und in Köln gegen Rumänien wurden im September mehr als 300.000 Videoabrufe gezählt. Die Ausgaben des Nationalmannschafts-Magazins „ImTeam“ sind ein Schwerpunkt der Rubrik DFB.TV, die auf der DFB-Homepage ein Hauptnavigationspunkt ist. So können Sie via Internet immer ganz dicht bei der Nationalmannschaft sein. „InTeame“ Einblicke eben. ■





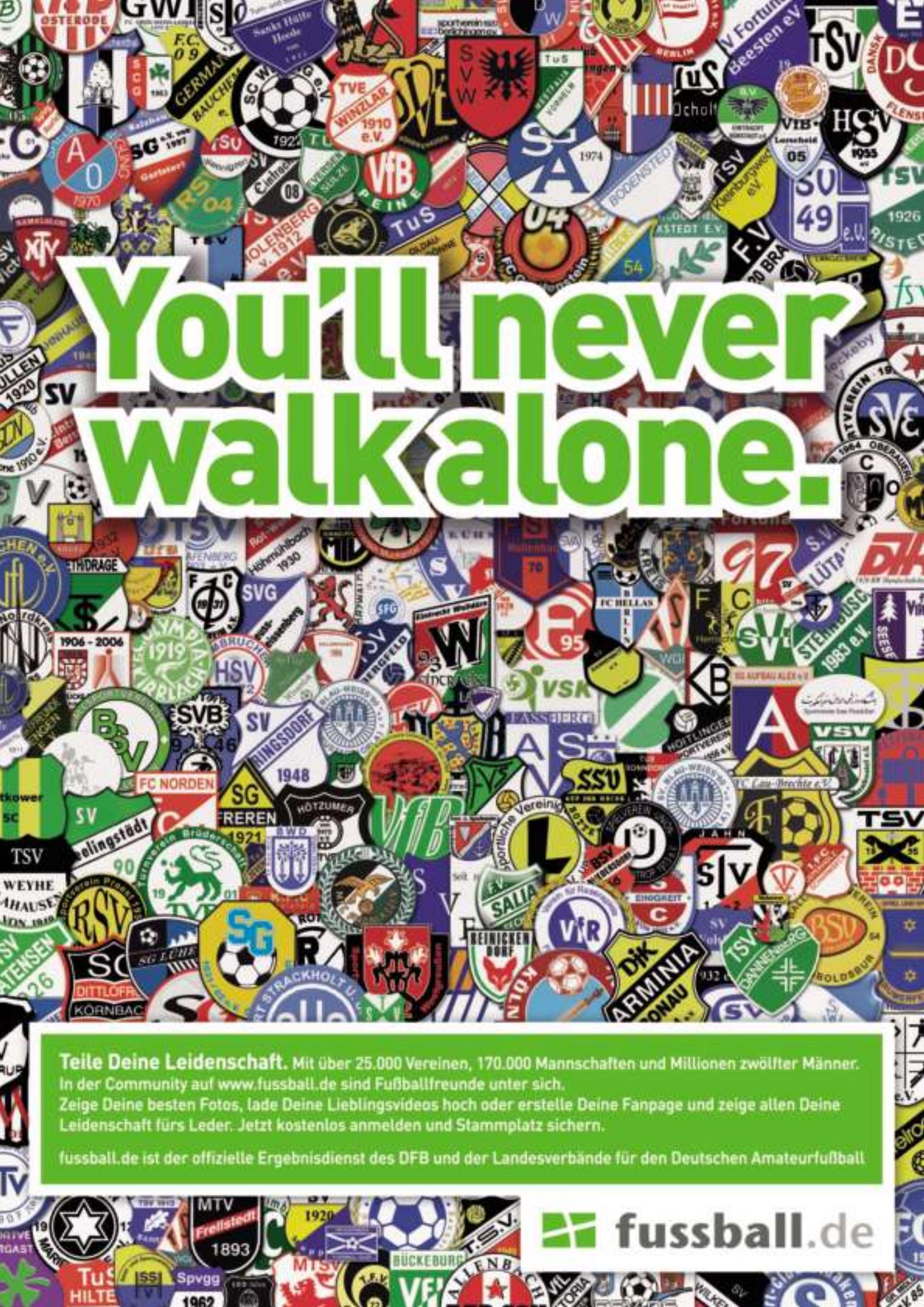
Fantastisch!

... gut ausgestattet



www.dfb-fancorner.de
DFB-Fan-Corner-Hotline 01805-67 23 00

Mehr als 250
Fanartikel
auf einen Klick!



You'll never walk alone.

Teile Deine Leidenschaft. Mit über 25.000 Vereinen, 170.000 Mannschaften und Millionen zwölfter Männer.

In der Community auf www.fussball.de sind Fußballfreunde unter sich.

Zeige Deine besten Fotos, lade Deine Lieblingsvideos hoch oder erstelle Deine Fanpage und zeige allen Deine Leidenschaft fürs Leder. Jetzt kostenlos anmelden und Stammplatz sichern.

fussball.de ist der offizielle Ergebnisdienst des DFB und der Landesverbände für den Deutschen Amateurfußball.

 **fussball.de**

Völlig relaxt können selbst inmitten der Natur alle Ergebnisse auf www.fussball.de abgerufen werden.



unterwegs und informiert: toller aktueller service

Hochbetrieb auf www.fussball.de - das Ergebnisportal des deutschen Fußballs klettert jede Woche auf neue Rekordhöhen. In allen Klassen, von der Kreisklasse C bis in die Bundesliga, von der G-Jugend bis zu den Alt-Senioren und von Niebüll in Schleswig-Holstein bis Berchtesgaden in Bayern, überall läuft der Spielbetrieb. An einem typischen Herbstwochenende werden auf Deutschlands Fußballplätzen etwa 80.000 Spiele ausgetragen. Die Ergebnisse sind meist bereits eine Stunde nach dem Abpfiff auf www.fussball.de abrufbar. Nach 18 Uhr erreicht [fussball.de](http://www.fussball.de) nahezu eine hundertprozentige Abdeckung. Der Lohn: mehr als 100 Millionen Abrufe pro Monat. Tendenz steigend. Doch das Online-Portal bietet weitaus mehr als die aktuellen Ergebnisse, wie Thomas Hackbarth berichtet.

Sein Beginn dieses Monats können Fußballfans auch unterwegs kinderleicht und kostenlos das Ergebnis ihres Lieblingsklubs abfragen. Die Seite www.fussball.de, eine gemeinsame Unternehmung des Deutschen Fußball-Bundes und der Deutschen Telekom AG, ist dann gratis von allen T-Mobile HotSpots in Deutschland abrufbar. Über 8.000 öffentliche Internetzugänge gibt es insgesamt im Land, vor allem auf Flughäfen, Bahnhöfen, in Hotels, Restaurants und Cafés. In Zukunft können neue Einwahlpunkte im direkten Fußball-Umfeld geschaffen werden. Gregor Erkel, Executive Vice President Personal Social Networks der Deutschen Telekom, dem Betreiber von www.fussball.de: „Fußball ist eine große Leidenschaft. Ein richtiger Fan muss einfach sofort das Ergebnis wissen. Das kann er ab sofort auch unterwegs - dank unseres Service‘, mit dem jeder Fan www.fussball.de über WLAN kostenlos besuchen kann.“

Technisch funktioniert der neue Service so: Der User startet am HotSpot sein WLAN-fähiges Endgerät und verbindet sich mit dem Netzwerk „T-Mobile_T-Com“. Dann öffnet er den Browser und gibt eine beliebige



Wie hat unser Lieblingsverein gespielt? Die Resultate aller Klassen sind auf einfache Art und Weise im Internet zu finden.



Vom einzigartigen Angebot von www.fussball.de ist auch Nationalspieler Thomas Hitzlsperger (rechts) begeistert.

HotSpot

• T • Mobile

Internetadresse ein. Es erscheint automatisch das HotSpot-Portal, in dem er unter dem Reiter „Sport & Spiele“ den Link zu www.fussball.de findet. Sofort kann der User die Ergebnisse abrufen oder etwa den Live-Ticker verfolgen. Die kostenlose Einwahl am HotSpot komplettiert das Mobilangebot von www.fussball.de. Denn Fans können das aktuelle Ergebnis ihres Teams auch als SMS-Service abonnieren oder die Webseite mit ihrem Mobiltelefon aufrufen.

„Ohne den Einsatz von rund 100.000 ehrenamtlichen Helfern wären wir nicht in der Lage, die Spielansetzungen und Ergebnisse so lückenlos bereitzustellen. Ihnen gilt immer unser herzlicher Dank“, sagt Kurt Gärtner, Geschäftsführer der DFB Medien, und ergänzt zufrieden: „Auch technisch bieten wir momentan eine reife Leistung. Am Wochenende werden bis zu 80.000 Ergebnisse von allen Punkten Deutschlands aus über die passwortgeschützte DFBnet-Applikation eingestellt. Unsere Server für DFBnet und fussball.de müssen jeden Sonntag einem gewaltigen Ansturm standhalten.“

In der Community, dem anderen großen und in dieser technischen

Ausprägung einzigartigen Angebot auf www.fussball.de, haben die Macher der Seite ebenfalls eine Neuerung für die Fans. Ein Platzwart wurde eingestellt. Täglich wächst die Zahl von User-Kommentaren und Spielberichten, Fotos der Spiele und selbstgedrehten Kurzvideos auf www.fussball.de. Der Platzwart soll den mittlerweile über 30.000 registrierten Mitgliedern der Community helfen, den Überblick zu bewahren oder selbst groß rauszukommen. Auf seiner Seite werden die besten Fotos, Videos und Spielkommentare ausgestellt. Außerdem erscheint zwei Mal wöchentlich eine Kolumne des Platzwärts zum aktuellen Fußball-Geschehen. ■

fussball.de beschenkt seine user

Die Zeit des Schenkens naht! Rechtzeitig zur bald beginnenden Vorweihnachtszeit wird fussball.de seine Nutzer beschenken. Jeweils mittwochs können im Rahmen der „fussball.de-Gala“ Fans Quizfragen rund um den Fußball beantworten oder an Abstimmungen zu den momentan aktuellen Streitfragen teilnehmen. Zu gewinnen gibt es Preise im Wert von 300 Euro. Im fussball.de-Geschenkesack finden sich viele technische Spielereien, die bekanntlich auch gerne unter den Weihnachtsbaum gelegt werden. So verschenkt fussball.de Camcorder, portable Konsolen inklusive des aktuellen FIFA-Spiels, hochwertige Digicams, Home Cinema Systems, DVD-Recorder und Navigationssysteme. Viel Spaß beim Mitmachen und Gewinnen!





Born to Shine



LG Shine unter
www.borntoshine.de
registrieren. Und mit
gratis MicroSD-Karte
aufpolieren.

Shine
BLACK LABEL SERIES

- * Extravagantes, hochwertiges Vollmetallgehäuse
- * Brillantes, verspiegeltes 2,2" LCD-Display
- * Minimalistisch gestalteter Multifunktions-Scroll Key
- * Exzellente Bildqualität dank Kamera mit Schneider-Kreuznach-Zertifizierung

**Fördern,
was Deutschland bewegt.**

Die Nr. 1 für Deutschland:

OBI

ist das schön!



OBI – Deutschlands Nr.1 unter den Bau- und Heimwerkermärkten wünscht allen Fans und Freunden spannende Länderspiele mit unserer DFB-Auswahl. Und dem Weltmeister der Herzen viel Erfolg auf seinem Weg zur Europameisterschaftsqualifikation.

OBI



Vizepräsident Hans Wichmann ehrte für den Hessischen Fußball-Verband die Vertreter des EFC Fechenheim vor einem Bundesligaspiel.

freundschaftsdienst im abstiegskampf

Die Sieger der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ wurden bereits beim Länderspiel gegen Zypern in Hannover geehrt. Doch vor dem EM-Qualifikationsspiel in Frankfurt am Main gegen Wales gab es eine weitere Auszeichnung und für die, die dabei im Mittelpunkt standen, war es quasi ein „Heimspiel“. Sogar DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger nahm sich Zeit, um Thomas Olbert und den Eintracht Frankfurt-Fanclub Fechenheim in der DFB-Zentrale zu ehren. Denn den „Dom-Mönchen“ aus Limburg, einem Fanclub von Borussia Mönchengladbach, wurde durch die Fechenheimer Freunde in einer Notlage unerwartet geholfen. DFB-Mitarbeiter Maximilian Geis berichtet.

Abstiegskampf pur: In der Bundesliga-Partie zwischen Borussia Mönchengladbach und Eintracht Frankfurt am 31. März 2007 stand für beide Vereine viel auf dem Spiel. Vor dem 27. Bundesliga-Spieltag trennten die traditionsreichen Vereine nur sechs Punkte, die Gladbacher lagen sogar auf dem letzten Tabellenplatz. Die Fans erwarteten ein spannendes Duell, in dem für beide Mannschaften der Erfolgsdruck groß war.

Natürlich waren auch die Anhänger der beiden Teams sehr angespannt. Eine Delegation des Mönchengladbacher Fanclubs „Dom-Mönche“ Limburg, dessen prominentestes Mitglied DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger ist, hatte sich auf den Weg gemacht, um die Borussia beim Heimspiel anzufeuern. Nach einer Fahrzeit von knapp 45 Minuten blieb kurz hinter Koblenz das Auto des Fanclub-Präsidenten liegen. Motorschaden - so lautete die Diagnose auf einem Rast-

platz. An eine Weiterfahrt war nicht zu denken. Es sah so aus, als ob die „Dom-Mönche“ ihrem Verein im Abstiegskampf nicht unterstützen könnten.

Es sollte noch schlimmer kommen: Ausgerechnet in dieser Notlage hielt ein Bus des Eintracht-Fanclubs Fechenheim auf dem Rastplatz. Die „Dom-Mönche“ - mit Trikots, Schals und Fahnen unschwer als Borussen-Anhänger zu identifizieren - waren



dem Spott der gegnerischen Anhänger ausgeliefert und wurden ausgelacht. Doch schon bald verstummen die schadenfrohen Lieder. Thomas Olbert, der Vorsitzende des EFC Fechenheim, bot den Borussen-Fans an, sie kostenlos nach Mönchengladbach mitzunehmen. „Wir hatten noch Plätze frei. Da fiel uns die Entscheidung nicht schwer“, erklärt Thomas Olbert und fügt hinzu: „Schließlich können wir ja selbst in so eine Notsituation geraten und sind dann froh, wenn uns geholfen wird.“

Die Rivalität beider Klubs war für Olbert ohnehin kein Hindernis, wie der Eintracht-Anhänger betont: „Natürlich feuern wir unser Team 90 Minuten lang an und hoffen auf den Sieg. Aber danach setzt man sich zusammen und am Montag sind alle wieder auf ihrer Arbeitsstelle. Ich fände es unsinnig, einen Nebenkriegsschauplatz außerhalb des Stadions zu eröffnen.“ Rechtzeitig um 15.30 Uhr waren die Fans beider Klubs im Borussia-Park auf ihren Plätzen.

Die Begegnung endete 1:1. Frankfurt ging in der elften Minute durch den griechischen Nationalspieler Sotirios Kyrgiakos in Führung, Gladbach



Zweikampf zwischen dem Frankfurter Naohiro Takahara und dem Mönchengladbacher Marko Marin beim 1:1-Unentschieden am 31. März 2007.

gelang mit einem Treffer des argentinischen Spielmachers Federico Insúa in der 89. Minute der späte Ausgleich. Trotz der umkämpften Begegnung - Schiedsrichter Thorsten Kinßhofer zeigte acht Gelbe Karten und zückte einmal „Gelb/Rot“ - waren beide Mannschaften mit dem gewonnenen Punkt zufrieden.

Die Heimreise verlief im Bus des Eintracht-Fanclubs Fechenheim entsprechend stimmungsvoll und fair. In Limburg, der Heimat der „Dom-Mönche“, verabschiedeten sich die beiden Gruppen voneinander. „Wir haben immer noch Kontakt“, erklärt Thomas Olbert ein halbes Jahr später, „hin und wieder schreiben wir uns E-Mails oder schauen auf die Internet-Seiten der anderen, ob besondere Aktionen geplant sind.“

Der Eintracht-Fanclub Fechenheim wurde 1998 offizieller Fanclub der Hessen. Derzeit weist die Homepage 21 Mitglieder aus. Der Verein engagiert sich sehr im sozialen Bereich. So beteiligt sich der Klub beispielsweise an der Frankfurter Tafel - einem Essen für Obdachlose und Bedürftige der Stadt. „Wir betreuen auch zeitweise ein Flüchtlingskind, das wir sogar mit ins Stadion nehmen. Aber das sind für uns alles Selbstverständlichkeiten“, bleibt Thomas Olbert bescheiden.

Das nächste Treffen zwischen den „Dom-Mönchen“ und dem EFC Fechenheim ist bereits terminiert. Dann, wenn beide Vereine wieder aufeinandertreffen. „Wir haben gerne eingeladen und freuen uns über die Zusage. Die Feier wird in unserem Klubheim steigen“, freut sich Olbert über die langfristige Freundschaft zwischen den beiden Fan-Lagern. ■



Dank der unerwarteten Hilfe kam der Mönchengladbacher Fanclub „Dom-Mönche“ Limburg rechtzeitig im Borussia-Park an.

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]

Gas-Brennwert-Wandheizkessel
Logamax plus GB142 +
Blaupunkt TravelPilot Lucca 3.3 CC
01.10. bis 30.11.2007

Gratis!

Der Logamax plus
GB142 jetzt mit



Blaupunkt TravelPilot
Lucca 3.3 CC*

Ihr direkter Weg zum Energiesparen



Mit dieser Kombination können Sie sich einige Energie ersparen: Der kompakte Gas-Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB142 ist mit einem Normnutzungsgrad von bis zu 110 % ein Vorbild in Sachen Energieeffizienz. Weitere Vorteile sind sein moduliegender Keramikbrenner mit stufenloser Leistungsanpassung zwischen 18 und 100 % sowie sein Leistungsspektrum von 2,7 bis 60 kW. Das Beste: Vom 01.10. bis zum 30.11.2007 gibt's ein besonderes Extra gratis dazu: das Navigationsgerät Blaupunkt TravelPilot Lucca 3.3 CC. Und das erspart Ihnen beim Fahren einiges an Energie.

* Wenn Sie während des Aktionszeitraums (01.10. – 30.11.2007) einen Logamax plus GB142 bei einem Heizungsfachbetrieb bestellen und ihn von diesem installieren lassen, bekommen Sie von Buderus ein Navigationssystem von Blaupunkt im Wert von 299,- Euro (unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers). Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Heizungsfachbetrieb oder unter www.buderus.de.

Wärme ist unser Element

Buderus



Stolz kümmert sich nicht um Schmutz.

Das macht der Allessauger A 2254 Me.

Es gibt Ereignisse im Leben, die sind so unvergleichlich und einzigartig, dass man, schon bevor sie passieren, an nichts anderes mehr denken kann. Schon gar nicht an so banale Dinge wie Schmutz. Deshalb haben wir unseren Allessauger so gebaut, dass er sogar Schrauben und Nägel wegsaugt. Und so robust, dass selbst Ihre Kinder ihn noch benutzen können.



KÄRCHER

*Das sportliche Herz des Hessischen
Fußball-Verbandes schlägt in der
Sportschule Grünberg.*



fit für die zukunft

Reformen sind aktuell in aller Munde und der Begriff der „Zukunftsfähigkeit“ macht allenthalben die Runde. In der Wirtschaft ebenso wie im gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sport macht dabei keine Ausnahme. Auch den Hessischen Fußball-Verband (HFV) begleiten beide Begriffe seit Jahren, wie die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Anne Lange, im folgenden Bericht verdeutlicht.



Im Hinblick auf neue Strukturen geht der Hessische Fußball-Verband mit seinen 513.000 Mitgliedern seit langem beispielhaft voran. Erst 2004 wurde ein größeres Reformwerk abgeschlossen, das Straffungen und Vereinheitlichungen im Spielbetrieb ebenso umfasste wie im organisatorischen Bereich die Verringerung von 40 auf 32 Fußballkreise.

Jetzt steht ein weiterer großer Schritt bevor, der eine Antwort auf die Änderungen in unserer Gesellschaft geben soll, die sich in den vergangenen zehn, 15 Jahren tief greifender und heftiger gestalteten als in den Jahrzehnten zuvor. „Wir dürfen die Augen vor der Bevölkerungsentwicklung, den Veränderungen in der Arbeitswelt, in der Familie, der Schule und vielen anderen Bereichen nicht verschließen“, mahnt HFV-Präsident Rolf Hocke.

Die Grundlagen dafür legte eine Zukunftskommission mit einem Lenkungsausschuss und mehreren Fachkommissionen. Sie stellte in der ersten Hälfte dieses Jahres Kernbereiche des hessischen Verbandes auf den Prüfstand: Spielbetrieb, Verbandsstruktur, Rechtswesen, Qualifizierung, Personal. Unterstützt von den Ergebnissen einer Vereinsumfrage, die von der Universität Münster wissenschaftlich begleitet wurde, präsentierte der Lenkungsausschuss unter Leitung von Verbandspressesprecher Stefan Reuß eine Fülle von Vorschlägen. Zahlreiche Eckpunkte haben den Beirat – das zweithöchste Entscheidungsgremium nach dem Verbandstag – nach mitunter engagierten Diskussionen bereits passiert. Am 23. Februar 2008 steht das Reformwerk bei einem außerordentlichen Verbandstag in der Sportschule Grünberg zur Abstimmung.

In Grünberg in der Nähe von Gießen und damit zentral in Mittelhessen schlägt das sportliche Herz des HFV. Die Sportschule auf einem rund 14.000 Quadratmeter großen Gelände, an den Ausläufern des Vogelsbergs und mitten im Wald gelegen, gilt vielfach als eine der schönsten in Deutschland. Mehrere Fußballplätze, darunter ein Kunstrasenfeld, zwei Sporthallen, Hallenbad, Fitnessraum und noch einige andere Extras mehr bieten optimale Bedingungen, die nicht nur Fußballer zu schätzen wissen. Der Buchungsplan weist auch viele andere Sportarten auf. Und es sind beileibe nicht nur deutsche Namen vertreten: Grünberg ist längst international ein Begriff.

Dreh- und Angelpunkt neben dem Sportbetrieb ist das 1964 eingeweihte Vier-Sterne-Sporthotel, das in den vergangenen Jahren umfassend



Unter der Regie von Rolf Hocke wurden auf dem DFB-Bundestag in Mainz die Anträge auf Änderungen der Satzung und Ordnungen des DFB behandelt.

renoviert, umgestaltet und aktuellen Standards angepasst wurde. Viele schätzen seinen besonderen Charme als „offenes Haus“, in dem Spitzensportler und Urlaubsgäste Tür an Tür wohnen und in den Restaurants, in der gemütlichen Pilsstube oder im Foyer einen unkomplizierten Umgang miteinander pflegen. Eine Fotogalerie im Aufgang zum Restaurantbereich – viele Aufnahmen von Unterschriften

geziert – zeugt von der Vielzahl prominenter Gäste, nicht nur aus dem Sport, sondern auch aus Politik, Wirtschaft und Show-Business.

Im Bereich Sportschule/Sporthotel arbeiten zirka 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter mehrere Auszubildende. Dazu kommen seitens der Geschäftsstelle die Verbandstrainer und die Referate Jugend, Qualifizie-

zung sowie Mädchen- und Schulfußball mit sieben Personen. Alle anderen 17 „Hauptamtlichen“ haben ihre Büros in der HFV-Geschäftsstelle in der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise.

Geführt wird der Hessische Fußball-Verband seit zehn Jahren von Rolf Hocke, der im nordhessischen Wabern zu Hause ist. Der 65-Jährige ist außerdem seit 1999 Präsident des Süddeutschen Fußball-Verbandes und seit Oktober 2004 einer der Vize-präsidenten des DFB.

Auf den weiteren Positionen ist der hessische Verbandsvorstand ebenfalls von Kontinuität geprägt. Mit Vize-präsident Hans Wichmann, Schatzmeister Helmut Klärner, Fußballwart Armin Keller, Pressewart Stefan Reuß, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Qualifizierung, Walter Biba, dem Grünberg-Beauftragten Hermann Klaus und Frauen-Referentin Derya Karaova gehören sieben Vorstandsmitglieder der obersten Führungs-ebene seit zwei und mehr Legislatur-perioden an. In neue Hände gelegt wurden beim Verbandstag 2004 die Ressorts Jugend (Carsten Well), Recht (Torsten Becker) und Schiedsrichter (Gerd Schugard).

Der HFV geht richtungsweisend voran: Die Modellprojekte „Mediation“ und „ballance 2006“, die über Jahre hinweg auf unterschiedlichen Wegen auf einen konfliktfreien, toleranten und gewaltfreien Fußballsport abzielten, fanden auch Nachahmung bei anderen Landesverbänden. In Hessen werden sie inzwischen in veränderter Form fortgesetzt.

Neu und bundesweit einmalig ist das Projekt „Fußball ist das Tor zum Lernen“, das jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die nicht zu den Privilegierten unserer Gesellschaft gehören, über den Sport eine Perspektive für eine Ausbildung und/oder einen Einstieg in das Berufsleben eröffnet.

Begleitet wird der HFV dabei jeweils von zahlreichen kompetenten Partnern wie dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, der Bundesagentur für Arbeit, dem Landessportbund Hessen und dem Deutschen Fußball-Bund. ■



ZEIG, WAS DU KANNST!

Fußball braucht Helden. Beweise, dass du's drauf hast, und mach das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.



DFB & McDonald's®
**FUSSBALL
ABZEICHEN**



Informationen zur Durchführung und Teilnahme
am DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen
auf fussballabzeichen.dfb.de und unter
der Hotline: 01805 343568*





VOLLTREFFER



ad AUTO DIENST
DIE MARKEN-
WERKSTATT

AUTO
plus

Mit jedem Besuch bei AUTOplus,
den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer
der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie
garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball,
wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung
oder Telekommunikation geht und mit unseren starken
Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg
schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über AUTOplus und ad-AUTO DIENST
finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de



spannende zeiten

83

Zwar nicht alle Jahre wieder, aber immerhin in jedem zweiten Jahr steht für den DFB die Vorweihnachtszeit im Zeichen der Auslosungen für die beiden bedeutendsten Turniere. So auch diesmal. Am 25. November 2007 ist die DFB-Delegation um Bundestrainer Joachim Löw und Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff in Durban vertreten, wenn die Qualifikationsgruppen für die Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika ermittelt werden. Sieben Tage später, am 2. Dezember 2007, geht in Luzern die Auslosung für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz über die Bühne. Eine Vorschau von Oliver Hartmann, Leiter der Berliner Redaktion des „Kicker-Sportmagazin“.

Bereits am 27. September 2007 verabschiedete das Exekutivkomitee der Europäischen Fußball-Union (UEFA) auf einer Sitzung in Istanbul die Richtlinien, nach denen bei der EM-Endrunde die vier Vierer-Gruppen ermittelt werden sollen. Die beiden Gastgeberländer sind als Gruppenköpfe gesetzt: Österreich führt die Gruppe B an und trägt damit alle Gruppenspiele im Wiener Ernst-Happel-Stadion aus. Die Schweiz bestreitet in der Gruppe A im Basler St. Jakob-Park ihre Begegnungen, darunter auch das Eröffnungsspiel am 7. Juni 2008. Als dritter Gruppenkopf steht Titelverteidiger

Griechenland fest. Die Mannschaft von Trainer Otto Rehhagel wird entweder in die Gruppe C mit Spielort Bern oder in die Gruppe D nach Salzburg gelost. Gesucht wird also noch der vierte Gruppenkopf. Diesen Platz wird die Nationalmannschaft einnehmen, die in der Gesamtaddition der Qualifikationsspiele für die EURO 2008 und die WM 2006 den höchsten Koeffizienten aufweist. Auch die weitere Einteilung in die Lostöpfe zwei bis vier hängt von dieser Rangliste ab, die erst nach dem heutigen Abend mit Abschluss der Qualifikationsrunde aufgestellt werden kann.

Die UEFA hat mit dieser Einteilung für reichlich Gesprächs- und Zündstoff gesorgt, weil die Schweiz, Österreich und auch Griechenland zumindest aktuell nicht das verkörpern, was sie als top-gesetzte Mannschaften sein sollen: Europas Spitzenklasse. Deshalb war es für die übrigen Teams gar nicht besonders erstrebenswert, als vierter Gruppenkopf eingestuft zu werden. Denn die vermeintlich besten Mannschaften werden mehrheitlich in Topf zwei eingestuft werden. „Das ist wirklich ein Planungsfehler“, bemängelt Oliver Bierhoff und ergänzt: „Man hätte Österreich und die Schweiz auch in Topf zwei oder drei setzen können.“ >

em- und wm-auslosung



Das große Finale der EM-Endrunde 2008 findet hoffentlich mit deutscher Beteiligung im Wiener Ernst-Happel-Stadion statt.



205 Verbände gehen in das Qualifikationsrennen um die begehrteste Trophäe im Fußball.

Völlig unabhängig von der Auslosung und der erst dann beantworteten Frage, wo die deutsche Nationalmannschaft ihre EM-Spiele austrägt, hat Joachim Löw bereits das EM-Stammquartier am Lago Maggiore im schweizerischen Tessin festgelegt. Die Wahl fiel auf das Hotel Giardino in Ascona, einen Tag vor jedem Spiel wird die DFB-Auswahl in den jeweiligen Spielort fliegen.

Große Spannung verspricht die Auslosung der WM-Qualifikation, ist es doch auch für das Gastgeberland Südafrika knapp drei Jahre vor Turnierstart eine bedeutende Gelegenheit, sich der Fußball-Welt zu präsentieren. 205 Verbände - so viele wie nie zuvor - bewerben sich um einen Platz bei dem Turnier, das vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 in neun Stadien ausgespielt wird. Wenn allerdings in Südafrikas zweitgrößter Stadt Durban die Lose gezogen werden, hat für viele Teams die Qualifikation bereits begonnen. Den Auftakt machten die Ozeanien-Vertreter bereits am 25. August 2007. In Südamerika, Afrika und Asien ist die Ausscheidung ebenfalls schon voll im Gange.

Von den 32 Startplätzen gehen 13 nach Europa, sechs nach Afrika inklu-

sive Gastgeber Südafrika, jeweils vier nach Asien und Südamerika sowie drei an Nord-/Mittelamerika. Die übrigen zwei Startplätze werden in zwei Entscheidungsspielen ermittelt: Dabei trifft der Ozeanien-Meister auf den Fünften der Asien-Ausscheidung und der Südamerika-Fünfte muss sich mit dem Viertplatzierten aus Nord-/Mittelamerika messen.

Im Bereich der UEFA bewerben sich 53 Konkurrenten um die 13 Startplätze, die Ausscheidung beginnt im August 2008. Gespielt wird in neun Gruppen, acht mit jeweils sechs Mannschaften und eine mit fünf Teams. Die Gruppensieger qualifizieren sich direkt für das Turnier in Südafrika. Die acht besten Gruppenzweiten ermitteln in der Relegation mit Hin- und Rückspielen die vier weiteren Endrunden-Starter. Die Zuteilung in die sechs Lostöpfe erfolgt über die Platzierung in der Weltrangliste. Demnach ist die deutsche Mannschaft als einer der neun Gruppenköpfe gesetzt, kann also in der Qualifikation nicht auf Italien, Frankreich, Spanien, Niederlande, Portugal, England, Kroatien und Tschechien treffen. ■

BURKHARDT'S BALLTÄNZER SV - SAISON 2007/2008



**WERDE OFFIZIELLER
BUNDESLIGA MANAGER**



Stell' Dir Dein perfektes Team zusammen. Das Online-Game jetzt auf www.bundesliga.de



So früh wie noch nie zuvor hat sich die deutsche Nationalmannschaft für eine EM-Endrunde qualifiziert. Exakt 238 Tage vor dem Eröffnungsspiel in Basel löste das Team von Bundestrainer Joachim Löw mit dem torlosen Remis in Irland das Ticket für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz. Es ist die Fortsetzung einer einzigartigen Erfolgsgeschichte in den bisherigen EM- und WM-Qualifikationen, die Hans Günter Martin, der langjährige Sportchef der „Rheinischen Post“, im folgenden Beitrag beschreibt.

86

Itunter suchen Extreme mit unwiderstehlicher Anziehung die Nähe zueinander, als ob sie demonstrierten wollten, wie groß die Bandbreite der Möglichkeiten ist. So geschehen kürzlich beim Doppel-Spieltag der Nationalmannschaft in der EM-Qualifikation. Da tat das stark ersatzge-



eine deutsche erfolgsgeschichte

schwächste Team von Bundestrainer Joachim Löw in Dublin mit einem nicht glanzvollen, aber grundsoliden 0:0 den letzten Schritt für die Teilnahme an der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz, womit es als erstes Team überhaupt die Qualifikation erfolgreich beendete. Da konnten andere europäische Fußball-Nationen

schon neidisch werden. Lobeshymnen auf eine sich selbst in schwierigen Situationen geschickt behelfende DFB-Auswahl waren verdienter Lohn für die deutsche Reise-Crew.

Doch nur vier Tage später die Ernüchterung in München: Aus dem Zwang zum Punkten entlassen, gab es prompt



Manfred Kaltz trug sich am 18. November 1981 beim 8:0-Kantersieg gegen Albanien in Dortmund in die Torschützenliste ein.



Uwe Seeler war am 26. September 1965 Torschütze beim 2:1-Erfolg im WM-Qualifikationsspiel in Schweden.



Jubel bei Per Mertesacker, Christoph Metzelder und Clemens Fritz nach dem 0:0 in Irland am 13. Oktober 2007 über die frühzeitige Qualifikation für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz.

ein 0:3 gegen Tschechien. Frustration beim Publikum und bei den Akteuren - wie das so ist nach einer deutlichen Niederlage, die freilich nicht an einer Tatsache rütteln kann: Qualifikationsspiele zu Welt- oder Europameisterschaften

sind eine deutsche Erfolgsgeschichte der ganz besonders imponierenden Art. Während andere große Verbände wiederholt ein Scheitern konstatieren mussten, blieb den Deutschen solche Enttäuschung bislang erspart.

In der Gesamtbilanz liest sich die deutsche Erfolgsgeschichte so: Von 141 Begegnungen gingen lediglich neun verloren, 33 endeten mit einem Unentschieden und 99 Spiele konnten gewonnen werden. Dabei waren Schützenfeste nicht selten. Mit 8:0 fertigte die deutsche Mannschaft beispielsweise am 18. November 1981 in Dortmund die Albaner ab. Karl-Heinz Rummenigge leistete mit drei Treffern den größten Beitrag zum Kantersieg, und selbst Manfred Kaltz beteiligte sich am Toreschießen. Noch happiger war es Zypern am 21. Mai 1969 an der Essener Hafenstraße ergangen. Beim 12:0 sorgte der unübertreffliche Gerd Müller für seinen ersten von insgesamt vier „Viererpacks“, Wolfgang Overath traf drei Mal. Beide Male lief die DFB-Auswahl in der WM-Qualifikation auf.

In der laufenden EM-Qualifikation war sogar ein neuer Rekordsieg für die Nationalmannschaft in Reichweite, zumindest die Einstellung des gültigen. Dieser wurde am 1. Juli 1912 mit einem 16:0 markiert. Es war Partie Nummer 22 in der damals sehr jungen deutschen Länderspiel-Geschichte. Vom Gegner Russland ist überliefert, dass er seine stärksten Szenen

beim gemütlichen Beisammensein am Vorabend der Begegnung hatte, die in Stockholm im Rahmen des olympischen Turniers ausgetragen wurde und noch einen weiteren Rekord bescherte: Der Karlsruher Gottfried Fuchs, der in den 30er-Jahren vor der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten nach Kanada floh, erzielte zehn Tore in dieser Partie.

San Marino hätte Anfang September vorigen Jahres der Handlungsort deutscher Länderspiel-Geschichte werden können, als in der 73. Minute bereits der Treffer zum 11:0 gefallen war und fünf Tore in den verbleibenden 17 Minuten kein Kunststück mehr gewesen wären. Aber es reichte gegen die Hobby-Fußballer aus der Zwergrepublik „nur“ noch zum 13:0. Beim Rückspiel Anfang Juni in Nürnberg lag ein erneuter Angriff auf den Rekordsieg förmlich in der Luft. Da jedoch blieb die Anzeigetafel bei 6:0 stehen, da sich die Gäste vehement und geschickt zu wehren wussten.

Schon am Beginn der deutschen Qualifikationsspiele hatte am 11. März 1934 ein spektakulärer Erfolg gestanden - sozusagen passend dazu, dass es sich um das 100. Länderspiel seit 1908 handelte: In Luxemburg wurde die Mannschaft des Großherzogtums beim WM-Qualifikationsspiel für 1934 mit 9:1 deklassiert. Kurios dabei war, dass alle deutschen Torschützen aus Düsseldorf kamen. Ernst Albrecht und Willi Wigold vom amtierenden



Der einstige „Bomber der Nation“, Gerd Müller, war am 21. Mai 1969 mit vier Treffern maßgeblich beteiligt am 12:0-Schützenfest gegen Zypern in Essen.



Eines seiner besten Spiele im Nationaltrikot absolvierte Günter Netzer beim impo-nierenden 3:1-Auswärtssieg am 29. April 1972 im Londoner Wembley-Stadion.

Deutschen Meister Fortuna trafen jeweils einmal, Jupp Rasselnberg (4) und Karl Hohmann (3) vom kleinen, damals aber sehr feinen Lokalrivalen VfL Benrath, der inzwischen die Kreisliga ziert, sahnten so richtig ab.

88

Bis in die 50er-Jahre waren Qualifikationsspiele zur WM - die Europa-meisterschaft kam bekanntlich erst später hinzu - sehr seltene Farbtupfer im internationalen Terminkalender. Im Vorfeld der WM 1954 musste das deutsche Team auf seinem Weg zum sensationellen Titelgewinn Norwegen

und das nach dem verlorenen Krieg noch eigenständige Saarland (mit Verbandstrainer Helmut Schön) bezwingen, was mit drei Siegen bei einem Unentschieden in Oslo einigermaßen mühelos gelang.

1960 und 1961 folgten die WM-Quali-fikationsspiele gegen Nordirland (4:3, 2:1) und Griechenland (3:0, 2:1). Uwe Seeler und Albert Brülls leisteten dazu mit jeweils drei Toren wesentli-che Beiträge. Der Sieg in Belfast war damals ein hartes Stück Arbeit für die Mannschaft von Bundestrainer Sepp

Herberger. Wie auch 1964/65 die Duelle mit Schweden: Nach einem bescheidenen 1:1 in Berlin - es war Herbergers Abschiedsspiel - stand Nachfolger Schön beim Rückspiel in Stockholm schwer unter Druck. Es gab schließlich ein hart erkämpftes 2:1 mit dem Debütanten Franz Beckenbauer sowie den Torschützen Uwe Seeler und Werner Krämer. Die Tür zur WM 1966 in England war geöffnet.

Nicht viel später, am 3. Mai 1967, folgte das erste EM-Qualifikations-spiel. Es bescherte mit 0:1 in Belgrad gegen Jugoslawien prompt die erste von nunmehr sechs Niederlagen. Mit der Partie begann die Länderspiel-Karriere von Berti Vogts, dessen Ge-genspieler Josip Skoblar der Tor-schütze war. Aber es sollte in dieser Qualifikationsrunde noch schlimmer kommen. Am 17. Dezember 1967 folgte - ohne die verletzten Beckenbauer und Müller - jenes denkwürdige 0:0 in Tirana gegen Albanien. Die EM-Teil-nahme war damit verspielt, und Hel-mut Schön musste nach der Rückkehr die in dicke Lettern gefasste Auffor-derung des Boulevards zur Kenntnis nehmen, nun möge bitteschön Max Merkel ans Ruder kommen.

Nur vier Jahre später führte Schön die Mannschaft in der vielleicht ein-drucksvollsten Qualifikationsserie zu Siegen in Istanbul (3:0), Warschau



Gerd Strack sicherte am 20. November 1983 mit einem Kopfballtreffer zum 2:1-Endstand gegen Albanien in Saarbrücken die Qualifikation für die EM-Endrunde 1984.

Spiel- kultur!

Für nur **33,80 Euro**
erhalten Sie drei Monate
den **kicker** frei Haus.
Jeden Montag
und Donnerstag.

Teste dein Wissen rund ums
runde Leder!

- Wer kommentierte das Wunder von Bern?
- Wie heißt der Vorgänger und Nachfolger von Felix Magath als Bayern-Trainer?
- Und wer verkündete: „Ich habe fertig?“

Hier sind über 600 Fußball-
Fragen von den **kicker**-Experten!
Der Kick im Kopf. Für unter-
wegs, zwischendurch oder die
Winterpause . . .

Inhalt: 2 x 80 Quizkarten
mit je 4 Fragen, 4 Gelbe/
Rote Karten, Spielregeln.

* Ihr Preisvorteil gegenüber dem
Einzelkauf. Das Angebot gilt je
Haushalt nur ein Mal. Nur für Leser,
die in den letzten sechs Monaten
nicht Abonnent waren.



kicker
Mini-Abo:
**14,30 Euro
gespart +**
**kicker FUSS-
BALL-QUIZ
gratis***

Bestellen Sie einfach und bequem per Internet: www.kicker.de

E-Mail: leserservice@kicker.de **Telefon:** 09 11/2 16 22 22 **Fax:** 09 11/2 16 22 30

oder gleich Coupon ausfüllen und senden an: **kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg**

Name, Vorname

Ich zahle per Bankabbuchung Rechnung

Straße, Hausnummer

Konto-Nummer

PLZ, Ort

BLZ

Telefon (für evtl. Rückfragen)

Bankinstitut

E-Mail

Datum, Unterschrift

KFM0710DFB

Geburtsdatum (optional)

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich per Telefon oder E-Mail über weitere Angebote des Olympia-Verlages informieren (ggf. streichen).

Garantie: Das Fußball-Quiz bekommen Sie zusätzlich als Geschenk. Sie gehen kein Risiko ein. Testen Sie **kicker-sportmagazin** zunächst drei Monate lang zum Preis von 33,80 Euro (Ausland mit Zusatzporto). Möchten Sie darüber hinaus weiter lesen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Wir liefern Ihnen dann die Zeitschrift zum günstigen Abo-Preis von derzeit 43,20 Euro pro Vierteljahr direkt ins Haus. Dabei sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Möchten Sie **kicker-sportmagazin** nach drei Monaten nicht weiter lesen, genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor dem Ende des Mini-Abos an: **kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg, Tel. 09 11/2 16 22 22, Fax 09 11/2 16 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de.** Der Versand des Fußball-Quiz erfolgt nach Zahlungseingang.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: **kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg, Tel. 09 11/2 16 22 22, Fax 09 11/2 16 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de**

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH · Badstraße 4-6 · 90402 Nürnberg
Geschäftsführer: Bruno Schnell, Registergericht Nürnberg HRB 607;
U-St. Ld. Nr. DE 811186870

9426_0907_hg_dl

(3:1) und London (3:1/Viertelfinale), womit das großartige, spielstarke EM-Team von 1972 um Beckenbauer und Günter Netzer geformt war.

Sehr lange Zeit behauptete die Nationalmannschaft in den WM-Qualifikationsspielen ihren Nimbus, ungeschlagen zu sein. Es waren genau 51 Jahre und sieben Monate. Dann musste ausgerechnet Beckenbauer im Amt des Teamchefs das Ende der stolzen Serie erleben: Am 16. Oktober 1985 gab es in Stuttgart ein 0:1 gegen Portugal. Die Stürmer Pierre Littbarski - für ihn wurde später Thomas Allofs eingewechselt - und Karl-Heinz Rummenigge trafen in Abwesenheit des verletzten Rudi Völler einfach nicht ins Tor.

Noch heftiger war allerdings die zweite und bislang letzte Heim-Niederlage in der WM-Qualifikation: Am 1. September 2001 wurden die Gastgeber in München von den Engländern regelrecht demoralisiert: 1:5 - eine bittere Stunde für den zum Teamchef aufgerückten Völler sowie den ehrgeizigen Torhüter und Kapitän Oliver Kahn. Dabei war beiden Heim-Niederlagen jeweils ein Erfolg beim Gegner vorausgegangen: 1985 in

Lissabon ein 2:1-Sieg durch Tore von Littbarski und Völler, 2000 im letzten Spiel im alten Wembley-Stadion ein 1:0 durch einen Treffer von Dietmar Hamann.

In der EM-Qualifikation hat die deutsche Mannschaft erst zwei Heim-Niederlagen einstecken müssen. Bevor es nun in München, das für Qualifikationsspiele ein heikles Pflaster zu sein scheint, das 0:3 gegen Tschechien gab, war am 16. November 1983 in Hamburg gegen Nordirland ein frustrierendes 0:1 passiert. Ein trauriges Erlebnis für Bundestrainer Jupp Derwall, das die Teilnahme an der EM-Endrunde in Frankreich arg in Gefahr brachte. Am Ende musste der 2:1-Zittersieg gegen Albanien vier Tage später in Saarbrücken her, und diesen sicherte der Kölner Abwehrspieler Gerd Strack zu einem Zeitpunkt, als es, wie es im Fachjargon oft so schön heißt, nur noch „mit der Brechstange“ ging.

Ja, die sogenannten Kleinen haben auch der deutschen Nationalmannschaft so manchen Streich gespielt, ihr zumindest einige schwierige Stunden bereitet. Man denke nur an das 0:0 in Island am 6. September 2003, an das 1:1 in Nürnberg gegen Litauen ein knappes halbes Jahr

zuvor, an das 0:1 in Cardiff gegen Wales am 16. Oktober 1991 oder das 0:0 auf Malta am 25. Februar 1979.

Doch abgesehen davon, dass andere Große solche Balanceakte am Rande der Peinlichkeit ebenfalls auszuhalten hatten (oder abstürzten): Die positiven Fakten überwiegen ganz eindeutig, und dazu gehörten zum Beispiel ein stattliches 5:0 in Hamburg gegen die Schweden am 21. November 1937, an dem Helmut Schön als zweifacher Torschütze seinen besonderen Anteil hatte, und schließlich, in Dortmund, fast genau 64 Jahre später das überzeugende 4:1 gegen die Ukraine im „Nachsitzen“ am 14. November 2001 auf dem Weg zum späteren Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft 2002. Es war Michael Ballacks großes Spiel - und die Rettung jenes Nimbus, dass es eben immer für eine Endrunde reicht, notfalls in Zusatzschicht.

Welch geringes Gewicht haben, genau betrachtet, schon die insgesamt bisher neun Niederlagen angesichts folgender Aufzählung: 29 Heimsiege in der EM- und 24 in der WM-Qualifikation sowie jeweils 23 Auswärtserfolge in der EM- und in der WM-Qualifikation. Eine wahrlich stolze Bilanz der DFB-Auswahl. ■



Nach einem 4:1-Erfolg über die Ukraine in Dortmund löste die deutsche Nationalmannschaft am 14. November 2001 das Ticket für die WM 2002 in Japan und Südkorea.

Sie teilen einen Traum: Die Wintersportler Magdalena Neuner, Jesko Wächter, Dimitri Isotov und Michael Greis.



„Wir schenken Ihnen das Lächeln von Siegern – schenken Sie uns Ihre Aufmerksamkeit!“

Special Olympics bietet Menschen mit geistiger Behinderung in aller Welt die Möglichkeit, sich sportlich zu beweisen und dabei zu gewinnen: Selbstvertrauen, gesellschaftliche Anerkennung und das unendlich wertvolle Gefühl, respektiert zu werden.

Die Initiative wurde 1968 von der Familie des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy ins Leben gerufen und vereint heute Sportler aus aller Welt. Bei den Special Olympics World Games geht es nicht um Sieg oder Niederlage. Diese Spiele verkörpern mehr als jeder andere Wettbewerb den ursprünglichen olympischen Gedanken: Dabei sein ist alles!

Unterstützen Sie Special Olympics mit Ihrer Geldspende oder schenken Sie uns ein wenig von Ihrer Zeit: Als Betreuer, Organisator, Begleiter, Fahrer oder was immer Sie leisten können. Special Olympics braucht viele helfende Hände – wir zählen auf Sie!

Sie bekommen für Ihren Beitrag etwas zurück, das nicht mit Geld zu bezahlen ist: die Leidenschaft von glücklichen Menschen und das Lächeln von wahren Siegern. Mehr Informationen über die Möglichkeiten Ihres Engagements finden Sie unter www.specialolympics.de



Special Olympics
Deutschland

Special Olympics. Jeder ist Sieger.



Mit dem 2:1-Erfolg in Schottland hat sich Weltmeister Italien mit Torjäger Luca Toni für die EM-Endrunde qualifiziert.

Gruppe A

16.08.2006	Belgien – Kasachstan	0:0 (0:0)
02.09.2006	Serbien – Aserbaidschan	1:0 (0:0)
02.09.2006	Polen – Finnland	1:3 (0:0)
06.09.2006	Aserbaidschan – Kasachstan	1:1 (1:1)
06.09.2006	Armenien – Belgien	0:1 (0:1)
06.09.2006	Finnland – Portugal	1:1 (1:1)
06.09.2006	Polen – Serbien	1:1 (1:0)
07.10.2006	Kasachstan – Polen	0:1 (0:0)
07.10.2006	Armenien – Finnland	0:0 (0:0)
07.10.2006	Serbien – Belgien	1:0 (0:0)
07.10.2006	Portugal – Aserbaidschan	3:0 (2:0)
11.10.2006	Kasachstan – Finnland	0:2 (0:1)
11.10.2006	Serbien – Armenien	3:0 (0:0)
11.10.2006	Polen – Portugal	2:1 (2:0)
11.10.2006	Belgien – Aserbaidschan	3:0 (1:0)
15.11.2006	Finnland – Armenien	1:0 (1:0)
15.11.2006	Belgien – Polen	0:1 (0:1)
15.11.2006	Portugal – Kasachstan	3:0 (2:0)
24.03.2007	Kasachstan – Serbien	2:1 (0:0)
24.03.2007	Polen – Aserbaidschan	5:0 (3:0)
24.03.2007	Portugal – Belgien	4:0 (0:0)
28.03.2007	Aserbaidschan – Finnland	1:0 (0:0)
28.03.2007	Polen – Armenien	1:0 (1:0)
28.03.2007	Serbien – Portugal	1:1 (1:1)
02.06.2007	Finnland – Serbien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Kasachstan – Armenien	1:2 (0:2)
02.06.2007	Aserbaidschan – Polen	1:3 (1:0)
02.06.2007	Belgien – Portugal	1:2 (0:1)
06.06.2007	Finnland – Belgien	2:0 (1:0)
06.06.2007	Kasachstan – Aserbaidschan	1:1 (0:1)
06.06.2007	Armenien – Polen	1:0 (0:0)
22.08.2007	Finnland – Kasachstan	2:1 (1:1)
22.08.2007	Armenien – Portugal	1:1 (1:1)
22.08.2007	Belgien – Serbien	3:2 (2:0)
08.09.2007	Serbien – Finnland	0:0 (0:0)
08.09.2007	Portugal – Polen	2:2 (0:1)
12.09.2007	Finnland – Polen	0:0 (0:0)
12.09.2007	Kasachstan – Belgien	2:2 (1:2)
12.09.2007	Portugal – Serbien	1:1 (1:0)
13.10.2007	Aserbaidschan – Portugal	0:2 (0:2)
13.10.2007	Belgien – Finnland	0:0 (0:0)
13.10.2007	Armenien – Serbien	0:0 (0:0)
13.10.2007	Polen – Kasachstan	3:1 (0:1)
17.10.2007	Kasachstan – Portugal	1:2 (0:0)
17.10.2007	Aserbaidschan – Serbien	1:6 (1:4)
17.10.2007	Belgien – Armenien	3:0 (0:0)
17.11.2007	Finnland – Aserbaidschan	2:1 (0:0)
17.11.2007	Portugal – Armenien	1:0 (1:0)
17.11.2007	Polen – Belgien	2:0 (1:0)

1. Polen*	13	8	3	2	22:10	27
2. Portugal	13	7	5	1	24:10	26
3. Finnland	13	6	5	2	13: 7	23
4. Serbien	12	5	5	2	19: 9	20
5. Belgien	13	4	3	6	13:16	15
6. Armenien	11	2	3	6	4:12	9
7. Kasachstan	12	1	4	7	10:20	7
8. Aserbaidschan	11	1	2	8	6:27	5

21.11.2007	Aserbaidschan – Belgien
21.11.2007	Serbien – Polen
21.11.2007	Portugal – Finnland
21.11.2007	Armenien – Kasachstan
24.11.2007	Serbien – Kasachstan
	Aserbaidschan – Armenien
	Armenien – Aserbaidschan

vier plätze noch zu vergeben

Zwölf Plätze sind bereits vergeben. Die Gastgeber aus Österreich und der Schweiz sind gesetzt, zudem haben Titelverteidiger Griechenland, Weltmeister Italien, Vize-Weltmeister Frankreich, Polen, Kroatien, Spanien, Rumänien, die Niederlande, die Tschechische Republik und die DFB-Auswahl bereits ihr Ticket für die EURO 2008 gelöst. Die restlichen Teilnehmer werden am heutigen Abend ermittelt. Die Tabellen, die Sie auf den folgenden Seiten finden, zeigen, dass es in vier Gruppen noch richtig spannend zugeht. Die mit einem Stern versehenen Nationen haben sich bereits für die EM-Endrunde, die vom 7. bis 29. Juni 2008 stattfindet, qualifiziert.



Gruppe B

16.08.2006	Färöer – Georgien	0:6 (0:3)
02.09.2006	Schottland – Färöer	6:0 (5:0)
02.09.2006	Georgien – Frankreich	0:3 (0:2)
02.09.2006	Italien – Litauen	1:1 (1:1)
06.09.2006	Litauen – Schottland	1:2 (0:0)
06.09.2006	Ukraine – Georgien	3:2 (1:1)
06.09.2006	Frankreich – Italien	3:1 (2:1)
07.10.2006	Färöer – Litauen	0:1 (0:0)
07.10.2006	Schottland – Frankreich	1:0 (0:0)
07.10.2006	Italien – Ukraine	2:0 (0:0)
11.10.2006	Ukraine – Schottland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Georgien – Italien	1:3 (1:1)
11.10.2006	Frankreich – Färöer	5:0 (2:0)
24.03.2007	Schottland – Georgien	2:1 (1:1)
24.03.2007	Färöer – Ukraine	0:2 (0:1)
24.03.2007	Litauen – Frankreich	0:1 (0:0)
28.03.2007	Ukraine – Litauen	1:0 (0:0)
28.03.2007	Georgien – Färöer	3:1 (2:0)
28.03.2007	Italien – Schottland	2:0 (1:0)
02.06.2007	Färöer – Italien	1:2 (0:1)
02.06.2007	Litauen – Georgien	1:0 (0:0)
02.06.2007	Frankreich – Ukraine	2:0 (0:0)
06.06.2007	Frankreich – Georgien	1:0 (1:0)
06.06.2007	Litauen – Italien	0:2 (0:2)
06.06.2007	Färöer – Schottland	0:2 (0:2)
08.09.2007	Georgien – Ukraine	1:1 (0:1)
08.09.2007	Schottland – Litauen	3:1 (1:0)
08.09.2007	Italien – Frankreich	0:0 (0:0)
12.09.2007	Ukraine – Italien	1:2 (0:1)
12.09.2007	Frankreich – Schottland	0:1 (0:0)
12.09.2007	Litauen – Färöer	2:1 (1:0)
13.10.2007	Schottland – Ukraine	3:1 (2:1)
13.10.2007	Italien – Georgien	2:0 (1:0)
13.10.2007	Färöer – Frankreich	0:6 (0:2)
17.10.2007	Georgien – Schottland	2:0 (1:0)
17.10.2007	Ukraine – Färöer	5:0 (3:0)
17.10.2007	Frankreich – Litauen	2:0 (0:0)
17.11.2007	Litauen – Ukraine	2:0 (1:0)
17.11.2007	Schottland – Italien	1:2 (0:1)

1. Italien*	11	8	2	1	19:	8	26
2. Frankreich*	11	8	1	2	23:	3	25
3. Schottland	12	8	0	4	21:	12	24
4. Ukraine	11	5	1	5	16:	14	16
5. Litauen	11	4	1	6	9:	13	13
6. Georgien	11	3	1	7	16:	17	10
7. Färöer	11	0	0	11	3:	40	0

21.11.2007 Italien – Färöer
 21.11.2007 Georgien – Litauen
 21.11.2007 Ukraine – Frankreich

Gruppe C

02.09.2006	Malta – Bosnien-Herz.	2:5 (1:3)
02.09.2006	Ungarn – Norwegen	1:4 (0:3)
02.09.2006	Moldawien – Griechenland	0:1 (0:0)
06.09.2006	Norwegen – Moldawien	2:0 (0:0)
06.09.2006	Türkei – Malta	2:0 (0:0)
06.09.2006	Bosnien-Herz. – Ungarn	1:3 (0:1)
07.10.2006	Moldawien – Bosnien-Herz.	2:2 (2:0)
07.10.2006	Ungarn – Türkei	0:1 (0:1)
07.10.2006	Griechenland – Norwegen	1:0 (1:0)
11.10.2006	Türkei – Moldawien	5:0 (3:0)
11.10.2006	Malta – Ungarn	2:1 (1:1)
11.10.2006	Bosnien-Herz. – Griechenland	0:4 (0:1)
24.03.2007	Moldawien – Malta	1:1 (0:0)
24.03.2007	Norwegen – Bosnien-Herz.	1:2 (0:2)
24.03.2007	Griechenland – Türkei	1:4 (1:1)
28.03.2007	Ungarn – Moldawien	2:0 (1:0)
28.03.2007	Malta – Griechenland	0:1 (0:0)
28.03.2007	Türkei – Norwegen	2:2 (0:2)
02.06.2007	Griechenland – Ungarn	2:0 (2:0)
02.06.2007	Norwegen – Malta	4:0 (1:0)
02.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Türkei	3:2 (2:2)
06.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Malta	1:0 (1:0)
06.06.2007	Norwegen – Ungarn	4:0 (1:0)
06.06.2007	Griechenland – Moldawien	2:1 (1:0)
08.09.2007	Moldawien – Norwegen	0:1 (0:0)
08.09.2007	Ungarn – Bosnien-Herz.	1:0 (1:0)
08.09.2007	Malta – Türkei	2:2 (1:1)
12.09.2007	Norwegen – Griechenland	2:2 (2:2)
12.09.2007	Türkei – Ungarn	3:0 (0:0)
12.09.2007	Bosnien-Herz. – Moldawien	0:1 (0:1)
13.10.2007	Moldawien – Türkei	1:1 (1:0)
13.10.2007	Ungarn – Malta	2:0 (1:0)
13.10.2007	Griechenland – Bosnien-Herz.	3:2 (1:0)
17.10.2007	Bosnien-Herzeg. – Norwegen	0:2 (0:1)
17.10.2007	Türkei – Griechenland	0:1 (0:0)
17.10.2007	Malta – Moldawien	2:3 (0:3)
17.11.2007	Moldawien – Ungarn	3:0 (2:0)
17.11.2007	Norwegen – Türkei	1:2 (1:1)
17.11.2007	Griechenland – Malta	5:0 (1:0)

1. Griechenland*	11	9	1	1	23:	9	28
2. Türkei	11	6	3	2	24:	11	21
3. Norwegen	11	6	2	3	23:	10	20
4. Bosnien-Herz.	11	4	1	6	16:	21	13
5. Moldawien	12	3	3	6	12:	19	12
6. Ungarn	11	4	0	7	10:	20	12
7. Malta	11	1	2	8	9:	27	5

21.11.2007 Malta – Norwegen
 21.11.2007 Türkei – Bosnien-Herzegowina
 21.11.2007 Ungarn – Griechenland

Gruppe D

02.09.2006	Tschechien – Wales	2:1 (0:0)
02.09.2006	Deutschland – Republik Irland	1:0 (0:0)
02.09.2006	Slowakei – Zypern	6:1 (3:0)
06.09.2006	San Marino – Deutschland	0:13 (0:6)
06.09.2006	Slowakei – Tschechien	0:3 (0:2)
07.10.2006	Tschechien – San Marino	7:0 (4:0)
07.10.2006	Wales – Slowakei	1:5 (1:3)
07.10.2006	Zypern – Republik Irland	5:2 (2:2)
11.10.2006	Republik Irland – Tschechien	1:1 (0:0)
11.10.2006	Slowakei – Deutschland	1:4 (0:3)
11.10.2006	Wales – Zypern	3:1 (2:0)
15.11.2006	Republik Irland – San Marino	5:0 (3:0)
15.11.2006	Zypern – Deutschland	1:1 (1:1)
07.02.2007	San Marino – Republik Irland	1:2 (0:0)
24.03.2007	Tschechien – Deutschland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Republik Irland – Wales	1:0 (1:0)
24.03.2007	Zypern – Slowakei	1:3 (1:0)
28.03.2007	Wales – San Marino	3:0 (2:0)
28.03.2007	Republik Irland – Slowakei	2:1 (2:1)
28.03.2007	San Marino – Zypern	0:1 (0:0)
08.09.2007	San Marino – Tschechien	0:3 (0:1)
08.09.2007	Wales – Deutschland	0:2 (0:1)
08.09.2007	Slowakei – Republik Irland	2:2 (1:1)
12.09.2007	Tschechien – Republik Irland	1:0 (1:0)
12.09.2007	Slowakei – Wales	2:5 (1:3)
12.09.2007	Zypern – San Marino	3:0 (2:0)
13.10.2007	Zypern – Wales	3:1 (0:1)
13.10.2007	Republik Irland – Deutschland	0:0 (0:0)
13.10.2007	Slowakei – San Marino	7:0 (3:0)
17.10.2007	Deutschland – Tschechien	0:3 (0:2)
17.10.2007	Republik Irland – Zypern	1:1 (1:1)
17.10.2007	San Marino – Wales	1:2 (0:2)
17.11.2007	Tschechien – Slowakei	3:1 (1:0)
17.11.2007	Deutschland – Zypern	4:0 (2:0)
17.11.2007	Wales – Republik Irland	2:2 (1:1)

21.11.2007 Zypern – Tschechien
 21.11.2007 Deutschland – Wales in Frankfurt/Main
 21.11.2007 San Marino – Slowakei



Titelverteidiger Griechenland hat sich frühzeitig das EM-Ticket gesichert. Hier erzielt der Frankfurter Sotirios Kyriakos den wichtigen Anschlusstreffer beim 2:2 in Norwegen.



sieger und zweiter qualifiziert

Die jeweiligen Sieger und Tabellenzweiten der sieben Qualifikationsgruppen nehmen neben den Gastgebern Schweiz und Österreich an der EURO 2008 teil. Bei Punktgleichheit nach Abschluss der Gruppenspiele entscheidet zunächst der direkte Vergleich über die Platzierung in der Tabelle.



In der Gruppe G haben sich die Niederlande mit Giovanni van Bronckhorst (links) und Rumänien mit Cristian Chivu durchgesetzt.

Gruppe E

16.08.2006	Estland – Mazedonien	0:1 (0:0)
02.09.2006	England – Andorra	5:0 (3:0)
02.09.2006	Estland – Israel	0:1 (0:1)
06.09.2006	Russland – Kroatien	0:0 (0:0)
06.09.2006	Israel – Andorra	4:1 (3:0)
06.09.2006	Mazedonien – England	0:1 (0:0)
07.10.2006	Russland – Israel	1:1 (1:0)
07.10.2006	England – Mazedonien	0:0 (0:0)
07.10.2006	Kroatien – Andorra	7:0 (2:0)
11.10.2006	Andorra – Mazedonien	0:3 (0:3)
11.10.2006	Russland – Estland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Kroatien – England	2:0 (0:0)
15.11.2006	Mazedonien – Russland	0:2 (0:2)
15.11.2006	Israel – Kroatien	3:4 (1:2)
24.03.2007	Israel – England	0:0 (0:0)
24.03.2007	Estland – Russland	0:2 (0:0)
24.03.2007	Kroatien – Mazedonien	2:1 (0:1)
28.03.2007	Israel – Estland	4:0 (2:0)
28.03.2007	Andorra – England	0:3 (0:0)
02.06.2007	Estland – Kroatien	0:1 (0:1)
02.06.2007	Russland – Andorra	4:0 (2:0)
02.06.2007	Mazedonien – Israel	1:2 (1:2)
06.06.2007	Andorra – Israel	0:2 (0:1)
06.06.2007	Kroatien – Russland	0:0 (0:0)
06.06.2007	Estland – England	0:3 (0:1)
22.08.2007	Estland – Andorra	2:1 (1:0)
08.09.2007	England – Israel	3:0 (1:0)
08.09.2007	Russland – Mazedonien	3:0 (1:0)
08.09.2007	Kroatien – Estland	2:0 (2:0)
12.09.2007	Andorra – Kroatien	0:6 (0:3)
12.09.2007	Mazedonien – Estland	1:1 (1:1)
12.09.2007	England – Russland	3:0 (2:0)
13.10.2007	England – Estland	3:0 (3:0)
13.10.2007	Kroatien – Israel	1:0 (1:0)
17.10.2007	Mazedonien – Andorra	3:0 (2:0)
17.10.2007	Russland – England	2:1 (0:1)
17.11.2007	Mazedonien – Kroatien	2:0 (0:0)
17.11.2007	Israel – Russland	2:1 (1:0)
17.11.2007	Andorra – Estland	0:2 (0:1)

1. Kroatien*	11	8	2	1	25:	6	26
2. England	11	7	2	2	22:	4	23
3. Russland	11	6	3	2	17:	7	21
4. Israel	11	6	2	3	19:12		20
5. Mazedonien	11	4	2	5	12:11		14
6. Estland	12	2	1	9	5:21		7
7. Andorra	11	0	0	11	2:41		0
21.11.2007	England – Kroatien						
21.11.2007	Israel – Mazedonien						
21.11.2007	Andorra – Russland						

Gruppe F

02.09.2006	Nordirland – Island	0:3 (0:3)
02.09.2006	Lettland – Schweden	0:1 (0:1)
02.09.2006	Spanien – Liechtenstein	4:0 (2:0)
06.09.2006	Schweden – Liechtenstein	3:1 (1:1)
06.09.2006	Island – Dänemark	0:2 (0:2)
06.09.2006	Nordirland – Spanien	3:2 (1:1)
07.10.2006	Dänemark – Nordirland	0:0 (0:0)
07.10.2006	Lettland – Island	4:0 (3:0)
07.10.2006	Schweden – Spanien	2:0 (1:0)
11.10.2006	Island – Schweden	1:2 (1:1)
11.10.2006	Liechtenstein – Dänemark	0:4 (0:2)
11.10.2006	Nordirland – Lettland	1:0 (1:0)
24.03.2007	Liechtenstein – Nordirland	1:4 (0:0)
24.03.2007	Spanien – Dänemark	2:1 (2:0)
28.03.2007	Liechtenstein – Lettland	1:0 (1:0)
28.03.2007	Nordirland – Schweden	2:1 (1:1)
28.03.2007	Spanien – Island	1:0 (0:0)
02.06.2007	Dänemark – Schweden	0:3 (0:3)
02.06.2007	Lettland – Spanien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Island – Liechtenstein	1:1 (1:0)
06.06.2007	Liechtenstein – Spanien	0:2 (0:2)
06.06.2007	Schweden – Island	5:0 (3:0)
06.06.2007	Lettland – Dänemark	0:2 (0:2)
22.08.2007	Nordirland – Liechtenstein	3:1 (2:0)
08.09.2007	Schweden – Dänemark	0:0 (0:0)
08.09.2007	Lettland – Nordirland	1:0 (0:0)
08.09.2007	Island – Spanien	1:1 (1:0)
12.09.2007	Island – Nordirland	2:1 (1:0)
12.09.2007	Spanien – Lettland	2:0 (1:0)
12.09.2007	Dänemark – Liechtenstein	4:0 (4:0)
13.10.2007	Dänemark – Spanien	1:3 (0:2)
13.10.2007	Liechtenstein – Schweden	0:3 (0:2)
13.10.2007	Island – Lettland	2:4 (1:3)
17.10.2007	Schweden – Nordirland	1:1 (1:0)
17.10.2007	Liechtenstein – Island	3:0 (1:0)
17.10.2007	Dänemark – Lettland	3:1 (2:0)
17.11.2007	Spanien – Schweden	3:0 (2:0)
17.11.2007	Nordirland – Dänemark	2:1 (0:0)
17.11.2007	Lettland – Liechtenstein	4:1 (2:1)

1. Spanien*	11	8	1	2	22:	8	25
2. Schweden	11	7	2	2	21:	8	23
3. Nordirland	11	6	2	3	17:13		20
4. Dänemark	11	5	2	4	18:11		17
5. Lettland	11	4	0	7	14:15		12
6. Island	11	2	2	7	10:24		8
7. Liechtenstein	12	2	1	9	9:32		7
21.11.2007	Spanien – Nordirland						
21.11.2007	Dänemark – Island						
21.11.2007	Schweden – Lettland						

Gruppe G

02.09.2006	Weißrussland – Albanien	2:2 (2:1)
02.09.2006	Rumänien – Bulgarien	2:2 (1:0)
02.09.2006	Luxemburg – Niederlande	0:1 (0:1)
06.09.2006	Bulgarien – Slowenien	3:0 (0:0)
06.09.2006	Albanien – Rumänien	0:2 (0:0)
06.09.2006	Niederlande – Weißrussland	3:0 (1:0)
07.10.2006	Rumänien – Weißrussland	3:1 (2:1)
07.10.2006	Bulgarien – Niederlande	1:1 (1:0)
07.10.2006	Slowenien – Luxemburg	2:0 (2:0)
11.10.2006	Weißrussland – Slowenien	4:2 (1:2)
11.10.2006	Luxemburg – Bulgarien	0:1 (0:1)
11.10.2006	Niederlande – Albanien	2:1 (2:0)
24.03.2007	Luxemburg – Weißrussland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Albanien – Slowenien	0:0 (0:0)
24.03.2007	Niederlande – Rumänien	0:0 (0:0)
28.03.2007	Bulgarien – Albanien	0:0 (0:0)
28.03.2007	Rumänien – Luxemburg	3:0 (1:0)
28.03.2007	Slowenien – Niederlande	0:1 (0:0)
02.06.2007	Albanien – Luxemburg	2:0 (1:0)
02.06.2007	Weißrussland – Bulgarien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Slowenien – Rumänien	0:2 (0:0)
06.06.2007	Luxemburg – Albanien	0:3 (0:2)
06.06.2007	Bulgarien – Weißrussland	2:1 (1:1)
06.06.2007	Rumänien – Slowenien	2:0 (1:0)
08.09.2007	Weißrussland – Rumänien	1:3 (1:2)
08.09.2007	Niederlande – Bulgarien	2:0 (1:0)
08.09.2007	Luxemburg – Slowenien	0:3 (0:2)
12.09.2007	Slowenien – Weißrussland	1:0 (1:0)
12.09.2007	Bulgarien – Luxemburg	3:0 (2:0)
12.09.2007	Albanien – Niederlande	0:1 (0:0)
13.10.2007	Rumänien – Niederlande	1:0 (0:0)
13.10.2007	Weißrussland – Luxemburg	0:1 (0:0)
13.10.2007	Slowenien – Albanien	0:0 (0:0)
17.10.2007	Luxemburg – Rumänien	0:2 (0:1)
17.10.2007	Niederlande – Slowenien	2:0 (1:0)
17.10.2007	Albanien – Bulgarien	1:1 (1:0)
17.11.2007	Bulgarien – Rumänien	1:0 (1:0)
17.11.2007	Albanien – Weißrussland	2:4 (2:2)
17.11.2007	Niederlande – Luxemburg	1:0 (1:0)

1. Rumänien*	11	8	2	1	20:	6	26
2. Niederlande*	11	8	2	1	14:	3	26
3. Bulgarien	11	6	4	1	16:	7	22
4. Albanien	11	2	5	4	11:12		11
5. Slowenien	11	3	2	6	9:14		11
6. Weißrussland	11	3	1	7	15:22		10
7. Luxemburg	12	1	0	11	2:23		3
21.11.2007	Weißrussland – Niederlande						
21.11.2007	Rumänien – Albanien						
21.11.2007	Slowenien – Bulgarien						



Reisen wie die Profis.

Mit den Profis.

Euro Lloyd DFB

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Das offizielle Reisebüro des DFB
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29
www.eurolloyd-dfb.de





22 attraktive Preise für jeden Fußball-fan

1. Preis:

Eine Reise für zwei Personen – inklusive Eintrittskarten, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung – zu einem Heim-Länderspiel der Nationalmannschaft im EM-Jahr 2008.



Vier tolle Artikel – unter anderem dieser DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog der DFB-Fan-Corner.



Fünf hochwertige DFB-Wandkalender aus der bereits fertig gestellten Kollektion für das EM-Jahr 2008.



Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“, das nicht nur von den Kindern heiß und innig geliebt wird.



2. und 3. Preis:

Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der deutschen Nationalmannschaft.

Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, des offiziellen Magazins des Deutschen Fußball-Bundes.



11 Fragen für den Fußball-Experten

1. Welcher aktuelle Nationalspieler, der bei der TuS Haltern das Fußballspielen erlernte, steht seit Mitte dieses Jahres bei den „Königlichen“ unter Vertrag?

Antwort:

2. Wie lautet der Name des Stadions, in dem am 29. Juni nächsten Jahres das hoffentlich große Finale der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz steigt?

Antwort: - -

3. Ein „Viererpack“ gelang am 21. Mai 1969 beim WM-Qualifikationsspiel gegen Zypern in Essen dem einstigen „Bomber der Nation“ ...

Antwort:

4. Welche hessische Metropole wird in Fachkreisen als die deutsche Hauptstadt des Frauenfußballs bezeichnet?

Antwort:

5. In wenigen Tagen findet in Durban die Auslosung der Qualifikationsgruppen für die Weltmeisterschaft 2010 statt. In welchem Land findet die kommende WM-Endrunde statt?

Antwort:

6. Der bekannteste walisische Fußballer beendete am 2. Juni dieses Jahres seine Karriere in der Nationalmannschaft der „Drachen“. Um wen handelt es sich?

Antwort:

7. Als Spieler machte er sich einen Namen beim FC Liverpool, heute genießt er als Teammanager der walisischen Auswahl höchstes Ansehen. Die Rede ist von ...

Antwort:

8. Wie heißen die Torschützen - **gefragt wird nach den beiden Nachnamen** - die Deutschland am 15. November 1989 mit dem 2:1-Erfolg über Wales in Köln das Ticket für die WM 1990 in Italien lösten?

Antwort: und

9. Wer leistet seit dem 1. Dezember 2003 eine äußerst erfolgreiche Arbeit als Vorstandsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG?

Antwort:

10. In welcher Stadt gab FIFA-Präsident Joseph S. Blatter die Entscheidung über die Vergabe der Frauenfußball-WM 2011 nach Deutschland bekannt?

Antwort:

11. Die so genannte Frankfurter „Flügelzange“ hatte großen Anteil am deutschen WM-Gewinn 1974. Welche Fußballgrößen - **bitte nur die Nachnamen eintragen** - sind damit gemeint?

Antwort:

Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästen ergeben die Lösung:

Ein sendeschluss für dieses Gewinnspiel ist der 10. Dezember 2007. Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular auszufüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das letzte Gastspiel in Österreich gewann Deutschland am 18. August 2004 dank drei Treffern von Kevin Kuranyi mit 3:1.



die nächsten Länderspiele

**Österreich – Deutschland am 6. Februar 2008
Schweiz – Deutschland am 26. März 2008**



**Impressum: DFB-Aktuell 9/07
(Deutschland – Wales)**

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon 069/6788-0
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Harald Stenger

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren,
Klaus Koltzenburg

Layout: Ruschke und Partner GmbH,
Graphic Design

**Technische Gesamtherstellung, Vertrieb und
Anzeigenverwaltung:** Ruschke und Partner
GmbH, Print Consult, Hohemarkstraße 20,
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

ticket-service für die fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/110201. Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.



Ins Blickfeld spielte sich Mario Gomez bei seiner Länderspiel-Premiere am 7. Februar 2007 beim 3:1-Erfolg über die Schweiz in Düsseldorf.

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Ralph Durry, Maximilian Geis, Jens Grittner, Thomas Hackbarth, Oliver Hartmann, Michael Herz, Michael Horeni, Anne Lange, Christian Löer, Hans Günter Martin, Christian Müller, Hartmut Scherzer, Volker Stumpe, Wolfgang Tobien, Jürgen Zelustek

Bildernachweis:

Bongarts/Getty Images, dpa, firo, GES, Harder, Horstmüller, imago, Rzepka, sampics, Witters



Um Ihren Rechtsschutz kümmern wir uns.



MACHT STARK.

Wir tun alles, damit Sie zu Ihrem Recht kommen. Im Sport und im Privaten.
Verlassen Sie sich auf die ARAG – Ihr Rechtsnavigator und Deutschlands
Sportversicherer Nummer 1. Nur gewinnen müssen Sie noch selber.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

FUSSBALL, WIE ER SEIN SOLLTE



ECHTER GESCHMACK
UND ZERO ZUCKER
Coca-Cola zero

WWW.COKE.DE